

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorski. Bromberg: Brunauer'sche Buchdruckerei, G. Leitz...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der heutigen Nummer

des „Gefelligen“ beginnt das zweite Quartal 1900.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Ein schwieriger Fall“ von Franz Keller kostenlos nachgeliefert...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 58. Sitzung am 30. März.

In dreiter Lesung wird die Erweiterung des Stadtkreises Steintu genehmigt, ferner werden genehmigt die Abänderungen der Kreisordnung im Interesse des Grundbesitzes in den Kreisen...

Darauf ging das Haus zu der von dem nationalliberalen Abg. v. Sanden in Tilsit eingebrachten Anfrage über, die dahin lautet:

Welche Maßregeln beabsichtigt die Staatsregierung zu ergreifen, um den durch die anhaltenden Winterstürme schwer geschädigten und in ihrer Existenz gefährdeten Bewohnern von Ortschaften am Kurischen Haff zu Hilfe zu kommen?

Abg. v. Sanden (nl.): Gewiß werden Ihnen die Zeitungsberichte über die großen Sturmchäden in Erinnerung sein, durch die der Badeort Franz schwer gelitten hat...

Es entsteht ein Pauze, da man die Antwort des Landwirtschaftsministers erwartet. Da eine solche nicht erfolgt, beantragt

Abg. v. Pappenheim (l.) die Besprechung der Interpellation. Das Haus schließt sich diesem Antrag an.

Abg. Arndt-Labian (l.) tritt gleichfalls für eine Staatshilfe für die Anwohner des kurischen Haffs ein.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Da bei dieser Frage mehrere Ressorts beteiligt sind, so kann ich eine bindende Erklärung nicht abgeben, sondern beschränke mich auf folgende Ausführungen. Es handelt sich zunächst um die Frage, ob es notwendig ist, daß der Staat mit Mitteln eingreift...

Anweisungen erteilt, damit die Kosten eines solchen Unternehmens festgestellt werden. Ich bemerke auch hier, daß die Sache sehr theuer sein wird. Endlich fragt es sich, ob auf baulichem Wege dafür gesorgt werden kann...

Die Interpellation ist damit erledigt. Eine Anzahl Petitionen von nicht allgemeinem Interesse wird nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Das Abgeordnetenhaus hat nun auch, dem Beispiel des Reichstags folgend, Osterferien gemacht, und zwar wie dieser bis zum 24. April — und auch auf die Tagesordnung dieser Sitzung nur kleinere Vorlagen gesetzt...

Die Staatsverwaltung wird beim Eisenbahnetat fortgesetzt. Graf Hutten-Czapzki geht auf den neuen Militärtarif ein, nach dem die Kommandirten nur 1 Pfennig pro Kilometer zahlen...

[Herrenhaus.] 7. Sitzung am 30. März.

Die Staatsverwaltung wird beim Eisenbahnetat fortgesetzt. Graf Hutten-Czapzki geht auf den neuen Militärtarif ein, nach dem die Kommandirten nur 1 Pfennig pro Kilometer zahlen...

Minister Dr. von Tzielen: Die Verbilligung der Militärfahrkarten ist eine Sache, die zur Kompetenz des Reiches gehört, ich kann also Erklärungen nicht abgeben. Statt die Ermäßigung vorzunehmen, könnte man vielleicht dem Kriegsminister Mittel zu Urlaubsscheinen zur Verfügung stellen.

Frhr. v. Stolberg erwidert, im Reichstage habe die Regierung gerade erklärt, die Sache gehöre zur Kompetenz der Einzelstaaten (Heiterkeit), und das scheine ihm das Richtige zu sein. Es liege im allgemeinen Interesse, daß den Soldaten die Möglichkeit, auf Urlaub zu gehen, durch Verbilligung des Fahrpreises erleichtert werde.

Graf von Wedel-Biesdorf bittet den Minister, den Verkehr von ländlichen Arbeitern vom Osten nach dem Westen nicht durch hohe Fahrpreise zu erschweren. Der Arbeitermangel sei in der westlichen Landwirtschaft so groß, daß man gern den Arbeitern Fahrkarten erster Klasse bezahlen würde, wenn man nur Arbeitskräfte bekäme.

Graf Mirbach erwiderte, der Arbeitermangel sei auf dem Lande im Osten noch größer als im Westen. Es würde also nur auf Kosten des Ostens der Zugang der Arbeitskräfte nach dem Westen erleichtert werden können. Dagegen müsse er sich weiden.

b. Gustedt bittet um Herabsetzung der Gebühren für den Nebegang von Gütern von den Kleinbahnen auf die Staatsbahnen.

Minister v. Tzielen erwidert auf Bemerkungen des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein, daß die Eisenbahnverwaltung mit ihren Bauten schon jetzt Rücksicht auf den Arbeitsmangel des Landes nehme.

Graf Mirbach erklärt dazu, er könne aus eigener Erfahrung Fälle anführen, wo mitten in der Ernte ländliche Arbeiter zum Bahnbau herangezogen wurden. Das nenne man harmonisches Zusammenarbeiten mit der Landwirtschaft!

Frhr. v. Manicuffel bittet den Minister, dafür zu sorgen, daß der, der eine Platzkarte genommen habe, auch einen Platz angewiesen bekomme oder aber das Geld zurückhalte.

Prinz zu Schönau-Carolath fragt unter Bezugnahme auf den Brand des Postwagens bei Wittschweiler den Minister, welche Vorkehrungen er zu treffen gedenke, um in ähnlichen Fällen Leben und Gesundheit der Passagiere zu schützen. Wenigstens müßte doch das Publikum die Möglichkeit haben, den Wagen zu verlassen. Bei D-Wagen sei das heute einfach unmöglich.

Minister v. Tzielen erwidert, die Möglichkeit, sich bei Katastrophen in Sicherheit zu bringen, sei bei D-Wagen viel größer als bei den früheren Wagen. Das Unglück bei Wittschweiler sei ein so seltenes, wie es vielleicht in tausend Jahren nicht wieder sich ereigne. Die Fenster in den D-Wagen seien so, daß in äußersten Fällen selbst korpulente Herren und Damen sich durch das Fenster retten können. (Heiterkeit.) Natürlich, wie es eben in der Noth geht, ohne Rücksicht auf Anstand und Dequemlichkeit.

Oberbürgermeister Bender-Breslau hält die alten Jüge, in denen die Wagen gut sind, in jeder Beziehung für besser als die D-Jüge.

Beim Etat des Ministeriums des Innern erörtert Graf York von Wartenburg die Deutenth im Kreis Ohlau.

Minister v. Rheinbaben bemerkt, die Deutenth stehe im Zusammenhang mit dem Nothstand der Landwirtschaft. (Sehr richtig!) Werde diese leistungsfähiger, dann werde auch die Deutenth schwinden. Kleine polizeiliche Mittel nützen nur wenig.

Beim Kutschetat behandelt der Referent Frhr. v. Turaut eingehend den Fall Reiser in Breslau (Anspornung mit Sphyllis-Serum).

Oberbürgermeister Bender-Breslau findet die Behandlung dieser Angelegenheit im Parlament recht bedenklich, man solle doch lieber den Fall den Gerichten überlassen.

Frhr. v. Lucius-Balkhausen meint, mit Recht hätten die Breslauer Vorkommnisse Entrüstung hervorgerufen. In solchen Experimenten dürfe niemand genötigt werden, der nicht darin gewilligt habe.

Prof. Dr. Staby betont die hohe Wichtigkeit der technischen Fortschritte für den notwendigen intensiven Betrieb der modernen Landwirtschaft und empfiehlt den jungen Landwirthen das technische Studium.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Die Ausfuhr amerikanischer Fleischprodukte nach Deutschland.

Aus den vom Schatzamt der Vereinigten Staaten veröffentlichten Ausfuhr-Tabellen läßt sich berechnen, daß die deutsche Fleischbeschau-Vorlage, selbst wenn sie in der von der Mehrheit des Reichstags verstärkten Form Gesetz werden würde, für den Export amerikanischer Fleischprodukte nach Deutschland einen Ausfall von noch nicht 4 Millionen Dollars herbeiführen würde. An frischem „Beef“ exportierten die Vereinigten Staaten im Jahre 1899 insgesamt für 28 194 697 Dollars. Davon kamen auf England allein für 27 950 180 Dollars, auf Deutschland fast nichts. An Beef in Büchsen (corned) wurde für 4 529 550 Dollars exportiert, wovon für 244 450 Dollars nach Deutschland kam. An gesalzenem oder in anderer Weise behandeltem Rindfleisch für 2 617 826 Dollars, wovon für 262 843 Dollars nach Deutschland. An Taal für 4 283 751 Dollars, wovon für 521 174 Dollars nach Deutschland. An Speck für 41 008 619 Dollars, wovon für 2 339 825 Dollars nach Deutschland. An Schinken für 21 015 536 Dollars, wovon für 620 167 Dollars nach Deutschland. An Pork (Schweinefleisch) sowohl frisch, wie gepökelt und in Büchsen, für 10 331 120 Dollars, wovon für 900 706 Dollars nach Deutschland. An Schmalz für 41 331 000 Dollars, wovon für 12 509 371 Dollars nach Deutschland. An Schmalzmischungen und Surrogaten für 10 241 247 Dollars, wovon für 2 121 601 Dollars nach Deutschland.

In den Exporttabellen findet sich weiter eine Rubrik „Geflügel, Wild und sonstige Fleischprodukte“, wovon ungefähr für 6 Millionen Dollars jährlich exportiert wurde. Die Versandländer sind nicht genannt; auch geht daraus nicht hervor, ob zu „sonstigen Fleischprodukten“ Würste und Därme gerechnet sind. Der Antheil für Deutschland dürfte mit 1/2 Million Dollars nicht zu niedrig gegriffen sein.

Nach allen diesen Zahlen belief sich die Ausfuhr an Fleischprodukten im Jahre 1899 im Ganzen auf 169 553 346 Dollars und davon kamen auf Deutschland 20 020 141 Dollars. An Speck, Schinken und Schmalz allein wurden für 15 461 363 Dollars nach Deutschland exportiert. Die Einfuhr dieser drei Artikel und auch von reiner Oleum-Margarine und Därmen soll aber nach der Fleischbeschau-Vorlage auch nach dem 31. Dezember 1902 nicht verboten werden.

Die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch ist nach einer Mittheilung, welche das Ackerbaudepartement in Washington und Konstantinopel erhalten hat, seitens der Türkei verboten worden. In Amerika glaubt man, die treibende Kraft für dieses Verbot sei Deutschland. „Reuters Bureau“ berichtet nämlich aus Washington:

„Im Hinblick auf die verschwindend geringe Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach der Türkei glaubt man hier, diese Maßregel sei dem geheimen Einfluß einiger Kontinentalmächte zuzuschreiben, deren Widerstand gegen die Forderung auf Zulassung von Fleischprodukten gestärkt werden könnte, wenn sie auf ein ähnliches, durch sanitäre Erwägungen begründetes Vorgehen anderer Mächte hinweisen könnten.“

Der südafrikanische Krieg.

In Pretoria fand am Donnerstag Nachmittag die Leichenfeier für General Joubert statt, an der alle Klassen der Bevölkerung, sowie die fremden Militärattaches, die in Uniform theilnahmen. Die als Gefangene in Pretoria befindlichen englischen Offiziere hatten Blumenkränze an der Bahre niederlegen lassen. Die Königin Victoria von England soll den Feldmarschall Roberts beauftragt haben, Frau Joubert ihr Beileid auszudrücken und ihr zu sagen, daß das britische Volk ihren Gatten als einen tapferen Soldaten und ehrenvollen Feind geschätzt habe.

Der Kriegsberichterstatter der „Morning Post“ meldet aus Bloemfontein, es sei wahrscheinlich, daß eine starke Burenstreitmacht von Kroonstad nach Siden vorstöße; bei Brandfort werde ein Treffen erwartet. Präsident Krüger soll erklärt haben, er gedanke Bloemfontein binnen einer Woche wiederzunehmen.

Der Burenkommandant Grobler soll in Gefangenschaft gerathen sein; eine britische Patrouille habe ihn, so heißt es, verwundet in einem Geföhle gefunden.

Das aus Kimberley ausgesandte Entsatzkorps für Mafeking ist noch immer nicht über den Baalfluß gekommen. Aus Barreinton meldet das Reutersche Bureau vom 28. März: Die Artillerie der Buren hat heute nicht gefeuert. Das englische Lager ist in der vergangenen Nacht außer Schußweite des Feindes verlegt worden. Heute Morgen eröffneten die Buren von den Kopjes gegenüber dem Orte ein heftiges Gewehrfeuer; als aber zwei Geschütze in eine Stellung gebracht waren, von welcher die Laufgräben der Buren von der Seite her beschossen wurden, schwieg das Feuer in kurzer Zeit.

Mafeking hat nun schon fünf Monate die Belagerung ausgehalten. Grabhügel reiht sich an Grabhügel, und wenn nicht bald Entsatz kommt, wird Mafeking als Kirchhof in die Hände der Buren fallen. Die Zahl der Verteidiger der kleinen offenen Stadt betrug von Anfang an wahrscheinlich nicht mehr als 1000 und muß heute schon nach zuverlässigen Berichten auf weniger als die Hälfte zusammengeschmolzen sein, die außerdem durch die unerlässlich gewordenen schmalen Rationen körperlich arg geschwächt ist. Nur die Art der Kriegsführung der Buren hat es Mafeking möglich gemacht, sich ebenso, wie Kimberley und Ladysmith, so lange zu halten. Lord Methuen liegt, wie schon erwähnt, vor dem Baasfluss fest und Oberst Blumer ist mit seiner kleinen Schaar und den Proviantkolonnen, die er mit sich führte, von Lobatsi nach den Krokodiltümpeln zurückgeschlagen worden. In Mafeking ist inzwischen die Noth aufs höchste gestiegen. Der Hunger wüthet, namentlich unter den Kindern, entsetzlich und die schaarenweise in die Stadt geflüchteten Schwarzen, die bei jedem Versuch des Kommandanten Obersten Baden-Powells, sie los zu werden, von den Buren mit Gewalt in die Stadt zurückgetrieben werden, sterben in Massen, da sie ihren Abscheu vor Pferdefleisch, das jetzt die Hauptnahrung Mafekings bildet, nicht überwinden können.

Präsident Krüger, der jetzige Oberkommandant der Buren, scheint mit der Leitung der Belagerung sehr unzufrieden zu sein; er kennt die Schwäche Mafekings und weiß den moralischen Eindruck zu schätzen, den die Einnahme des Platzes auf seine Buren üben würde. Den letzten Meldungen zufolge, hat er einen seiner Enkel, den Hauptmann Sarel Cloff, mit einer Anzahl ausgewählter, geschulter Truppen vom Johannesburger Fort entsandt, um Mafeking in seine Gewalt zu bringen. Sarel Cloff ist für die ihm übertragene Aufgabe besser geeignet, als die anderen Burenführer, deren Stärke in der Verteidigung, nicht aber im Angriff auf besetzte Stellungen liegt. Sarel Cloff hat zwei Jahre auf dem Johannesburger Fort unter deutschen Offizieren und mit diesen zusammen gedient.

Der Kriegsberichterstatter des „Sydney Morning Herald“, einer australischen Zeitung, hat in Kapstadt eine Unterredung mit Olive Schreiner, der als Schriftstellerin und feurigen Verteidigerin der Burenrechte bekannten Schwester des derzeitigen Premierministers der Kapkolonie gehabt. „Ich kann es nicht verstehen“, hat sie zu ihrem Besucher gesagt, „wie Ihr Australier, Neu-Seeländer und Kanadier leichten Herzens hierher kommen könnt, um andere Kolonisten über den Haufen zu schießen. Der englische Soldat muß gehorchen, aber Ihr anderen, Ihr seid Freiwillige. Warum seid Ihr gekommen? Ihr behauptet, daß England sich im Kriege befindet und Ihr der Welt zeigen wollt, daß die Kolonien bereit sind, an der Seite von England zu kämpfen. Aber es ist ein Kapitalistenkrieg. Diese wollen sich in Besitz vom Land und der Minen setzen. Ihr habt in Australien nichts derartiges.“

Der Berichterstatter hat an Frau Schreiner alsdann die Frage gestellt, warum sich die Buren geweigert hätten, Stimmrechte an Ausländer zu verleihen. „Stimmrechte“, hat ihm Olive Schreiner darauf zur Antwort gegeben, — „von denen war ja gar keine Rede! Ich war wenige Monate vor dem Ausbruch des Krieges in Johannesburg und Hunderte von Leuten haben damals dort ganz offen erklärt; sie würden niemals ihre englische Staatsangehörigkeit aufgeben, um dafür als Buren abstimmen zu können. Alle sind sie nur Nomaden, Wanderer, die Geld machen wollen, und selbst wenn Oym Paul sie auf den Knien gebeten hätte, sich naturalisieren zu lassen, würden sie es ihm abgeschlagen haben, denn keiner wollte sein Engländerthum aufgeben. Die Wahrheit ist, daß die Kapitalisten die Minen haben wollen.“

Der gegenwärtige Krieg wird ein Ausrottungskrieg sein, ein Krieg ohne Ende. Die Buren kämpfen auf Tod und Leben und denken nicht daran, sich zu unterwerfen. Selbst wenn sie nach dem Freistaat und Transvaal zurückgeworfen werden sollten, werden sie am gefährlichsten sein, während die Engländer, falls sie überhaupt mit ihrer Armee nach Pretoria gelangen, sich in einer noch viel schlimmeren Lage als heute befinden werden. Sie werden alsdann hunderte von Meilen Eisenbahngelände zu verteidigen haben, während die Buren ungeschwächten Muthes weiterkämpfen werden.

Frl. Schreiner erzählte dann folgende Burenhistorien: Nach Gladslaage lehrte ein Bur nach Hause zurück. „Was ist los“, frug ihn seine Frau, „bist Du verwundet?“ „Nein.“ „Ist der Feind in die Flucht geschlagen?“ „Nein.“ „Na, dann schnell zurück und ins Gefecht mit den Andern.“ Ein zweiter Bur, ein Greis von über 75 Jahren, griff auf die Nachricht von den ersten Niederlagen zum Gewehr. „Großvater“, riefen ihm die Enkel zu, „Du kannst ja nicht mehr sehen.“ „Auf 1000 Yards allerdings nicht mehr“, antwortete der alte Mann, „aber dafür immer noch auf 100“, und da er nicht mehr reiten konnte, ließ er sich im Ochsenkarren nach der Front schaffen. Nein, selbst eine Anzahl Niederlagen werden niemals den Muth der Buren zu brechen vermögen und für England wird das Schlimmste erst recht kommen, wenn es den Engländern gelingt, bis nach Pretoria zu gelangen.

Berlin, den 31. März.

Der Kaiser wohnte am Donnerstag in Begleitung des Kronprinzen in der Aufführung von Friedrich Hebbels „Schönbrunn Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“ im königlichen Schauspielhaus bei. Freitag Morgen unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten und hatte darauf eine Besprechung im Auswärtigen Amt mit dem Staatsminister Grafen v. Bülow.

Beim Staatssekretär Grafen Bülow fand am Donnerstag ein parlamentarischer Diner statt, zu welchem die Ministerpräsidenten des Reichstages, sowie viele Abgeordnete eingeladen hatten. Am 3. April finden größere parlamentarische Essen beim Minister von Miquel und bei Staatssekretär Grafen Posadowsky statt.

Die Berliner Nachricht, daß der wegen seiner Abstimmung gegen die Kanalvorlage als Posener Regierungspräsident zur Disposition gestellte konservative Abgeordnete von Jagow zum Senatpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht bestimmt sei, wird jetzt bestritten. Der Abgeordnete von Jagow soll als Nachfolger des unlängst gestorbenen Freiherrn v. Hane, zum Präsidenten der Preussischen Centralgenossenschaftskasse aussersehen sein. v. Jagow gilt als tüchtiger Verwaltungsbeamter; deswegen ist seine Person auch kürzlich bei der Reuebesetzung der Landeshauptmannschaft für die Provinz Sachsen in Betracht gekommen. Dieses Amt ist indessen dem konservativen

Abg. Bartels übertragen worden, der zuvor General-Feuer-Sozietäts-Direktor für die Provinz Sachsen war.

Österreich-Ungarn. Im Drauzug-Karwiner Bergrevier ist der Streik beendet. Seit Freitag wird in allen Schichten normal gearbeitet. In Klado (Böhmen) streikten noch ungefähr 65 Prozent der Arbeiter. Gegen fünf zur Arbeit gehende Arbeiter wurden von Streikenden am Freitag Steine geschleudert, um die Arbeitswilligen zu verhindern, die Arbeit aufzunehmen. Auf dem Johannesbachtal in Bruch bei Dux (Böhmen) verlangten die Bergarbeiter die Zurücknahme der Kündigung zweier Bergarbeiter, welche Streikbrecher mißhandelt hatten, sowie Entfernung sämtlicher Streikbrecher und des Aufsichtspersonals, welches während des Streiks Hauerarbeiten verrichtet hatte. Die Bergwerksverwaltung lehnte diese Forderungen ab, stellte den Arbeitern jedoch eine Lohnserhöhung in Aussicht. Da die Arbeiter bei ihren Forderungen verharren, wurden sie für entlassen erklärt.

England. Die Londoner Zeitungen drücken die große Enttäuschung aus über die angeblich „lächerlich geringe Entschädigung“ durch den Verner Schiedsrichter. Sie geben aber die Hoffnung nicht auf, daß England das Land an der Delagoaba doch noch erhalte. Die „Times“ bietet Portugal englisches Kapital zur Tilgung der Schuld an. Der Londoner „Standard“ fürchtet, das Portugal die Schuld zahlen könne.

Frankreich. Im Ministerrath theilte am Freitag der Kriegsminister Gallifet die Depeschen des Generals Grijot über die Besetzung von Inchar (Algerien) mit. Danach wurde der Platz nach vorausgegangener Beschließung und erbittertem Widerstande im Sturm genommen. Der Feind verlor etwa 600 Tode. Gegen 100 Verwundete wurden von den Franzosen aufgefunden; viele hatte der Feind mit sich genommen. 450 Mann wurden gefangen genommen. Der Verlust auf französischer Seite beträgt 9 Tode und 38 Verwundete, davon sind 2 Offiziere.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. März.

Am 1. April waren die deutschen Patrioten so lange Jahre gewöhnt, den Geburtstag Otto von Bismarck zu feiern, des Mannes, der so viele Feinde des Deutschen Reiches „in den April geschickt“ hat, die Hoffnungen auf einen deutschen Frühling, wie sie in der Volksseele seit den Befreiungskriegen lebten, aber erfüllt hat und in langer treuer Arbeit für sein deutsches Vaterland als Vorbild für die Genossen einer hauptsächlich durch ihn großen Zeit gewirkt hat, bis den greisen Fürsten der Tod uns vor zwei Jahren entriß. Zum Andenken an Deutschlands größten Sohn, an den Mann, welcher der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Namen gegeben hat, werden die Gedenk-Feier am Abend des ersten April zum Himmel emporlodern von den monumentalen Säulen, die dem Fürsten Bismarck im Reiche errichtet sind (in Graudenz wird von dem uralten Schlossthurm das Bismarck-Feuer zum zweiten Male leuchten).

Des großen Todten im Sachsenwalde gedenkt der „Kladd.“ heut in einem Liede, dessen Schluß lautet:

O wie doch würde taugen
Dem deutschen Vaterland
So sehr jetzt dies Paar Augen,
Dies Herz und diese Hand.

Und wolle' er sich erheben
Noch einmal aus der Gruft
Und wieder mit uns leben
Und athmen unsere Luft —

In unsre Kämpfe sich mischen,
Könnt' er das noch ein Mal,
Er führe wohl dazwischen
Ein flammender Wetterstrahl.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 31. März bei Thorn 2,56 Meter (am Freitag 2,56 Meter), bei Jordan 2,80, Culm 2,46, Graudenz 2,98, Kurzebrack 3,30, Bieckel 3,08, Dirschau 3,32, Einlage 2,64, Schiewenhof 2,44, Marienwerder 2,46, Wolfsdorf 2,54, Kraffschleuse 1,82 Meter. Der Eisstand auf dem Haff ist unverändert.

Bei Warschau hatte der Strom heute, Sonnabend, einen Wasserstand von 1,88 Meter.

Der kommandirende General des 17. Armeekorps Herr v. Lenzke hat unseren ständigen Danziger Korrespondenten heute früh empfangen und in der Unterredung gausert: „Se. Majestät hat mein Abschiedsgesuch, das ich aus rein persönlichen Gründen eingereicht habe — ich war ruhebedürftig — abgelehnt. Ich erwarte noch ein Schreiben Sr. Majestät und habe eigentlich den Weichsel schon gestern erwartet. Jedenfalls bleibe ich jetzt hier.“

Auf das Preisauschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ostpreussische ländliche Arbeiterwohnungen waren bei der Dstpr. Landwirtschaftskammer 253 Bewerbungen eingegangen. Das Preisgericht hat nun sein einstimmiges Urtheil dahin abgegeben, daß die Preisvertheilung von 1200 Mk. in folgender Weise zu geschehen hat: 1. Preis nicht zur Vorauszahlung gelangt; 2. Preis 400 Mk. für den Entwurf „Heimath“ von dem Kreisbauinspektor Gysling in Gumbinnen; 3. Preis 300 Mk. für den Entwurf „Selbstthätigkeit“ von dem Baumeister Kaper in Freienwalde a. O.; 4. Preis: 250 Mk. für den Entwurf „Uebermüthig sieht's nicht aus“ von den Architekten Billmann und Schmidt in Charlottenburg; 5. Preis 250 Mk. für den Entwurf „Vete und arbeits“ von dem Baupolier Warkuta in Marienwerder Weichsel. Der Entwurf „Zwei Stuben“ von Gutbesitzer Koblig-Wabten ist zum Ankauf empfohlen worden.

Das Braunkohlenlager, welches, wie f. Bt. berichtet, auf dem Pfarrlande in Gostoczn Kreis Luchel erschlossen worden ist, wird, nachdem die Ostbank genügende Mittel zur Verfügung gestellt hat, nunmehr in modernem Bergwerksbetriebe verwerthet werden. Das Bergwerk führt den Namen „Grube Olga“.

[Kreistag des Landkreises Graudenz.] Der am heutigen Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Conrad abgehaltene Kreistag beriet den Etat für 1900 und nahm den Verwaltungsbericht entgegen. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 432 610 Mk. in Folge des Auscheidens der Stadt Graudenz aus dem Landkreise 249 210 Mk. weniger, festgesetzt. Der Antrag, der Abtrennung eines 11,2242 ha großen Geländes (auf dem das Kreishaus erbaut ist) von dem Kreisbezirke Klein-Kunterkein bezw. von dem Landkreise Graudenz und Vereinigung dieses Geländes mit der Stadtgemeinde Graudenz zuzustimmen, wurde von der Tagesordnung abgesetzt; der Kreisauschuß soll die Frage nochmals eingehend erörtern und dem Kreistage eine neue Vorlage machen.

[Militärisches.] Trübschler v. Falkenstein, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 50, nach Württem-

berg, behufs Verwendung beim Stabe des Gren. Regts. Nr. 123, kommandirt. Richelmann, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 20, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 50 veretzt. Gynz v. Nekowski, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 37, zur Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandant des Truppenübungsplatzes Posen kommandirt. Strübing, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 51, als aggreg. zum Inf. Regt. Nr. 37, Knoch, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf. Regt. Nr. 54, unter Stellung à la suite des Regts. in seinem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, belassen. Vurmester, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 54, zum überzähl. Hauptm. befördert. Boehm, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 175, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Weuthen, Gaede, Oberlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 84, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 175 ernannt. Gerstenberg, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 141, zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 84, Runke, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 175, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 141, veretzt.

2. Danzig, 31. März. Herr Oberpräsident v. Goltz kehrt Anfang nächster Woche hierher zurück.

Ein schweres Brandunglück hat heute Morgen Herrn Hofbesitzer Siemundt zu Junckertrohl betroffen. Um 5 Uhr, als das Personal des Gehöfts bereits bei der Arbeit war, brach plötzlich auf dem Boden Feuer aus. Dieses verbreitete sich so schnell, daß an eine Rettung der Gebäude kaum zu denken war. In verhältnismäßig kurzer Zeit brannte das ganze Gehöft nieder. Leider fand der Schwiegervater des Herrn Siemundt, der 60jährige Rentier Selke, in den Flammen den Tod. Als er in das brennende Gebäude eilte, um noch einige Habseligkeiten zu retten, stürzte das Gebäude über ihm zusammen.

Seute Mittag fand auf dem Rathhause eine Besprechung der Arbeitgeber der streikenden Holzarbeiter mit Herrn Stadtrath Meckbach, dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts, statt. Die Arbeitgeber erklärten sich damit einverstanden, daß das Gewerbegericht als Einigungsamt die Lohnfreiheit zu regeln suche.

Auf der Oelmühle stellten 150 Arbeiter die Arbeit ein.

Thorn, 30. März. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Adjutors Dr. Schröpper der letzte Kreistag für den ungetheilten Kreis Thorn statt. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreisverwaltungsangelegenheiten. Das Projekt des Baues der Kleinbahn Culmsee-Melno ist jetzt so weit gediehen, daß mit dem Bau im Frühjahr wird begonnen werden können. Der Kreis Thorn hat dazu vom Aktienkapital 130000 bis 135000 Mk. zu übernehmen und giebt außerdem 30000 Mk. zur Herstellung von Zufahrtswegen und 15000 Mk. zum Grunderwerb her.

Für den Bau der Kleinbahnen Thorn-Leibisch und Thorn-Scharnau hat der Kreisauschuß von der Ostpreussischen Kleinbahn-Gesellschaft Projekte herstellen lassen und diese der Provinzial-Verwaltung überreicht, um eine Erklärung darüber zu erlangen, ob sich die Provinz bei dem Bau dieser Kleinbahnen beteiligen werde. Ferner ist durch den Regierungspräsidenten der Antrag an die Ministerien gestellt worden, die Linien Thorn-Leibisch und Thorn-Scharnau als normalparigige Kleinbahnen ausbauen zu lassen. Für den Wegebau hat die Kreis-Verwaltung im verfloßenen Jahre 115000 Mk. verausgabt. In Ortschaften des Kreises sind 29 Schulparzellen eingerichtet worden, welche ein günstiges Ergebnis erzielt haben. Die Schulden des Kreises sind von 1165700 Mk. auf 1119380 Mk. herabgegangen. Vor mehreren Jahren hat der Kreistag beschloffen, daß die Ortschaften des „Dreuzwinkels“ (Amtsbezirk Leibisch) und des Kreisheiltes links der Weichsel von den Unterhaltungskosten für drei bezw. fünf Chaussees im nördlichen Kreistheile freizulassen sind. Diese Minderbelastung erschien insofern gerechtfertigt, als damals für die Ortschaften zur Förderung ihrer Verkehrsinteressen wenig gethan wurde. Zwischen hat der Kreis aber zur Verbesserung des Wegewesens für das Dreuzwinkels- und die Gemeinde Leibisch 106890 Mk. und für die Ortschaften links der Weichsel 73235 Mk. ausgegeben. Daher wurde beschloffen, die Minderbelastung der genannten Bezirke aufzuheben. Der Haushaltsplan für den Landkreis Thorn für 1900 wurde auf 397060 Mk. festgesetzt. Unter den Ausgaben sind neu eingestellt Zuschüsse für die Anhalten der grauen Schwestern zu Thorn 300 Mk. und zu Culmsee 200 Mk. Der bisherige Zuschuß für das v. Osten'sche Waisenhaus zu Jaitrow von 200 Mk. wurde gestrichen und diese Summe für die Diaspora-Anstalt (Waisenhaus) Kobissau im Kreise Karthaus angelegt. An Unterhaltungskosten der Chaussees wurden 12300 Mk. mehr, nämlich 143417 Mk., eingestellt. Bei der Chausseestrecke Culmsee-Bildschön sollen versuchsweise Stahlschienen eingeflästert werden, auf denen sich die Lastwagen fortzubewegen haben. Zur Befreiung der Ausgaben sind 230623 Mk. Kreisabgaben erforderlich, welche 98 Proz. der Staatssteuern erfordern, gegen 95 Proz. im Vorjahre. Für den Landkreis Thorn wurde die Zahl der Kreistagsabgeordneten auf 32 festgesetzt. Davon entfallen auf die Stadt Culmsee vier, auf den Wahlverband für den Großgrundbesitz 14 und auf den der Landgemeinden 14. Die 10409 Seelen starke Gemeinde Mader darf nur zwei Abgeordnete wählen, wenngleich ihr nach der Bevölkerungszahl vier Vertreter zustehen würden, da in jedem ländlichen Wahlbezirke höchstens zwei Abgeordnete zu wählen sind. — Der Arbeiter Johann Mahheimer aus Schwabwalde wurde heute von der Strafkammer wegen Blutschande zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Strasburg, 30. März. Wegen einfachen Bankrotts und Gläubigerbegünstigung war am 19. Januar von der hiesigen Strafkammer der Kaufmann Stanislaus v. Swinarski zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Es hatte das B'sche Eisengeschäft, welches einen Umsatz von 40000 Mark hatte, für 19000 Mark übernommen, konnte es aber nicht halten. Als das Konkursverfahren über sein Vermögen eröffnet worden war, stellte es sich heraus, daß die Bücher sehr unordentlich geführt waren und daß im Kassenbuche Additionfehler bis zu 1000 Mk. vorkamen. Eine Uebersicht war aus den Büchern nicht zu erlangen. Kurz vor der Konkursöffnung hatte der Angeklagte der Firma D. u. Sohn in Thorn, mit der er in Geschäfts- und Wechselverkehr stand, einen Waggon Waaren, die er schon gekauft hatte, zurückgeschickt. Die Firma vermuthete Konkurs, nahm aber die Waaren vorläufig in Verwahrung. Als dann das Konkursverfahren bald darauf eröffnet wurde, stellte sie die Waaren der Konkursmasse zur Verfügung. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte die Firma und indirekt seine Verwandten begünstigen wollte. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Es sei, so wurde angeführt, nicht geprüft worden, ob die Uebersendung der Waaren eine Sicherstellung wegen einer Wechselforderung gewesen sei. Auch sei nicht festgestellt, daß die Firma die Waaren wirklich angenommen habe, da es im Urtheile nur heiße, sie habe sie „auf Lager genommen“.

Marienwerder, 30. März. Die lebhaften Klagen der Städte Marienwerder, Mewe und Garnsee über die für sie höchst ungünstige Vertheilung der Kreisabgaben und die von den Vertretern der Kreisstädte gemeinsam unternommenen Schritte sind nicht vergeblich gewesen. Nachdem der Kreisauschuß sich im Prinzip zu der Ansicht bekannt hatte, daß die Leistungen der Städte und ganz besonders der Stadt Marienwerder und die Gegenleistungen des Kreises in keinem rechten Verhältniß stehen, beschloß der heutige Kreistag, den drei Städten aus dem Gemeinbewegungsfonds Weichseln zu Straßbau- und Straßbau-Unterhaltungszwecken in Höhe der Hälfte der von ihnen nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre hierfür angewendeten Beträge zu gewähren, und zwar bis zu

Gestern früh 9 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tante und Großtante, die verwitwete

Anna Gradowski
geb. Leopold
im noch nicht vollendeten 80. Lebensjahre.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an. [7851]

Graubenz,
den 30. März 1900.
Familie Jerszowski.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. April, um 3 Uhr, vom städt. Krankenhaus aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innig geliebte Schwester, unsere gute Tante

Caroline Zicks
im 70. Lebensjahre.
Straßburg, [7876]
den 29. März 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
M. Zech.

Beerdigung Sonntag, den 1. April, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Heute Nacht 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, der Rentier

Martin Bräsecke
in seinem 80. Lebensjahre, was wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen. [7924]

Graubenz,
den 29. März 1900.

Die tiefbetrübten Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. April, um 3 Uhr Nachmittags, v. Trauerhause aus statt.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden erfreut [8003]

Graubenz,
den 30. März 1900.

Lehrer **C. Krüger**
und Frau.

7617] Meine Wohnung ist vom 2. April im Hause des Herrn Zeeß

Thornerstraße 38.
Dr. Joël,
prakt. Arzt, Culmsee.

Riesenburg.
7830] Ich habe die ärztliche Praxis wieder aufgenommen.
Sprechstunden: Vormittags 8 bis 9 1/2 Uhr, Nachmittags 1 bis 2 Uhr. Sonntags und Feiertags nur 8 bis 9 1/2 Uhr.
Dr. med. Schroeder.

Nach dreijähriger Assistententätigkeit am Krankenhaus der jüd. Gemeinde in Berlin habe ich mich in [7932]

Bromberg
Danzigerstr. 148, als
Specialarzt
für Magen- u. Darmkranke niedergelassen.

Dr. Lipowski
ehem. I. Assistentenarzt an der inneren Abtheilung des Krankenhauses der jüdischen Gemeinde in Berlin.
Sprechstunden: 8-10, 3-5.
Sonntags: 8-10.
Telephon Nr. 507.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Trauerhalber bleibt unser Geschäft von Sonntag, den 1. bis incl. Freitag, den 6. April geschlossen. [7926]

A. Segall, Skurz Westpr.

TRIUMPHHEVIOT

Kammgarne, Tuche
für gediegen-elegante Herren- und Damen-Bekleidung

gesetzlich geschützt
unter No. 40484 in der Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes

Unsere Qualitäten sind das Hervorragende der Tuchindustrie, weil sie grosse Haltbarkeit, Schönheit und unerreichte Preiswürdigkeit in sich vereinigen. Die Auswahl in Dessins und Farben vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten ist so unvergleichlich schön, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Muster franco
Direct an das kaufende Publikum ohne Kauf-Verpflichtung. — Waaren portofrei.

Gediegene Herren-Cheviots glatt und dessinirt in allen Farben per Meter 2 Mk. bis 10 Mk.	Damentuche glatt und gemustert prachtvoll Sortiment per Meter 60 Pf. bis 5 Mk.
Hochfeine Kammgarne glatt, melirt und gemustert per Meter 4 Mk. bis 13 Mk.	Damen-Cheviots, Loden, Damenkleidstoffe jeder Art per Meter 50 Pf. bis 4,90 Mk.

Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.



TUCHAUSSTELLUNG AUGSBURG 25.
WIMPFHEIMER & CIE.

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof - Pianofortefabrik.
Errichtet 1853.
Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwundlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

20 Jahre Garantie.
Erstklassige Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.
Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.
Theilzahlung gestattet.
Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Die besten Milch-Centrifugen der Jetztzeit.

Schärfste Entschöpfung, einfachste Konstruktion, billige Preise. Reparaturen fast ganz ausgeschlossen.

Um baldige Bestellung bitten

Hodam & Bessler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

Uebernahme und Lieferung [6688]
ganzer Meierei-Anlagen für Kraftbetrieb.



Chambre garni Roggenbau.
Königsberg Br. Rothenstr. 25/26.
Mitteln. d. Stadt. Solide Preise.

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 63, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhofsplatz.
34 J., v. 1.50 Mr. a. m. el. Licht.

2000 Süßkirchen
à Stück 40 bis 50 Bfg., in den besten Sort., ab Stat. Ströbel. Baumschulen Julius Scholz, Kroschel Schleg. [7837]

Verneinungsfarbe 7. 50 Bfg. Anstr. à 80 Pf. E. Dessonneck.

Wongrowitz.
In meinem hier in der frequentesten Straße belegenen Hausgrundstück ist ein [7704]

Laden m. Wohnung
große Kellerräume, zu jedem Geschäft sich eignend, namentlich auch für eine Bäckerei, vom 1. Mai d. J. an, auch Wäcker, zu vermieten. Abraham Dirsch.

Wagenräder und Arbeitswagen
mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von J. H. Röhr, Culm.

Pension
7978] Schüler finden noch gute Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Frau Lehrer Herrmann, Graudenz, Alte Str. 3.
Noch 2 jüngere Schüler finden freundl. Aufnahme bei [7982] Fr. Jędrzejewski, Graudenz, Getreidemarkt 20 a I.

2 bis 3 Schüler
(mosaisch), finden gute Pension bei [7928] Bernstein, Culm a. W.

Schüler-Pension [7483] Kling, Danzig, Joveng. 27, II.

Pensionat.
4987] Zu Ostern finden Schüler höherer Lehranstalten besten empfehlene Pension bei Frau J. Schumann, Danzig, Langgasse 77, III.

1 bis 2 Knaben
mosaischer Konfession, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Meldung unter 210 postlagernd Straßburg Wpr.

Pension
i. Hill. Fortshause a. Hirschreichen Fluß und Laub- und Nadelwälder, mit 6000 Morg. Jagd, ganz nahe H. Stadt u. nah. Bahnhof i. Pom., geg. mäßig. Entschädig. gebot.; liebevolle Aufnahme, auch für Schulkinder. Weid. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6476 durch den Gesell. erbet. [6476]

„Königlicher Hof.“
7830] Sonntag, den 1. April: Ausblick von echtym
Salvatorbier
(Paulanerbräu zum Münchener Salvatorkeller).

Neue Kurse in Buchführung
Wechsellehre, deutsch. Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Stenographie etc. beginnen der Feiertage wegen am 19. April.
Der Eintritt zum **Alleinunterricht** darin, sowie zur Unterweisung im [6514] Schön-, Maschinenschreiben und in **Sprachen** kann täglich erfolgen. Für **Damen Separatkurse.**
I. Italiener Nachfl., Handelslehranstalt, Gegr. 1864.
Inh. **Heinr. Albrecht,** Verbands- u. Bücherrevisor und Handelslehrer, **Königsberg i. Pr., Schmiedestr. 15.**
Prospekte kostenfrei.

Neuheit!
Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge
mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig. Breite 4 Mtr., 90 Zinken. Gewicht ca. 70 Kilo.
Preis Mark 56,00.
Dieselbe Egge mit 4 Feldern Mark 40,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feinreggen — zum Vorreggen vor der Saat — zum Einreggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Gederichtvertilgen im Hafer — zum Werthe- und Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffelbänne (ohne daß Kartoffeln ausgegärt werden) u. — z. Zusammenstreppen ausgegärtter Kuckern.

Hodam & Bessler
Maschinenfabrik,
Danzig u. Graudenz.

Inowrazlaw.
Laden nebst Wohnung in bester Lage (Friedrichstr.) i. m. Neubau v. 1. Ditr. zu verm. [7466] Heinrich Cohn, Inowrazlaw

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamae **Dau.** Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Unterricht.
Realschule Briesen
Westpreußen
mit wahlfreien altpreussischen Kursen, bereitet zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung oder bis zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule bzw. eines Gymnasiums vor. Das neue Schuljahr beginnt **Sonntags, den 19. April.** Aufnahme neuer Schüler vor dem 3. und am 18. April. Kleine Klassen. Pension wird nachgewiesen. Auskunft ertheilt [7668] Engler, Dirigent.

Technikum Strelitz
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse Maschinen- u. Elektrotechnik Gesamt- Hoch- u. Tief-Bausach Tägliches Eintritt.

Rinderfräulein, Stützen
Eubenmädchen, Junag. bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch- u. Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2 bis 6 monatlich. Kursum aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagieren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Penf. jähr. 800 Mk. incl. Wissenfch. Mat. Hand- u. Kunst- arb. Turn-, Koch- u. Hausk. Unterr. Engl. u. Französi. i. Sprache. Propf. Frau **Dr. Staby.** [627] vorm. Frau Laake.

Bahnhof Schöneeb. Thorn.
Staatl. concess.
Vorbereitungs-Institut
für das Freiwilligen-Examen, wie Sekunda und Prima (gymnasial und real). Tüchtige Lehrkräfte, sorgfältigste Förderung, sehr günstige Resultate. **Suchen haben sämtliche Aspiranten die Prüfung bestanden, mehrere nach nur einhalbjähriger Vorbereitung. Prospekte gratis.** [5724]
Der Institutsdirektor **Hr. Bienutta.**

Askanisches Militär-Pädagogium
Berlin S. W.,
Halleschestrasse 18.
Dir. K. Jahn,
staatl. concess. f. alle Examina (Fährnrichs-, Seekadetten-, Einjährigern-, Abiturienten-, Primanerex. etc., 7 Lehrer (französi. u. engl. Conversation durch Ausländer), kleine Kurse, glänz. Erfolge, vorzügl. Pension. Prosp. mit Anerkennungen frei. [2087]

Staatl. conc. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.
Vorb. f. Einj.-Freiw.-u. Fähr.-Examen stets mit bestem Erfolg — Pension — Beschränkte Schülerzahl, daher besondere Berücksichtigung jedes Einzelnen. — **Ha. jhr. Kurse f. d. Einj.-Freiw.-Prüf. — Vorber. f. d. Fähr.-Er. i. kürzest. Zeit.** — Beg. des Sommer-Cursus 18. April cr. — Auf Wunsch Progr. **Geisler, Major z. D.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Witwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. geistl. Lebenshell. m. Pensionberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursum Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaibach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Dorf, des Vaterländ. Fr.-Zw.-Bereins. [4369]

Verloren, Gefunden
8028] Mein **Anhang** (kleiner Kahn) ist mir am 30. März, Abds. 7 Uhr, von meinem großen Kahn abgerissen. Derselbe ist bezeichnet mit dem Namen **August Kichler, Danzig.** Der Finder wird gebeten, mir denselben mit dem ersten Dampfer nach Graudenz zu schicken. Finderkosten werden erstattet.
Schiffseigner August Kichler, Graudenz.

Vergnügungen.
Schwarzer Adler.
Dienstag, den 3. April cr.:
IV. Abonnements-Sinfonieconcert von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.
Sinfonie: **Vändliche Hochzeit** von C. Goldmark.
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 1,25 Mr. Billets à 1 Mr. Find in der Musikalienhandlung des Herrn **D. Kauffmann** zu haben. [7980] **Noite.**

Tivoli.
Sonntag, den 1. April cr.:
Großes Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, unter pers. Leitung ihres Dirigenten **O. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr. [7961]

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Preciosa. Abds.: **Die Puppe** Montag: Ermäß. Preise. **Im weißen Röhl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiele.

Bromberger Stadt-Theater.
Sonntag: Wiederholung des **Küniglerfestes** zum **Besten der Armen Bromberg.**
Montag: **Francillon.** Lustspiel.
Den in den **Fresken** Rosenbergs und Marxenswerber zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über **Frühjahr- und Sommer-Neuheiten von Moritz Nenthal** in Niesehagen bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [7795]

Heute 5 Blätter.

Fanatismus und Wahrheitsliebe.

Der räthselhafte, bisher noch nicht aufgeklärte Mord in Konitz, verübt an einem 18jährigen Jüngling, hat gewaltige Aufregung hervorgerufen. Nicht bloß in der Stadt, wo sich der Mord zugetragen hat, sondern in weiten Kreisen, speziell in der Provinz Westpreußen, ja sogar in außerpreussischen Theilen des Deutschen Reichs hat die entsetzliche Bluttat Schrecken und Abscheu erregt, aber sie ist auch gegen die Juden verwerthet worden mit der Behauptung, daß „offenbar ein Ritualmord“ vorliege.

Die Blutschuldigung gegen die Juden — d. h. die Beschuldigung, daß Juden zu rituellen Zwecken, also nach einer für gewisse gottesdienstliche Ceremonien vorgeschriebenen Regel, Christenblut gebrauchten und um zu diesem Christenblut zu gelangen, selbst vor einem Mord nicht zurückscheuten — diese Beschuldigung, welche schon älter als die Christenheit ist, taucht fast jedes Jahr um die Osterzeit herum in dieser oder jener Gegend Europas von Neuem auf. Nahrung findet die immer wieder erneuerte Beschuldigung seit zwei Jahrzehnten durch mehrere räthselhafte und Aufsehen erregende Mordfälle, die um die Passah-(jüdische Oster-)Zeit herum, im März oder April sich ereignet haben, es sei nur erinnert an die Tizza-Cöslarer Affaire (1882), an den Mord in Sturz bei Br.-Stargard (1885), an die Ermordung der Agnes Pruza in Polna (1899). In allen diesen Fällen wurde die Beschuldigung, daß es sich um einen „Ritualmord“ handele, erhoben, aber in keinem Falle wurde ein solcher Mord bis jetzt in irgendwie glaubwürdiger oder der unparteilichen, öffentlichen Kritik Stand haltenden Weise festgestellt. Nun ist der Mord in Konitz zu diesem düsteren Kapitel hinzugekommen.

Der Gefellige hat auf Grund sorgfältiger Ermittlungen über jede in Konitz seit Auffindung der Leichentheile des jungen Winter festgestellte Thatfache berichtet, die irgendwie zur Ermittlung des Mörders oder der Mordgenossen beitragen kann oder für die Leser von sachlichem Interesse ist, aber zur kritiklosen Verbreitung von fanatischem Pöbelgerede, das oft ärger ist, als der auf der beschuldigten Seite vermuthete Fanatismus, darf sich eine aufständische deutsche Zeitung nicht hergeben. Wir haben schon bei Gelegenheit des Polnaer Mordes (die wieder aufgenommene Untersuchung ist übrigens noch nicht zu Ende) betont, daß es Aufgabe der gesammten Presse sowie aller in Betracht kommenden Kulturträger sein sollte, die Wahrheit festzustellen, nicht aber die schon ohnehin bedeutende Neigung eines großen Theils der Bevölkerung, statt ruhiger Beurtheilung die Phantasie ungezügelt walten zu lassen, sensationell zu unterstützen und die bereits bestehende Kluft zwischen verschiedenen Bevölkerungsklassen, Konfessionen und Klassen zum Schaden des Gemeinwohls noch zu erweitern.

Die Redaktion des „Gefelligen“ hat dieser Tage einige Zuschriften erhalten, welche zwar von ständigen Lesern des „Gefelligen“ unmöglich herrühren können, aber welche charakteristisch dafür sind, wie weit die aus vielen Gründen ja nicht verjeigende, in vielen Fällen allerdings auch erklärbare und zu begründende Abneigung gegen das Judenthum bei manchen deutschen Staatsbürgern schon zu vollständigem Fanatismus und Haß gediehen sein muß, wenn solche Briefe möglich sind. Sie sind aber auch bezeichnend dafür, daß logische Schlussfolgerung und Gerechtigkeit Dinge sind, die noch lange nicht die Verbreitung gefunden haben, wie es in der Kulturwelt und insbesondere innerhalb der christlichen Gesellschaft wünschenswerth wäre. Der eine Brief rührt aus Lessen oder der Umgegend dieses westpreussischen Städtchens her, und zwar vermuthlich von einem fanatischen preussischen Staatsbürger polnischer Abkunft und Gesinnung; er hat seinem Schreiben Auschnitte aus dem polnisch-keritalen Blatte „Pielegry“ (in Beiplin) beigelegt, wie wir vermuthen in der Absicht, um uns zu beweisen, was Alles in Mordfachen dieses fromme Blatt seinen Lesern darzubieten sich für gut genug hält.

Das Schreiben des wahrscheinlich ständigen Belegzettel-Lesers, aber eines den „Gefelligen“ wahrscheinlich nur gelegentlich und leider ohne sichtbaren Nutzen für seine Erziehung lesenden fanatischen Zeitgenossen lautet wörtlich:

„Du „Gefelliger“ Judenhund! du beschönigst (?) Mord und schickst falsche Nachrichten in die Welt! daß das stinkende untere Judenpad weiter mit Christenblut seine Mahnen fetten (?) und seine Altäre damit besprühen kann, Gott zu Ehren! Ihr Judenreiber! (?) Ist das Gerechtigkeit! Seid Ihr nicht Menschen! denkt an den Mord des Juden Wolf in Sturz vor 15 Jahren, ganz dieselbe Geschichte! Ebenso in Kanten. Geht in Wilna (?). Heiliger Gott! sende einen Strahl Deines Grimmes auf diese Mörder, höre unser Flehen und züchtige durch Pest und Elend und Wunden auch die gewissenlosen Helfer der Juden, die jüdischen Zeitungen, schicke ihnen, dem „Gefelligen“, der an Nichtswürdigkeit Allen vorangeht, schicke ihnen einen stinkenden polnischen Judenschächter ins Haus, daß er ihre Kinder zersee, zerhacke, das Blut ihnen abgapse und im Saße die Knochen versenke. Dann, dann viel leicht wird auch dem „Gefelligen“ ein Licht aufgehen und er der Wahrheit die Ehre geben. Das thut, ihr Juden! also vom „Gefelligen“ demüthigt schlachtet ein an.“

Der Schreiber hat es vorgezogen, sich nicht zu unterzeichnen; wir legen auf seinen Namen freilich in diesem Falle ebensowenig Werth wie auf seine blödsinnigen Beschuldigungen und auf die liebevolle, an jüdische Mitbürger gerichtete Aufforderung, einen von den Redakteuren des „Gefelligen“ (in dessen Redaktion, nebenbei bemerkt, niemals Juden thätig waren; ebenso sind die Verlagsinhaber Christen) abzuschlagen, wir drucken in Bewußtsein unseres vollen „Lebendgewichts“ die Zuschrift nur als Beweisstück für die Verwirrung ab, welche der Fanatismus im Schilde solch eines Erdenspilgrims anzurichten vermag. Leider beschränkt sich die geistige Influenza nicht auf ungebildete Kreise. Sie tritt nur etwas verschiednen in der Form und Heftigkeit auf. Ein Dr. H. aus Danzig — die Unterschrift auf dem Briefe war nicht deutlich zu lesen — schreibt:

Herr Redakteur! Fühlen Sie Mitleid mit den armen Christenkindern und verurtheilen (?) Sie nicht. Der Ritualmord existirt bei den gemeinen Juden chr. Brief an die Vorder Kap. IX, Vers 13 und 14. Mit Menschenblut wird der Altar gesprenzt etc. etc. (Herrn Ehre Gottes!)

In der Bibelstelle, die dieser Briefschreiber, der in seiner ganzen Zuschrift noch besonders Anspruch auf Bildung und Wissen erhebt, citirt, ist aber — wovon sich ja jeder Leser selbst überzeugen kann — nur von der Dämonen und der Wölke Blut in der moaischen Stiftshütte die Rede; in jenem Erbrärbriefe ist die Selbstopferung des Mittleres Jesu Christi zur Erlösung der Menschen von den Sünden in Gegensatz zu jenem altjüdischen Religionsgebrauch gebracht. Wie man aus der alttestamentlichen Blutbeipfung der Geräthe in der Stiftshütte einen „Beweis“ für „Ritualmord“, begangen an Christenmenschen der neueren Zeit, konstruiren will, ist dem „Gefelligen“ vollkommen unverständlich.

In Dienste der pflichtmäßigen Aufklärung und vom Streben nach Wahrheit erfüllt, wollen wir in einem folgenden Aufsatze die gegen die Juden erhobenen „Blutbeschuldigungen“ auf ihren Ursprung zurückzuführen und, gestützt auf zuverlässiges, für Jedermann interessantes Material, den sogenannten „Ritualmord“ kritisch beleuchten. (Fortf. f.)

Die Westpreussische Pferdebezug-Sektion

Herr v. Oldenburg, Danzig, unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg, Danzig, eine Sitzung ab. Herr Dekonomie-rath Plümcke, Danzig, erstattete Bericht über die Vorbereitungen der Westpreussischen Stutbuch-Gesellschaft zur Posener Ausstellung. Danach ist die Kommission bei der Auswahl der Pferde davon ausgegangen, die westpreussische Pferdebezug nicht nur durch Einzelexemplare, sondern auch möglichst durch Familien aus privaten Gestüthen, und auch durch Remonten würdig zu repräsentiren. Viel größer war die Auswahl der würdig befundenen Pferde, als die von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft festgesetzte Zahl (48). Unter den Ausstellern steht das bekannte Gestüth des Herrn Jacobson-Tragheim mit neun Pferden obenan; es folgen u. A. die Herren Wunderlich-Altfelbe, W. Schulz-Rogendorf, Ehlerz-Königsdorf, Ludwig Goerz-Viesau, Theodor Goerz, Renzel-Ragnaf, Wunderlich-V. Möbern, O. Mann-Ludwigswalde, v. Kries-Frankwitz, v. Koerz-Roerwerde, Stengel-Milofien, Tornier-Königsdorf u. A. Es sind nicht nur Groß-, sondern auch Kleinrinder vertreten. Schließlich sind noch einige Pferde, fast für jede Klasse eins, in Reserve. Die beiden Besitzdirektoren Herren Freiger v. Schorlemer und Dreßler haben sich bereit erklärt, die Pferde zur Vorbereitung in die Landgestüte zu nehmen.

Herr Plümcke berichtete dann weiter über die diesjährige Bestellung von Stuten und Füllen mit Subvention. Danach ist die Anmeldung auf Stuten infolge des letzten Beschlusses der Sektion, die Erhöhung der Beihilfe beim Ankauf von Stuten auf die Hälfte des Preises vorzuschlagen, sehr gestiegen; es sind 44 Stuten angemeldet. Bei dem mäßigen Preis von 1200 Mk. pro Stute würde die Beihilfe mit Einschluß des Transports sich auf 26400 Mk. stellen. Es würde nun wohl schwer sein, so viele für uns brauchbare Stuten aufzutreiben, da aus den Depots höchstens 20, dann aus Krathöfen und aus Privatgestüte vielleicht noch 10 zu haben sein würden. Füllen sind bis jetzt 21 fest bestellt, und zwar 2 aus West- oder Ostpreußen, 16 aus Ostpreußen und 3 aus Hannover. Er bitte diese, da sie früher bestellt werden müssen, zunächst zu kaufen.

Im Anschluß hieran entpanden sich eine sehr ausgedehnte Debatte über die bisherigen Ergebnisse der westpreussischen Pferdebezug. Herr v. Oldenburg betonte, daß 31000 Mk. zu Beihilfen da seien, nämlich 19000 Mk. für dieses Jahr und 12000 Mk. noch aus dem Vorjahre. Man sei sich nun klar geworden, daß man die Füllenanläufe mehr zurücktreten lassen müsse; ganz unterlassen könne man sie aber nicht. Man solle daher, da genügende Mittel vorhanden seien, dem Vorschlage des Referenten folgen, zunächst 21 Füllen ankaufen und den Rest des Geldes für die Stuten verwenden.

Herr v. Schorlemer, Pr.-Stargard betonte, daß man mit den Füllen recht schlechte Erfahrungen gemacht habe; auch in diesem Jahr hätten sie nicht gehalten, was sie versprochen. Er müsse hier auf eine für die westpreussischen Landwirthe und die Stutbuch-Gesellschaft grundsätzliche Frage kommen. Unserem Zweck entspreche allein ein kräftiges, starkes Halbblutpferd, welches sich den Bedürfnissen der Provinz anpasse, den entpanden aber weder die ostpreussischen noch die hannoverschen Füllen, deren Aufzucht auch oft nicht richtig verstanden werde. Die Zucht eines leichten Pferdes könne er nicht vertreten. Er schlage vor, darauf hinzuwirken, daß der Ankauf leichter Pferde nimmere eingeschränkt oder wenigstens auf Ostpreußen beschränkt werde. Mit den hannoverschen Füllen seien jedenfalls ganz unzureichende Erfahrungen gemacht. Die westpreussische Pferdebezug könne nicht dem Geschmack, sondern müsse dem praktischen Gebrauch angepaßt werden, damit die Landwirthe nicht bloß zierliche und elegante Pferde, sondern vor Allem tüchtige Aldergaule erhalten. Herr Schorlemer forderte schließlich in einem Antrag bei Ankaufen den Ausschluß aller hochbeinigen leichten Stuten, da wir für diese nicht die Hengste haben. Wo solche, bei edler Abstammung ein möglichst kräftiges Fundament aufweisenden Stuten zu haben sind, ist einerlei. Ferner beantragte Herr v. Schorlemer zu dem Füllenanlauf, daß möglichst starke kräftige Füllen aus Ost- und Westpreußen gekauft werden. — Die Sektion erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden und genehmigte die beantragten Stuten- und Füllenanläufe.

Im Anschluß hieran theilte der Vorsitzende noch mit, daß die Landwirtschaftskammer der Stutbuch-Gesellschaft die Beihilfe für Füllen von 3000 auf 6000 Mk. erhöht habe. Ein Antrag des Herrn v. Schorlemer, die für Füllen bestimmte provinzielle Beihilfe von 10000 Mk. nur zum Ankauf von ostpreussischen Hengstfüllen zu verwenden, wurde nicht angenommen, obwohl er Zustimmung fand.

Endlich beschloß die Sektion, den beiden Landstallmeistern die Bestimmung über das Wartpersonal für die Pferde auf der Posener Ausstellung, deren gleichmäßige Bekleidung, über die Fütterung der Thiere u. s. w. zu übertragen.

Aus der Provinz.

Gruden, den 31. März.

[Von der Post.] Die Gebühr für Vorausbezahlung des Einbettelgeldes für Briefsendungen nach Landorten beträgt nicht 40 Pf., sondern 60 Pf. Diese Gebühr ist aber nicht, wie neulich in einer Mittheilung gesagt wurde, auch im Ortsverkehr zu erheben, sondern da heißt es in der Postordnung: bei Sendungen an Empfänger im Landbestellbezirk des Aufgabortes jedoch die wirklich erwachsenen Voientkosten, zu deren Deckung der Absender auf Verlangen einen angemessenen Betrag zu hinterlegen hat.

[Bestätigung.] Die Wahl des Kaufmanns W. Dreßler und des Herrn K. Heyje zu Rathmännern der Stadt Hammerstein ist bestätigt worden.

Wriefen, 30. März. Der Provinzialauschuss hat die Kosten für den Bau der den Kreis Wriefen in einer

Länge von 11 Kilometer durchschneidenden normalspurigen Kleinbahn Culmssee-Melno und dementsprechend auch das Grundkapital für die zu bildende Kleinbahn-Altiengesellschaft auf 2185000 Mk. festgelegt. Die Provinz theilt sich an dem Unternehmen mit 437000 Mk., welche in Aktien in gleichem Nennwerthe überwiesen werden sollen. Zur Förderung des Obftbaues hat die Landwirtschaftskammer dem hiesigen landwirtschaftlichen Kreisverein 70 Obftbäumchen zur Verteilung an Kleinbesitzer und Lehrer überwiesen. — Die elektrische Stadtbahn hat im Monat Februar bei 2446 Mk. Einnahme einen Ueberschuß von 1461 Mk. erzielt.

Wobau, 29. März. Bei der Abgangsprüfung am königlichen Progymnasium erhielten heute die Sekundaner Böhlert, Gorobiski, Sint, Wietrzykowski, Czaplowski, Kenger, Kladecki, v. Kurzelkowski I, Maliszewski, Niklas und Wilemski das Zeugniß der Reife.

Osthe, 30. März. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hat sich einstimmig gegen die Einführung des Un-erbenrechts ausgesprochen. — In unserem Orte werden in diesem Jahre zwei wichtige Bauten zur Ausführung kommen. Die katholische Kirche wird durch einen Kreuzbau erweitert werden. Auch wird für den Vaterländischen Frauenverein ein eigenes Heim, enthaltend Krankenzimmer, Kleinkinderschule und Diakonissenstation errichtet werden. — Die Holzflößerei auf dem Schwarzwasser hat trotz des kalten Wetters bereits begonnen. In diesem Jahre wird sehr viel Holz verflößt werden.

Schlöhan, 30. März. Gestern Abend brannten in der Langenstraße die Stallgebäude des früheren Fuhhaltens v. Gutzenka und des Aderbürgers Semrau. Da das Feuer in den aus Steinfachwerk erbauten Ställen und den Holzstuppen reichliche Nahrung fand, ergriff es auch das dicht daran stehende Wohnhaus des Aderbürgers Semrau und vernichtete auch dieses und die Wohnhäuser von Fischbach und Kirich. Die Wohnhäuser der Schelst'schen Erben und des Aderbürgers Haß wurden sehr beschädigt. Eine Kuh, ein Schwein, neun Schafe und viele Geflügelstücken und Futtermittel sind verbrannt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Möbel und Sachen konnten zum größten Theile gerettet werden. Die Gebäude sind nur mäßig, das Inventar theilweise garnicht verheert. — Sowohl bei dem gestrigen Feuer als auch bei dem großen Kaufmann Lipstki'schen Brande im Dezbr. v. Js. machte sich der Mangel einer organisierten Feuerwehr recht fühlbar. Es rettete und löschte jeder planlos auf eigene Faust, wobei es ohne Unglücksfälle natürlich nicht abging. Ein waghalsiger Schuhmachergehilfe, welcher auf das Dach eines brennenden Hauses geklettert war, stürzte von oben herab. Glücklicherweise ist er mit einem Beinbruch und einigen, nicht lebensgefährlichen Kopfwunden davongekommen.

St.-Chtau, 30. März. Im Gesehies fanden gestern Fischer die Leiche des am Sonntag ertrunkenen Probiantamtsarbeiter Nikla. Der Berunglückte hatte Schlittschuhe angeknallt. — Am zweiten Osterfeiertag findet hier der Ganturtag des Drenwzgaues statt, welchem die Turnvereine Guttstadt, Allenstein, Wartenburg, Drelsburg, Reidenburg, Soldau, Lautenburg, Osterode, Wobau, Neumark, Strassburg und St.-Chtau angehören. An den Ganturtag schließt sich eine Vorturnerstunde, in welcher die Sondervorführungen des Gaus zu dem im Juli in St.-Chtau stattfindenden Kreisturnfest (allgemeines Freiübungen und Turnen einer Musterriege am Red) eingeübt werden sollen.

Zoppot, 29. März. Der bienenwirtschaftliche Verein Zoppot-Dliva hat nach dem Jahresbericht 29 Mitglieder, die im Sommer mit 132 Bienen imkerten und einen Ertrag von 844 Kilogramm Honig erhielten; eingewintert wurden 146 Bienen. Die Durchwinterung ist bis jetzt gut. Der Gauverein gab eine Beihilfe von 17,40 Mk., die zur Beschaffung von Ankaufswaben und Samen zu Honigpflanzen verwendet werden soll. Herr Malermeister Goldack-Steinließ hat eine Tinktur erfunden, die sich bereits als gutes Mittel gegen Bienenstiche, sowie zur Vereinigung von Schwärmen bewährt hat.

Gumbinnen, 30. März. Der Döfnermarkt war nur mäßig besetzt, da nur 805 Häupter aufgetrieben waren. Da auswärtige Händler jedoch in größerer Zahl erschienen waren, ging der Handel ziemlich lebhaft. Bezahlt wurde der Centner Lebendgewicht bis zu 33 Mk. Auf der Bahnhstation wurden 495 Thiere nach den westlichen Provinzen verladen.

Mehlfack, 29. März. Die Zweigniederlassung der Vereinigten Elektrizitätswerke, Altiengesellschaft, Dresden in Königsberg beabsichtigt die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in unserer Stadt auf ihre Kosten.

Memel, 30. März. Das berühmte Bild der Königin Luise im Memeler Rathhause, eine Schöpfung des Malers Schert von Kugelgen (1772 bis 1820), war im Laufe der Jahre so mitgenommen worden, daß die städtischen Behörden eine Ausbesserung des Gemäldes beschloffen und es zu diesem Zweck Herrn Professor Dr. Heydeck in Königsberg übersandten. Das Gemälde ist im Auftrage Friedrich Wilhelms III. im Jahre 1817 gemacht und der Stadt Memel zum Andenken an den Aufenthalt der königlichen Familie während des unglücklichen Krieges geschenkt worden. Friedrich Wilhelm III. und seine Kinder haben es wiederholt als das ähnlichste Bild der Königin bezeichnet, und auch von alten Memelern, die die Königin noch persönlich gekannt haben, wurde die Portraittreue gerühmt. Das ist um so bemerkenswerther, als das Werk sieben Jahre nach dem Tode der Königin entstanden und mithin aus der Erinnerung, offenbar aber unter Benutzung der Todtenmaske, gemacht ist. Die Königin ist in einem blauen, sogenannten deutschen Feiertagskleid dargestellt, das einen mit Perlen verzierten schwarzen Besatz trägt und Brust und Hals freiläßt. Der Ausdruck des Gesichts ist von kindlicher Anmuth und hohem Reiz. Die Ausbesserung ist nun Herrn Professor Dr. Heydeck nach vieler Mühe gelungen.

Krone a. Br., 30. März. Der Kaiser hat dem Straßensänger Marx, der wegen Militärvergehens zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, die Verbüßung des größten Theils der Strafe erlassen. Marx wurde im Herbst vorigen Jahres in die Strafanstalt Kronthal eingeliefert. Von dort aus richtete er ein Gnabengeläch an den Kaiser.

Nowarazlaw, 29. März. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte den Antrag, das Kurhaus und Soolbad an den Arzt Dr. Barfchauer zu verpachten, ab.

Pudewitz, 29. März. Gestern Abend brach auf dem Rittergut Wednary Feuer aus, durch welches ein mit 16000 Mark versehener Pferde- und Viehstall eingeeigert wurde. Rit-verbrennt sind fünf Pferde und vier Fohlen.

Wongrowitz, 30. März. In einer außerordentlichen Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde eine Statutenänderung, entsprechend den Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch, beschloffen. Ferner wurde die Anschaffung einer neuen Uniform beschloffen. Die Kosten dafür übernimmt zur Hälfte die Vereinskasse, zur Hälfte das einzelne Mitglied.

Schlau, 29. März. Heute fand in der dritten Wahlabtheilung die Wahl für die in Stolp zu errichtende Handelskammer statt. Von 120 Wahlberechtigten hatten sich nur drei aus Rügenwalde und zwei aus Schlau eingefunden. Gewählt wurde Herr Mühlenbesitzer Kasike aus Rügenwalde.

Verchiedenes.

Als Vorbote der Weltanschauung sind in Paris Droschkenführer aufgetreten. Viel bewundert und viel belacht wurden dieser Tage auf den Boulevards und den Elysäischen Feldern mehrere funkelneue Droschken, an welchen ein kleines Schild mit der Aufschrift: „Deutsche fürmann“ (1), oder „english driver“ und so fort in fast allen europäischen Sprachen beschriftet war. Bisher wußte Paris noch nicht, daß es Droschkenführer besitzt, welche alle europäischen Sprachen sprechen können!

Archibald Forbes, der Kriegsberichterstatter des Londoner Blattes „Daily News“ im deutsch-französischen Kriege 1870/71 ist am Freitag in London gestorben. Während der Belagerung von Paris setzte er die Welt in Erstaunen durch die Umsicht, mit welcher er seinen Telegrammen den Weg nach London zu bahnen verstand. Seine Methode war die folgende. Die nördlichen und östlichen Theile des Ringes um Paris bildeten das Feld seiner Thätigkeit. Nun hatte er bei dem Leiter des Telegraphenamtes in Saarbrücken eine erhebliche Summe deponirt, die er durch einen Bankier stets auf der gleichen Höhe halten ließ. Am Abend ging allemal ein Feldpostwagen aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen im Norden von Paris ab, der Lagny noch rechtzeitig für den Morgenzug nach der Grenze erreichte. Das wußte F., und zwar nur er allein von allen Kriegskorrespondenten. Mit jenem Wagen sandte er seine Telegramme als Briefe an den Telegraphendirektor in Saarbrücken und erreichte so das vielbewunderte Resultat, daß seine Telegramme 24 Stunden nach den Ereignissen ausführlich in den „Daily News“ standen. Seine glänzendste

Leistung war sein Bericht über die Kapitulation von Paris. Damals ritt er von der Porte de Vincennes direkt durch nach Lagny, erreichte dort den Zug, war zwei Uhr Nachts in Karlsruhe, gab dort sein ausführliches Telegramm auf und traf 40 Stunden nach seiner Abreise wieder in Paris ein.

Danzig, 30. März. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo M. 12,00 superfein Nr. 00 Nr. 1 M. 11,00, fein Nr. 1 M. 10,00, Nr. 2 M. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl M. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo M. 13,00, superfein Nr. 0 M. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 M. 11,00, fein Nr. 1 M. 9,40, fein Nr. 2 M. 7,80, Schrotmehl M. 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl M. 5,70. — Aste: Weizen pro 50 Kilo M. 4,90, Roggen M. 4,90, Gerstenschrot M. 7,00. — Graupe: Berl. pro 50 Kilo M. 14,50, feine mittel M. 13,50, mittel M. 11,50, ordinär M. 10,00. — Gröhe: Weizen pro 50 Kilo M. 14,00, Gersten M. 12,50, Gersten M. 2 M. 11,50, Gersten M. 3 M. 10,00, Hafer M. 15,00.

Königsberg, 30. März. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann und Nebenjahm. Zufuhr: 62 russische, 47 inländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 767 Gr. (129-30) 145 (6,16) M. 751 Gr. (126-27) 143 (6,08) M., bunter 735 Gr. (123-24) 140 (5,95) M., 732 Gr. (123) 138 (5,86) M., 762 Gr. (128-29) 142,5 (6,05) M., 745 Gr. (125-26) 144 (6,12) M., 754 Gr. (127) bl. 134 (6,70) M., 765 Gr. (129) 139 (5,91) M., rother 765 Gr. (127-28) 142 (6,03) M., 144 (6,12) M. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.), jebe 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro 1/2 M. pro Tonne zu reguliren, unverändert, 714 Gr. (120) 133 (5,32) M. — Gerste

(pro 70 Pfd.) große 126 (4,41) M. — Hafer (pro 50 Pfd.) 110 (2,75) M., 114 (2,85) M., 117 (2,92) M. bis 118 (2,98) M., fein 120 (3,00) M., 121 (3,02) M., Gemenge 109 (2,72) M. — Erbsen (pro 80 Pfd.) grüne 136 (6,12) M., — Bohnen (pro 80 Pfd.) Pferde- weiß mit Erbsen 101 (4,55) M., Bitter (pro 80 Pfd.) 127 (5,71) M. bis 128,5 (5,78) M., mittelgr. 135 (6,08) M.

Bromberg, 30. März. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 136-147 M. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 M., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116-120 M. — Drauger 120-132 M. — Hafer 120-124 M. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135-145 M.

Posen, 30. März. Marktbericht der Polizeidirektion. Weizen M. — bis —, Roggen M. 12,80-13,10 — Gerste M. 11,60 bis 11,80. — Hafer M. 12,60 bis 13,00.

Berlin, 30. März. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenübersicht sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 M. Landbutter: Preussische und Littauer — bis — M., Sommerische — bis —, Neuhäuser — bis —, polnische — bis — M.

Magdeburg, 30. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00-11,20. Nachprodukt excl. 75% Rendement 8,60-8,95. Rußig. — Gem. Weis 1 mit Faß 23,62 1/2 Rußig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. März. (M.-Anz.) Posen: Weizen M. 14,00. — Roggen M. 12,00, 12,30, 12,50, 12,60 bis 12,70. — Gerste M. 11,50. — Hafer M. 11,70.

RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestr. 15.

Neue Damen-Kleiderstoffe
Frühjahr- und Sommer-Saison 1900

Ganzwoll. Cheviots und Lodenstoffe 80 Pf. bis 3 M.
Hell- und mittelfarbig. Breite 90/130 cm, Meter

Vigoureux und Covert-Coatings 1 Mark bis 8 M.
Neueste Melangen. Breite 90/130 cm, Meter

Einfarb. Ganzwoll. Kammgarnstoffe 1,35 bis 5,25 M.
Hell- und mittelfarbig. Breite 95/130 cm, Meter

Mohairs, Barèges und Mozambiques 1,25 bis 4,50 M.
Hellfarbig. Breite 95/120 cm, Meter

Glatte und gemusterte Alpaccas 1,25 bis 4,50 M.
Glanzreiche Artikel. Breite 95/120 cm, Meter

Karierte und Glatte Zwirn-Stoffe 2,25 bis 8 Mark.
Breite 100/130 cm, Meter

Seiden- und Sammet-Besätze. Seidene Ziehgimpfen.

Hochfeine Voiles und Grenadines 1,65 bis 6 M. u. s. w.
Halbklare Stoffe. Breite 95/120 cm, Meter

Ganzwoll. u. Halbseid. karierte Stoffe 1,35 bis 5,50 M.
Für Blusen etc. Breite 96/130 cm, Meter

Elegante Halbseidene Fantasiestoffe 1,80 bis 6 M. u. s. w.
Secessions-Muster. Breite 95/120 cm, Meter

Homespuns, Glatt und klein kariert 2,50 bis 7 Mark.
Für Schneider-Kleider. Breite 100/120 cm, Meter

Feine Ganzwollene Damentuche 2,50 bis 7,50 M.
Gr. Sortimente, auch Pastellfarb., Br. 120/135 cm, Mtr.

Abgepasste Roben mit Fransen- und Seidenstickerei 22 bis 32 Mark.
Robe

Seiden-Stickereien. Fransen. Kleider-Garnituren.

Proben franko. Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Der illustrierte Haupt-Katalog für Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Konfektion für Damen und Kinder, Weisswaaren, Leinen, Wäsche, Tricotagen, Herren-Bekleidung, Korsette, Handschuhe, Kravatten, Schirme und der Special-Katalog für Gardinen wird auf Wunsch franko zugesandt. Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 163 des Firmenregisters eintragene Firma des Kaufmanns Jacob Lewinsohn in Grandenz ist dorthelbst gelöscht und hierauf unverändert in das Handelsregister, Abteilung A unter Nr. 7 eingetragen. Dorthelbst ist außerdem eingetragen, daß der Ehefrau des Kaufmanns Jacob Lewinsohn, Bertha Lewinsohn geb. Leppich in Grandenz, für die Firma Procura erteilt ist.

Grandenz, den 28. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

7871) Die Stelle des Sekretärs bei der Handwerkskammer in Bromberg soll alsbald besetzt werden. Bewerbungen sind unter Angabe des Lebenslaufs und Bildungsganges, sowie die Gehaltsansprüche bis zum 14. April d. Mts. bei dem unterzeichneten Kommissar einzureichen. Der Kommissar für die Handwerkskammer in Bromberg. Hahn, Regierungs-Assessor.

Berdingung.

7850) Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Arbeiter-Gehäuses für 3 Familien auf dem Kr.-Grundstück zu Berent sollen im Ganzen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Zur Eröffnung der eingegangenen Angebote wird Termin auf Sonnabend, den 14. April cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem Unterzeichneten im Kreisbau, Zimmer Nr. 3, angesetzt. Die Bedingungen-Unterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus und können Angebots-Formulare von daselbst gegen Erstattung von 3,50 M. bei rechtzeitiger Bestellung bezogen werden. Kopien der Zeichnungen werden besonders berechnet. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Berent, den 26. März 1900.

Der Kreisbauinspektor. Kunze.

Führ., Seekad., Einj., Prima-, Abit., Examen schnell, sicher Dr. A. Rosenstein, Danzig, Vorb.-Anstalt, Magdeburg-W.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten findet hierelbst am

Donnerstag, den 5. April d. J., ein außerordentlicher

Bieh- u. Pferdemarkt statt.

Kanernitz,

den 28. März 1900.

Der Magistrat.

Privat-Logis

ruhig u. elegant, Berlin W., Kurfürstendamm 18/19 III. Etage Joachimshalerstr. 9, Station Zoologischer Garten. Vorzügliche Verbindung nach jeder Richtung. Vorherige Anmeldung erbeten an

Frl. Elisabeth Kampmann.

Der Bischofswerderer Darlehnskassenverein

e. G. m. n. Haftpflicht zu Bischofswerder zahlt für Spareinlagen

4 1/2 % Zinsen und nimmt auch solche von Nichtmitgliedern in jeder Höhe an. Kündigungsfrist nach Uebereinkunft. Der Vorstand.

Wohnungen.

Die von mir in dem Hause der Frau Dietl, Strassburg Wpr., innegeb.

Wohnung

(mit Eintritt in einen großen Garten) ist vom 1. Mai 1900 verleihsfähig zu vermieten.

Amstücker Stieren, Strassburg Westpreußen.

Neidenburg Opr.

Das Geschäftslokal u. Privatwohnung in meinem Hause, Ecke des Markts, große Schaufenster, beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist von Oktober d. J. zu verm.

Frau Bertha Hoje.

Ostere Opr.

Vom 1. April od. spät. sind in frequenter Lage zwei Kabinen, einkl. m. Wohn-, z. jed. Gesch. wähl., zu verm. Gef. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7784 b. d. Gesellschaften erbeten.

Bromberg

Friedrichstraße 31 in ein Haus, neu gebauter Laden, Kanal, und Wasserleitung, beste Geschäftslage, billig zu verkaufen. 17890 Ferd. Draeger, Friedrichstr. 57.

Schneidemühl.

Laden Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt., Manufaktur, od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z. verm. Rabbe, Schneidemühl.

Heiligenbeil.

Sichere Existenz.

Anderer Unternehmung. halb vermietete ich mein Ladenlokal per gleich nebst Wohnung, beste Geschäftslage der Stadt, bei der Wohnung bei. Laden hochgeleg. der Neuzeit entspr. eingerichtet, unt. günstig. Beding. Das. hat 2 gr. Schaufenst., feib. 3 m hoch, 3 m breit. Es wird heute noch ein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengesch. mit Erfolg darin betrieb., ist aber auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Auf Wunsch kann ein Theil d. Manufakturwaaren unter günstigen Bedingun. ein mit übernommen werden, jedoch ist solches nicht Bedingun. 17216 Franz Kabner, Heiligenbeil.

großer Laden

ohne oder mit sehr feiner kompletter Einrichtung, dazu, auf Wunsch vorz. Kell. u. Speicherräume, ab 1. Oktober cr. oder später zu vermieten. Seit 10 Jahren wird darin mit gut. Erfolg ein Geschäft in Wirthschaftsartikeln, Lampen, Glas Porzellan, Galanteriew. u. dgl. betrieben, eignet sich aber auch zu jeder anderen Branche. Gef. Meldungen unter „Brodteile“ postl. Darlehmen erbeten.

In Lyck Ostpr.

ist in bester Geschäftslage, im Mittelpunkt der Stadt, ein Laden mit Wohnung und Nebenräumen, für jedes Geschäft passend, sofort beziehbar, billig zu vermieten. Lyck hat große Garnison, 1 Regiment Infanterie, 2 Bataillone Infanterie und ist ein sehr lebhafter Geschäftsort. Nähere Auskunft erteilt Herr Kanzleirath Czyprian in Lyck.

Strasburg Wpr.

1 eleg. herrsch. Wohn., 6 Zim. Badestube, Mädchenk., Speisek., Büchereigeb., Pferde- u. f. w., 1 desgl. mit 3 Z., 1 desgl. mit 4 Z., u. 1 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft vorz. vom 1. 10. 1900 ab sofort oder später zu verm. Günstige Lage, Kanalisation, Angüsse, Wasserkraft mit Kessel, Trockenkammern u. f. w. vorhanden. 15080 R. Thiel, Krauseplab.

Von ein. solid. erf. Kaufm. mit gena. Mitteln, wird ein Laden nebst Wohn. für Manufakturw. p. Herbst gef. bez. verb. solch. u. mit Erfolg diese Branche bet. wird. Restlager wird entl. übernommen. Meld. mit gen. zutreff. ausführlichen Angab. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 7798 b. d. Gef. erb.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

[6636

Neuheiten in Kleiderstoffen für das Frühjahr.

Armures u. Diagonals	grosses Farbensortiment, nadelfertig, reine Wolle, 96/110 cm breit, Meter	95 Pfg. bis 2.75	Mozambiques u. Barèges	reichhalt. Auswahl neuer Sommerstoffe, 110/120 cm breit, Meter	1.65 bis 5.00
Caros in Pastellfarben	letzte Neuheit für Blusen, Costumes u. Kinderkleider, 96/115 cm breit, Meter	1.75 bis 3.50	Wetterfeste Lodenstoffe	beste Qualitäten, in allen modernen Farben, 110/130 cm breit, Meter	3.25 bis 3.50
Voiles und Etamines	französisches Fabrikat, nur Gewebe in Pastellfarben, 120 cm breit, Meter	3.50 bis 4.50	Melirte Homespuns	engl. Fabrikat, in vielen neuen Farbestellungen, 120/130 cm breit, Meter	5.25 bis 12.00
Karierte Homespuns	grosse und kleine Karos, letzte Neuheit, 120 cm breit	3.50 bis 6.00	Pastellfarbige Homespuns	neue Stoffe für tailor made Costumes, 140 cm breit, Meter	10.00 bis 12.00
Lawntennis-Stoffe	aparte, neue Streifen u. Karos, nadelfertig 80 cm breit	2.25 bis 2.50	Organdystoffe	neue Muster im Seecessionsstil, 80/120 breit Meter	1.25 bis 3.75

Proben gratis und franko. Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen. Franko-Versand aller Aufträge.

Dem geehrten Publikum von Jablonowo und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am 1. April d. S. am hiesigen Orte ein

Drogen-, Farben- u. Delikatessen-Geschäft

eröffne. Unter Zusicherung kulantester Bedienung bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und empfehle mich Hochachtungsvoll

Richard Fisch, Jablonowo.

Ostpreussischer landwirthschaftlicher Centralverein.

Landwirthschaftliche Hauptschau

vom 24. bis 27. Mai 1900 auf dem Viehhofe der Stadt Königsberg i. Pr. bei Rosenau:

Die Ausstellung umfaßt: [7941

Abth. A.: Alle Arten von Hausthieren und Fischerei.

Abth. B.: Landw. Geräte und Maschinen.

Abth. C.: Landw. Erzeugnisse und Hilfsmittel.

Wohnsitz der Aussteller:

Für Abth. A.: Centralvereinsbezirk, für Hunde und Fischerei, Provinz Ostpreußen, für Abth. B. und C. keine Beschränkung.

Der Anmeldetermin ist bis zum 10. April verlängert.

Großes Schaufenster

und Ladenthür mit Kollatoufen und große Glascheiben billig zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7808 durch den Gefestigten erbeten.

Fort mit den Kostenträgern! [7818

Zur Ansicht erhält Jeder koto. geg. Frko.-Kück. 1 Gesundheits-Spiralhalter. Bequem, stets pass. gesunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Pr. 1.25 Mk. Brfm. (3 St. 3 Mk. v. Nachn.) Felix Schwarz, Danabrud 74. Vertr. st.

H. Rielau Nachf.

Theodor Langer

Graudenz

empfehlen sein reichhaltiges Lager in [7942

Kiefern-Stamm- und Mittelbrettern, Bohlen, Dachschalung, breiten besäumten Bekleidungs Brettern, Laten und Kantholz in allen Stärken.

Ganz trockene Birken-Bohlen von 2" aufwärts, trockene Felgen, Speichen, Nabenholz, Deichselstangen und Leiterbäume.

Schrotmühle (British)

für Dampftrieb, gebraucht aber sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt [7981

Franz Nora, Graudenz, Grabenstraße Nr. 6.

G. Bölte, Oschersleben,

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, älteste und bestrenommierte Spezial-Fabrik für Hackmaschinen.

von welchen sie viele Tausende gefertigt, liefert ihre neuen patentirten Hebel-Hackmaschinen

mit zweckentsprechenden Messern versehen, in allen Größen, den verschiedenen Wirthschafts-, Boden- und Fruchtreihen-Verhältnissen etc. angepasst, mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet.

Cigarren.

7811] Sumatra-Brasil, St. Felix - Mexiko, Havana, à Mille von 20 bis 80 Mark, Nikotinfreie Sanitäts-Cigarren für Bräuterräde und leichte Raucher, à Mille von 45 bis 250 Mark, 100 Stück von jeder Marke, als Probebezug, per Nachnahme.

Cigarrenfabrik - Lager, F. R. Tresp, Rosenberga Weiden.

30 Pfund Leder

liefern Sattler f. 7.50 Mk., schöne Kern- u. Sandhirschleder à Ausb. v. Pferdegeschirren; f. Schuhmach. v. Treibriemenstücke, Abschnitte v. Treibriemen, Cronons und Militärschleider, Kern- und Bauchsätze v. Nachnahme.

Fr. Röder, Berlin, Rautenb. 40. [7934

Weichsel-Neunungen

fein geröstet, marinirt, versendet gegen Nachnahme, große 800 Pfg., mittel 600 Pfg., kleine 400 Pfg., pr. 1/2 Schod. à 50 Pfg. incl. Frk. H. Haase in Mewe Wehr.

Brennabor-Räder

hat in großer Auswahl am Lager und liefert billigst Moritz Simonson, Allenstein. [7974

Muzungstoffe

beste Fabrikate, neueste Muster, verk. direkt an Privats. Jeder Käufer kann die Hälfte des gewünschten Musters zur Kontrolle zurückbehalten. Muster frei.

Georg Lehmann, Guben 1.

Mit dem heutigen Tage geht meine seit 1842 hier, **Trinkestrasse 11**, bestehende

Ofenfabrik nebst Lager

von selbstgefertigten **Kachelöfen** etc. (**Bürgenstrasse 8**) durch Kauf in den Besitz meines bisherigen langjährigen Werkführers Herrn **Scislowski** und des Herrn Schlossermeister **Melchert**, ebenfalls hier, über.

Für das mir in so reichem Masse während meiner jahrzehntelangen gewerblichen Thätigkeit bewiesene Vertrauen und Wohlwollen spreche ich meinen verbindlichen Dank aus und bitte die werthe Kundschaft ergebenst, auch meine Nachfolger vertrauensvoll mit Aufträgen beehren zu wollen. [7788

Graudenz, den 1. April 1900.

Heinr. Th. Weiss.

Unter ergebener Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung versichern wir, dass wir jederzeit bestrebt sein werden, den guten Ruf, den sich die Ofenfabrik von Heinr. Th. Weiss in den preussischen Ostprovinzen durch gute Waare und sorgfältige Erledigung der übertragenen Arbeiten erworben hat, aufrecht zu erhalten. Der werthen Kundschaft theilen wir, mit der Bitte um gütige Aufträge, gleichzeitig mit, dass wir firmiren werden:

Heinr. Th. Weiss Nachf., Graudenz.

Scislowski & Melchert.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenfernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnhstation. Gefl. Aufträge erbitet 1890

L. Eostein, Schindelmstr., Rastenburg Opr.

Schindeldächer

aus bestem oötr., reinen Tannenfernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Liebereintunft, Lieferung der Schindeln franko nächster Bahnhstation. Gefl. Aufträge erbitet

M. Kaplan, Friedland Opr.

Drainage-Anlässe

von Cementbeton, mit beweglichem Messinggitter oder Zinkklappe zu 3- bis 8" dicken Drainröhren fabrizirt billigst [7813

Rudolf Kiehlmann, Cementwaaren-Fabrik, Strehlen - Schlesien.

Dank.

Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden in Folge Blutarthumt endlich geliebt. Angstgefühl, zuweilen mit Herzklappen Müdigkeit u. Mattigkeit, Appetitlosigkeit, hartnäckiger Stuhl, Schlaflosigkeit, stets kalte Füße, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe, angstvolle Gedanken u. f. w. quälten sie fortgesetzt, so daß sie auch nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Durch die einfache briefliche Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I. Schweidnitzerstr. 37** hat meine Frau ihre Gesundheit vollkommen wiedererlangt. Wir wissen Herrn Braun nicht genug dafür zu danken und wollen keine Gelegenheit verpassen, diese nachweisbar älteste u. bewährteste Methode allen Nervenkrankeidenden wärmstens zu empfehlen. Gutsbesitzer **G. Wassermann** und Frau, Wasserma n n s - h o f bei Dörschdenbach, Kreis Hünfeld (Hessen). [7829

991] O. Rabatt Ladengeschäft, 33 O. Briesmarkt-Kommis, Bert. v. G. Zechmeyer, Nürnberg.

Ordensbad Marienburg

7860] empfiehlt Römische, Russische Bäder Dampf- u. Kasten- Bäder

Bannenbäder, Douchen Packungen, Massage, medizinische Bäder jeder Art alle Wasseranwendungen.

Für gute und sorgfame Zubereitung, wie exakte Bedienung ist aufs Beste gesorgt.

E. Steigleder

Berlin, Dorotheenstr. 60.

1. Zersch, 6 mm, 3. Spaken u. Scheibenschlägen, gedämmt, Knall, Sicherheits- u. Hadergeschloß, Patronenanzweiser, Stant, brünnert, Stahllauf, Länge 74 cm, Nubholz, bodenschäft, Gewehrform, exakt eingeschossen, staatl. geprüft und gestempelt, daher größte Garantie für Haltbarkeit, mit Pulstod M. 6.50. 2. Dasselbe Zersch, 90 cm lg., 6 mm M. 7. 3. Wie Nr. 1, aber Lauf 3. Aufsatz. M. 8.50. 4. Wie Nr. 3, aber 90 cm lg. 6 od. 9 mm M. 9. 5. **Warant-Sicherheits-Zersch**, 1 m lang, Stant, brünnert, Stahllauf, feine Visira, Bodenschäft, exakt eingeschossen, 6 od. 9 mm, m. Pulst. M. 11, m. Riemenbügel M. 13. 100 Kugelw. 6 mm M. 0.60, 9 mm M. 1.75, 100 Schrotw. 6 mm M. 1.75, 9 mm M. 2.50, 100 Kugelw. 3fache Ladung, 6 mm M. 0.95, 100 Kugelw. 3fache Ladung, 9 mm M. 3. 100 Winchesterpatronen, 22 short M. 1.40. Riste u. Porto M. 1.30. Umtausch gestattet. Versand geg. Nachnahme des Betrages. [7821

Große illustrierte Preisliste über: Selbstpanner- und Halb-Dreilauf, Doppelflinten, Büchflinten, Doppelbüchsen, Büch u. Scheibenbüchsen, Zersch, Luftgewehre, Pistolen, Schieß- und Deutsches, Revolver, Jagdger., Bildloder u. Munition verfi. ich uml. u. portofrei an Jedern.

Anaricndael verendet m. tiefen Tounen und Nachtlagalltag von 8 Mark an, Weibchen 2.50 Mk. [7933

Ad. Janson, Barbis, Sarz.

Schindel-Dächern

1701 Jede Gattung von Schindel-fernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und kulantem Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnhstation. Um gefl. Aufträge bittet

S. Mendel, Schindelfabrikation u. Waldgesch. Marienburg Wehr.

Bermessungs-Bureau.

Bermessungs- und Meliorations-Arbeiten werden schnell und sachgemäß ausgeführt. [8951

F. Koettler, vereidigter Landmesser, Straßburg Wehr.

Migräne-Nervenleid n.

Nach der Influenza-Epidemie des letzten Winters traten eine große Zahl nervöser Störungen ein und schon vorhandene verschlimmerten sich bedentl. Zu ihnen gehören: nerv. Kopfschmerz, Kopfschlag, Neuralgien des Gesichts, der Arme, der Rippen und der Beine, nerv. Magenstäche, Nühma, Ohrenjaufen. Schnelles Einschreiten dagegen ist dringend geboten, zumal im Frühjahr auch der menschliche Körper aller Altersstufen die größte Widerherkeltungsstrast entwickelt. Seit vielen Jahren behandle ich diese Leiden mit bestem Erfolge durch milde-liche oder schriftliche Rathschläge. Viele Dankschreiben. [7824

G. Fuchs,

Berlin, Kronenstraße 64 I. 11-1, 5-7.

D. Balzer, Graudenz

Serenstr. 4, Cigarren-Spezialgeschäft

empfehlen Hamburger u. Bremer Fabrikate in großer Auswahl u. wirtlich feinsten Qualität zu billigen Preisen. [7979

Drillmaschine

gebraucht, aber noch sehr gut erhalt., haben äußerst preiswerth abzugeben

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik Danzig und Graudenz.

Im Königl. Pflanzengarten zu Wirth bei Borsdichow Weiden sind zum Frühjahr abzugeben:

1500 Stk. 2-3j. vikirte Linden, Kleinblättrige, pro Tausend M. 25

4000 Stk. 3-4j. vikirte Eschen, pro Tausend M. 12

5000 Stk. 2-3j. Eschen-Sämlinge, pro Tausend M. 8

2000 Stk. 3j. vikirte Ahorn-Sämlinge pro Tausend M. 20

3000 Stk. 2j. Ahorn-Sämlinge, pro Tausend M. 10

1000 Stk. Ahorne, verichält, 2-3 m hoch, ohne Krone, pro 100 Stk. M. 50

1000 Stk. Ahorne, verichält, 1 1/2-2 m hoch, pro 100 Stk. M. 15

2000 Stk. 2j. Ulmen-Sämlinge, pro Tausend M. 12

4000 Stk. 3j. Eichen-Sämlinge, pro Tausend M. 15

Verpackung und Transport zur Bahn zum Selbstkostenpreise.

Außerdem empfehle das hiesige Obstfortment. [2366

Kataloge auf Verlangen franko Der Königl. Forstmeister Putrich.

Weißdorn

starke Waare, 100 St. M. 2.-, 1000 St. M. 13.- empfehle die Obbaum- u. Rosenhüte von Hüttner & Schrader, Thorn. [7188

Das versiegelte 6. u. 7. Buch Moiss das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, 400 Seiten stark, welches bisher M. 7.50 kostete, versende ich jetzt um

3 Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Wind und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung all. Krankheit der Menschen und Thiere, siberer Wohlstand und langes Leben. Balreiche Dankschreiben. [7965

Albert Gebhardt, Rürnberg, Seilnerstraße 30.

Der Deutsch-Russische Verein

zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen (Deutsche Abtheilung in Berlin) hat wegen des Paragraphen 14a des Kommissionsentwurfes des Fleischbeschaugesetzes an den Reichskanzler eine Erklärung gerichtet, in welcher es heißt:

Der Deutsch-Russische Verein zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen, der in ca. 200 bedeutenden Industrie- und Handelskammern 21 Handelskammern und 7 großen Verbänden, einen sehr großen Theil der mit Rußland in Verbindung stehenden deutschen Industrie und des Handels zwischen Rußland und Deutschland in sich verkörpert, erblickt in einem Verbote der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren nach Deutschland, ganz abgesehen von den Folgen eines solchen Verbotes für die Lebenshaltung des kleineren Mittelstandes und des Arbeiters eine schwere Gefahr für die Fortdauer des guten wirtschaftlichen Einvernehmens zwischen den beiden Ländern.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß ein vollständiges und dauerndes Verbot der Einfuhr von Fleisch die bevorstehenden Verhandlungen über die Gestaltung des Vertragsverhältnisses ein Entgegenkommen Rußlands von vornherein wesentlich erschweren würde. Rußland aber sehr zu beklagen, da Rußland ein äußerst wichtiges Absatzgebiet für die Erzeugnisse unserer Industrie ist, dessen Einschränkung oder Verbot verhängnisvolle Folgen für die Wohlfahrt Deutschlands nach sich ziehen müßte, die durch den einmaligen Gewinn, welcher der deutschen Viehzucht aus dem Einfuhrverbot erwachsen könnte, nicht im entferntesten ausgeglichen würde.

Der Deutsch-Russische Verein bittet deshalb den Reichskanzler dahin wirken zu wollen, daß ein Verbot der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren nicht erlassen werde.

Westpreussische Landwirtschaftskammer.

(Schluß.)

„Ueber Anzeigepflicht und Entschädigung bei Entertuberkulose“ sprach schließlich Herr Departementstierarzt Breuse-Danzig. Er hatte bereits in der Herbsttagung bei der Besprechung über die Bekämpfung der Tuberkulose bei Kindern hervorgehoben, daß eine gesetzliche Regelung der Bekämpfung nötig wäre, und es gingen nur die Meinungen über die Art der Regelung auseinander, ob durch Stellung der Entertuberkulose unter das Reichsgebot oder ein Spezial-Gesetz. Referent beantwortete die Anzeigepflicht für bestimmte Formen der Tuberkulose, darunter für Entertuberkulose; der deutsche landwirtschaftliche Verein zu Berlin hat dieser Sache große Aufmerksamkeit geschenkt und erklärt, daß die Entertuberkulose als die gefährlichste Form zu bekämpfen sei. Es ist dort auch der erste Entwurf eines besonderen Gesetzes ausgearbeitet worden, und dies sollte der erste und wichtigste Schritt auf diesem Wege sein. Referent führte nun eine Fülle interessanter statistischer Materialien an, aus welchem hervorgeht, daß hauptsächlich die Milch entertuberkulöser Thiere ansteckend ist, während die Milch von Tieren, welche nur an einer lokalen Tuberkulose leiden, nicht so gefährlich ist. Es gilt dies ebenso für Küber und Jungvieh wie für Schweine, d. h. besonders Molkereischweine, und auch für Menschen, vornehmlich Säuglinge und Kinder. Referent kam zu dem Schluß, daß die Anzeigepflicht für alle Fälle von Entertuberkulose, daß ferner sachverständige Untersuchungen und eine Bezeichnung der verdächtigen Thiere stattfinden müssen, daß weiter die Milch von verdächtigen Tieren, wenn sie ihre Form schon verändert hat, vom Genuß unbedingt auszuschließen ist, sonst aber auf mindestens 85 Grad erhitzt werden muß. Die weiteren Forderungen sind im Wesentlichen Entschädigung, Desinfektion und periodische Nachuntersuchungen verdächtigter Rufe.

Die Beschlüßfassung wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt, besonders da von den landwirtschaftlichen Vereinen der Provinz sich nur 24 für die Anzeigepflicht und Entschädigung, 10 sich dagegen ausgesprochen, zwei es zweifelhaft gelassen und die übrigen noch gar nicht geantwortet haben. Auf Antrag des Herrn Beyrich-Haubersdorf wurde beschlossen, das Referat des Herrn Preuß allen landwirtschaftlichen Vereinen gedruckt zu überreichen und sie nachmals zu einer Veräußerung aufzufordern. Zum Schluß verlas Herr Steinmeyer ein Schreiben der Ober-Postdirektion zu Danzig über die Neuregelung des telegraphischen Wetternachrichtendienstes seitens des Reichspostamtes im Einvernehmen mit der Deutschen Seewarte. Der Vorstand ist der Ansicht, daß die Sache für den Einzelnen zu kostspielig ist. Für Westpreußen werde das Interesse der Landwirthe auch wesentlich durch den Stand der Wechsel absorbiert, die Wetterprognosen dürften nur wenige interessieren.

Damit wurde die Frühjahrstagung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. März.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, den Rangirbahnhof Saspe noch in diesem Jahre bedeutend zu erweitern, und zwar soll sich diese Erweiterung nicht nur auf die Gleisanlagen, sondern auch auf die Errichtung von Daulschleifen erstrecken. Auf dem nach Neufahrwasser zu gelegenen Ende des Rangirbahnhofs soll neben dem nach Fort Bröhen führenden Ueberwege ein Stations- und Abfertigungsgebäude errichtet werden, in welchem auch ein besonderer Raum zum Aufenthalt für Kaufleute vorgesehen ist. Am Südende des Bahnhofs soll für den dort ständig zu stationierenden Stationsbeamten ein Dienstwohngebäude erbaut und das jetzt vorhandene Wärrerhaus abgebrochen werden. Auch ist die Errichtung einer Drehscheibe und einer Gleiswaage in Aussicht genommen. Zum 1. April wird der Rangirbahnhof Saspe in eine selbständige Haltestelle für den Zug und Rangirdienst umgewandelt. Eine Abfertigung von Personen, Gepäck und Gütern findet indessen nicht statt.

Die Erziehungsanstalt zu Schadowalbe im Kreise Marienburg hat ihrem Jahresbericht zufolge seit ihrer Gründung im Jahre 1886 62 Jüglinge aus allen Theilen der Provinz Westpreußen, deren Erziehung überhaupt und besonders in konfessioneller Beziehung gefährdet war, erzogen. Von Freunden und Wohlthätern wurden an Gaben bis zum 1. Januar d. J. der Anstalt 1484 Mk. gespendet; die Gesamteinnahme betrug 25223 Mk. Zum Theil erhält sich die Anstalt selbst, da 30 Morgen vorzügliches Werderland, welches durch Geschenke und eine zum Theil zinslose Anleihe im Betrage von 6082 Mk. angekauft werden konnte, ihr Eigentum sind. Aber trotz spärlicherer Wirtschaft hat die Anstalt neben einer Anzahl

Rechnungsschulden ein Defizit von 3860 Mk., welches besonders von einem Anstaltsbau herrührt, der nicht aus den laufenden Einnahmen bezahlt werden konnte. Es wird deshalb gebeten, bei der demnächst abzuhaltenden Kirchenkollekte zum weiteren Weibeln der Anstalt, die einem dringenden Nothstande entgegenwirkt, mitzukommen.

[Milzbrand.] Bei einem Pferde im Gutsbezirke Osterwitz ist der Milzbrand festgestellt worden. Der Herr Landrath in Marienwerder macht daher auf die Uebertragbarkeit des Milzbrandes auf Menschen und auf die gefährlichen Folgen eines unvorsichtigen Verkehrs mit Milzbrandkranken oder der Suche verdächtigen Thieren und einer Benutzung ihrer Produkte aufmerksam.

[Wohnungen.] Der Arbeiter Leberecht Krüger aus Flatow hat am 10. Dezember einen Schultsnaben nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in dem Flatower Stadtee gerettet. Der Herr Regierungs-Präsident hat dafür dem Kr. eine Belohnung von 30 Mk. gewährt. Ferner haben die Schüler Max Fenste und Paul Fiedler aus Thorn am 26. Januar einen Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Weichsel gerettet. Ihnen hat der Herr Regierungs-Präsident Belohnungen von je 15 Mk. bewilligt.

[Auszeichnung.] Dem Werkmeister Schliebener zu Bromberg und dem Holzhauermeister Ludwig zu Hansfelde im Kreise Deutsch-Krone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Erledigte evangelische Pfarstelle.] In Schirohke, Diözese Schneid, königlichen Patronats; die Stelle wird durch das Kirchenregiment besetzt; Grundgehalt 1800 Mark neben Wohnung. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu Danzig zu richten.

[Personalien von der evangelischen Kirche.] Der Hilfsprediger Freitag in Wieszthal ist als Prediger nach Gr.-Schlewig, Diözese Rönig, berufen.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt v. Biernacki ist in der Riste der bei dem Amtsgericht Labischin zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

Zum aufsichtsführenden Richter beim neuen Amtsgericht in Wittowo ist der bisherige Gerichtsassessor Hilpert aus Posen und zum Richter der Gerichtsassessor Gaeble aus Wologrowitz ernannt.

[Personalien von der Kommunalverwaltung.] Die Gerichtsassessoren Głodkowski und Goerig, Hilfsarbeiter beim Magistrat Danzig, sind in Görlich zu besoldeten Stadträthen gewählt worden.

[Personalien von der Kgl. Ansiedlungskommission.] Der Regierungsrath Scheuner ist zur Regierung nach Düsseldorf versetzt. An seine Stelle tritt der Spezialkommissar Regierungsassessor Kettner aus Trier.

[Personalien von der Bauverwaltung.] Dem Kreisbauinspektor Baurath Wilke ist die Verwaltung der Kreisbauinspektion Niedenkopf (Hessen-Rassau) übertragen worden. Die Leitung der Kreisbauinspektion Wersetz übernimmt der Kreisbauinspektor Kron sohn aus Breslau.

[Personalien von der Steuerverwaltung.] Die durch die Beförderung des Revisions-Inspektors Jäger in Königsberg frei werdende Revisions-Inspektorstelle ist in eine Obersteuerkontrollor-Stelle für den Zollabfertigungsdienst umgewandelt und dem Haupt-Steueramtskontrollor Koppe zu Pr.-Stargard verliehen worden. Der Ober-Steuerkontrollor Eyring in Roggen, Kreis Neidenburg, ist als Ober-Steuerkontrollor nach Neuz, Regierungs-Bezirk Lüneburg, versetzt. Der Hauptzollamts-Assistent Kriewel in Lüß ist zum Ober-Steuerkontrollor ernannt und nach Roggen versetzt.

Der Steuerhufnummer-Krem in ist von Straßburg nach Rönig versetzt; das von ihm bisher verwaltete Amt übernimmt der Steuersekretär Wendt aus Schlohan.

[Personalien von der Veterinär-Verwaltung.] Es sind ernannt zu Kreis-Thierärzten: Sahn, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Bublitz, Wraß, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Greifswald, Kurzschat, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Dahlenitz, Kreis Grätz; zu kommissarischen Kreis-Thierärzten Bauer, Thierarzt in Pr.-Stargard, für die Kreis-Thierarztstelle in Neumünster, Rendziorra, Thierarzt in Rastenburg, für die Kreis-Thierarztstelle in Löning; zu Grenz-Thierarzt-Assistenten Schmundt, Thierarzt in Culm, für die Assistentenstelle in Gollub, Batsche, Thierarzt in Poppot, für die Assistentenstelle in Eydithunen.

[Personalien von der Post.] An Stelle des in den Ruhestand tretenden Ober-Postdirektors Prowe ist der Ober-Postdirektor Klim aus Minden nach Stettin versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Stations-Assistent Kraß in Köslin zum Stations-Einnehmer; die diätarischen Fahrkartenausgeberinnen Maitsch, Mallwig, Meyer, Schaeffer, Schöchow, Stöwer, Wiehr und Wopinski in Danzig und Wienprecht in Königs zu Fahrkartenausgeberinnen. Versetzt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Dagott von Königs nach Dirschau, Stations-Einnehmer Wagnski von Dirschau nach Ebbing zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle, die Stations-Verwalter Diemling von Verent nach Dirschau zur Verwaltung der Stationskasse und Krolewski von Küstrin nach Marienwerder zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle, Bahnmeister Wehrenpennig von Braunsberg nach Danzig, die Bahnmelster-Diätäre Neumann von Dirschau nach Zudau und Queitich von Danzig nach Terespol zur Verwaltung von Bahnmeistereien.

[Bestätigung.] Die Wahl des Rathszimmermeisters Behrensdorff, des Kaufmanns Hermann Schwarz sen., des Kaufmanns Fehlaue und des Kaufmanns Dietrich zu unbesoldeten Stadträthen der Stadt Thorn ist bestätigt.

[Gebrauchsmuster.] Für Herrn R. Peters in Culm ist auf einen umdrehbaren Drehschneidmesser; für Herrn B. Gielke in Thorn auf einen Fahrrad-Rahmen, dessen gegenüberliegende Streben parallel zu einander angeordnet sind, sowie für ein Fahrradgestell mit zwischen Lenkstangenrohr und Kurbellager angreifender Sattelstütze; für Herrn Julius Klug in Gr.-Madow i. P. auf ein dem Reihensysteme der Hackfrüchte bzw. Drillgetreides entsprechend breites, linealartig gestaltetes Padmesser mit in der Mitte der Langseite angeordneter Fülle für den Stiel ein Gebrauchsmuster eingetragen.

[Patente.] Herr A. Beeß in Posen ist auf einen Elektrizitätszähler mit Bedienung der Registrirvorrichtung durch ein Pendelkontaktwerk ein Reichspatent ertheilt. Herr Ernst Damerau in Auzon hat auf einen auswechselbaren ersten Hebelholz zum Ausrichten von Gatterfägen ein Reichspatent angemeldet.

Verchiedenes.

„Ein Internationaler Kolonial-Kongress 1900“ wird während der Weltausstellung vom 30. Juli bis 5. August in den Räumen der Pariser Geographischen Gesellschaft tagen. Nach dem Programm sollen zur Verhandlung gelangen: Koloniale Arbeit. — Auswanderung und Einwanderung; freie Arbeit. — Untersuchung verschiedener Mittel, die Afrikaner zur Arbeit zu erziehen. — Strafkolonisation

(Versicherung und Verbannung). — Aufbarmachung der Zwangsarbeit zc. — Verkehrswege. — Flußschiffahrt — Kanäle — Regeln über internationale Schiffahrt — Dampfschiffe und Telegraphenlinien zc. — Kolonialverwaltung. — Staats- und Kolonialdomäne — Verkauf und Veräußerung von Gebiets- theilen — Landkonzessionen — große Kolonialgesellschaften — Kolonialbanken. — Es liegen bereits eine große Anzahl Anmeldungen deutscher Kolonialfreunde, darunter der bekannten Kolonialpolitiker Konsul Ernst Bohsen und Legationsrath Dr. Alfred Zimmermann, zur Theilnahme an dem Kongresse vor.

[Indianerhändler bei Mac Kinteh.] Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat dieser Tage im Weißen Hause zu Washington den feierlichen Besuch von sieben Indianer-Häuptlingen des Osagen-Stammes empfangen. Sechs von ihnen gingen in der Indianertracht mit der unermesslichen bunten Decke einher, der siebente aber trug europäische Kleidung und sogar jene Kopfbedeckung, die nur der — angeblich — höchsten Kulturstufe eigen ist: den Cylinder. Das Siebengestirn war, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Washington berichtet wird, gekommen, um beim „großen Vater“ (dem Präsidenten) zu beantragen, hinfort jedem Erwachsenen im Stamme 1000 Dollars jährlich statt, wie bisher, 400 auszahlen zu lassen. Erwägt man nun, daß jeder Osage außer dieser Summe einen Streifen des dem Stamme noch gehörigen Landes für sich bestellen oder vermieten kann, so ist es erklärlich, daß manche Weiße Neigung verspüren, sich in den Stamm aufnehmen zu lassen. Es kann dies aber nur geschehen, wenn der Weiße ein Osagen-Mädchen heirathet, dann wird er Mitglied des Stammes und tritt in alle Rechte eines solchen ein. Der Mann wird dann von den Indianern „Squaw-Mann“ genannt. Auch andere Stämme, die vermögend sind, erfreuen sich der Aufmerksamkeit seitens solcher Mitglidter.

[Ein Vandale.] Im Rathhause zu Nürnberg sind, wie f. Zt. mitgetheilt wurde, mehrere Kaiserbilder durch Herschnitten beschädigt worden. Der rothe Würche, welcher jene Kunstwerke so verwüstet hat, ist jetzt in der Person eines Bäckergehilfen Simmerlein ermittelt und verhaftet worden.

[Kaiserlichhofblüthe.] Korporal v. Kamee will sich Euch nicht schimpfen, — aber ich komme mir hier vor, wie in Admiral einer Flotte von „Schiffen — der Wüste!“ f. Zt. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Anonymität zu versichern. Beschlüßliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Verantwortungen erfolgen in der Reichensfolge des Einganges der Fragen.)

Dhpr.-Lith. 1900. Ihre Ausführungen und Fragen sind uns nicht verständlich. Ein Magistrat kann doch niemals gezwungen werden, Jedem, der in der betreffenden Stadt eine Mietwohnung nicht zu finden vermag, eine solche zwangsweise zu beschaffen, so lange jener nicht Ortsarmer ist. Ebenso wenig können der Magistrat oder die Stadt für die Kosten des Umzuges schadensersatzpflichtig gemacht werden, wenn ein solcher „alter Bürger“ wegen Mangels einer Mietwohnung an einen anderen Ort zieht, dort unterstützungsbedürftig wird und nun nach seinem früheren Unterstützungswohnsitz zurückgeschickt werden soll. So wenigstens fassen wir Ihre tatsächlichen Mittheilungen auf. Gewähr die zu der Unterstützung des unterstützungsbedürftigen Bürgers verpflichtete Gemeinde jenem nicht genügenden Unterhalt, dann muß er sich mit einer Verweigerung an den Kreisauschuß und, wenn ihm dessen Entscheidung nicht genügend erscheint, an den Bezirksauschuß wenden oder im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens Klage erheben.

D. K. in Sophiadamm. 1) Dadurch, daß Pächter auf sein ihm vorbehaltenes Vorkaufsrecht verzichtet hat, wird der Pachtvertrag nicht ungültig. Der Pächter hat Anspruch auf Benutzung aller Räume, die ihm von dem Verpächter übergeben sind, auch wenn ihrer in dem Pachtvertrag nicht ausdrücklich Erwähnung geschehen ist. 2) Ist das Pferd tatsächlich bei dem Vorbesitzer krank gewesen und hat dieser es als gesund verkauft, was Sie zu beweisen haben, dann können Sie auf Rücknahme des Pferdes gegen Rückgabe des Kaufgeldes klagen.

Fr. J. in Gorzno. Die Wittve eines pensionirten Bürgermeisters hat die Pension ihres verstorbenen Mannes nur bis zum Ablauf des Kalenderjahres 1899 zu beanspruchen, in welchem der Tod eingetreten ist.

J. in Gr.-Nappern. Sind Sie verpflichtet, den Speicherschlüssel dem Sohne Ihres Brinvals auszubändigen und diesem die Verwaltung des Speichers in Ihrer Abwesenheit zu überlassen, so können Sie auch für den Bestand der auf jenem Lagernden Getreidefäcke nicht verantwortlich gemacht werden, trotzdem Ihnen diese übergeben sind.

Schweizer Martha. Die „Rose von Jericho“ ist gar keine Rosenart. Im Jordanthal mögen wohl zu biblischen Zeiten herrliche Rosen in großer Menge geblüht haben, die aber seit den Kreuzzügen, in welchen jeder Palästinaer eine Rose von Jericho besitzen wollte, ausgerottet sein mögen. Als Erbsen für die wirkliche Rose kam die Aufzuchtungsart (Anastasia hierochontica) in Aufnahme. Die Pflanze liegt tod, da, wenn sie getrocknet ist, ihre Zweige bilden dann eine kugelige Masse, breiten sich aber immer und immer wieder aus und leben auf, wenn man die Pflanze ins Wasser legt.

R. in Neumarjan. Der Pächter handelt vorsichtig, wenn er verlangt, daß sein auf mehrere Jahre dauerndes Pachtrecht in das Grundbuch eingetragen werde. Wenn auch den Erben und einem Vertragsnachfolger gegenüber das vertragsmäßige Pachtrecht nicht gekürzt werden kann, da weder durch den Tod des Verpächters noch durch Kauf das ursprüngliche Pachtverhältnis eine Veränderung erfahren kann, so ist der eingetragene Pächter im Falle einer Zwangsversteigerung des Pachtgrundstückes besser daran, als der uneingetragene. Sein Pachtrecht ist im ersten Falle ein derart dingliches Recht, das ihm ohne seinen Willen vor Ablauf der Pachtzeit nicht gekündigt werden kann.

G. W. 1) Wenden Sie sich wegen der Gewährung der Entschädigung, welche Ihnen zuteilt, an den Kreisauschuß Ihres Kreises. 2) Ist Ihre Angabe zutreffend, so hat der Unternehmer Ihnen den ganzen für die Zimmerarbeiten ausbedungenen Lohn nach Fertigstellung des Baues auszusahlen.

G. W. i. Döhringen. Uns ist unklar, woraufhin Sie den Tischlermeister verklagen wollen, lediglich auf Lieferung der Lagen zum gefertigten Kleiderstunde, während Sie noch mit 2 Mk. in seiner Schuld sind, oder worauf sonst hin? Der Mann ist mit seiner Forderung in vollem Recht. Hat er mehr oder besser geliefert, als ursprünglich verabredet worden, so kann er auch höheren Lohn für seine Arbeit verlangen, Sie würden mit Ihrer Klage unbedingt unterliegen und noch gehörig Kosten zahlen müssen. Noch schlimmer aber würde es Ihnen ergehen, wenn Sie, wie Sie sagen, den Tischler in die Zeitung bringen wollten. Darauf würde jener ein Recht haben, Sie wegen öffentlicher, durch die Presse verübter Beleidigung mit der Staatsanwaltschaft bekannt zu machen und diese würde Ihnen darauf eine empfindliche Geld-, wo nicht gar eine Gefängnisstrafe verschaffen.

Geschäftliche Mittheilungen.

Höfste Auszeichnung für Toril. Auf der Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. vom 8. bis 18. März 1900 ist dem Toril als einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extract die große silberne Medaille des ärztlichen Vereins verliehen worden, nachdem dieses Präparat wenige Monate vorher in Wien auf der Ausstellung der Gesellschaft vom Wlancn Kreis mit Ehren-Diplom und goldener Medaille prämiert worden ist.

5056] Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Brauns- walde beleg. Grundstücke, bestehend aus 1. einem Kolonial- waaren-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handlung, 2. Wä- h- l- grundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirtschaftsgebäude, u. ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohn- er- haus m. ca. 4 Morgen Land, zu- sammen od. geteilt zu ver- kauf. Weichert, Dr. aus Wald- e, Post- und Bahnstation.

Freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage der Frau Preuß in Seiligenwalde bei Alt- Döllnitz werde deren Ver- waltung, bestehend aus guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 220 v. Morg. Land, incl. ca. 70 Morg. schön. Niederung, Weiden, mit brillantem lebendem u. todt. Inventarium, einem Zinshause, im Ganzen oder einzelnen Par- zellen verkaufen. Hierzu habe einen Termin auf

Dienstag, d. 3. April

von 10 Uhr Vorm. an, bei Herrn Gastwirt Bobbe daselbst anderaumt und lade Käufer ergeben ein. Die Ver- sichtigung kann jederzeit besichtigt werden. Auf vorherige Anmel- dung steht Fahrwert auf Bahn- hof Alt-Döllnitz bereit. Nähere Auskunft erteilt [6258] S. Seibert, Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Mühlengut

in Westpr., an Chaussee u. Nähe Bahn gelegen, zu verkaufen. Dampf- und Wassermühle, große fiskalische, wie Privat- Forsten, viel Lohnschmitt, vor- zügliche Jagd. Meld. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4980 durch den Geselligen erbeten.

Eine Holländermühle

(3 Gänge), in einem groß. Kirch- dorf, mit sehr reichlichem Wohl- gute, wofür ein lohnendes Wohl- geschäft einzuführen wäre, zu der 14 v. Morg. gut. Weizenland gehören, ist von soz. zu ver- kauf. od. zu verpacht. Käufer vorge- zogen. Meld. u. br. m. d. Auf- schr. Nr. 7218 durch d. Gef. erb.

Mühlen- Grundstück.

Ein in einer Kreisstadt Ostpr. in getreidericher Gegend geleg. Mühlengrundstück, bestehend aus einer Dampf- u. einer Wind- mühle, großen Speicher, 2 Wohn- häusern, sehr großen Wirtschafts- gebäuden (die Dampf- u. Wind- mühle), alle Gebäude massiv, soll wegen Krankheit des Besitzers von sehr günstigen Bedingun- gen verkauft werden. Hypothek sehr gut. Kaufgeld bereit kann lange stehen bleiben. Anzahlung 18- bis 20000 Mk. Meldung, u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4718 d. d. Gefell. erb.

Waldgut

7627] Weg. Uebere. des elterl. Grundstücks ist eine sehr rentable **Waldmühle nebst Wohnhaus** mit flott. Mehlhandel, zu verk. Auskunft erteilt H. Reichert, Sackherret b. Czernikow.

Dampf- mühlenverkauf

Krankheits halber beabsichtige ich meine in einer Provinz- stad im besten Betriebe befindliche Dampf- u. Wind- mühle mit den neuesten Einrichtun- gen, darunter 2 Porzellan- stühle, 3 Mahlgänge mit Aspi- ration, vollständige Reinigungs- schälmaschine, Bor- und Nach- reinigungs- schinder, Trient, Blanmehlschinder, 3 Sichtmahl-, 3 Vorrichtungen, Wohnhaus nebst gutg. Restauration, Etalgebäude, fest. Hypothek, für 78000 Mk. b. 20000 Mk. Anz. z. ver- kauf. Die Mühle liegt mitten i. d. Stadt v. 4 Bahntreuzungen, 35000 Einw., sehr g. Geschäftsmüllerei, Kunden- müllerei, über 24000 Str. jährl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7819 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

7912] Eine **Holländer Wind- mühle** mit Windrose, massiven Gebäuden, 4 Morgen Weizen- boden, bei geringer Anzahlung anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Cigarrenhändler F. Treß, Hofenberg Weipreussen.

Rosenberg Wpr.

Meine im Tannenbruch be- legene ca. 2 Morgen Torfstich nebst ca. 3 Morgen Deband be- absichtige ich sofort zu verkaufen u. erbitte Preisgebote nach hier. Carl Hinz, Tucno bei Salschib. [7862]

Waldgut

7844] Meine flottgehende **Bäckerei** mit 4 Morgen Land, anliegend. Chaussee, bin ich bereit, sofort oder später wegen Umstände meiner Frau zu verkaufen. Wäcker Otto Kresin, Kladau, Kreis Danzig.

Hausverkauf.

7584] Wein in Pr. Stargard, Wilhelmstr. 5, geleg. Geschäfts- grundstück mit massiv. Hinterb. u. hob. gewölbt. Keller, versehen mit Wasserleitung, Gas u. Rana- tion, ist verkauft. Nur Re- flectanten erb. Auskunft. Frau Julie Kretsch, Stargard.

Sichere Existenz!

Ein flott gehendes **Eisen-, Kolonialw., Futterartikel- und Destillations-Geschäft** in kleiner Stadt Westpreussens, bestehend aus 1 st. Wohnhaus, 1 großen prachtvollen Wohn- und Geschäftshaus mit großen, schönen Restau- rations- und Kellerräumen, groß. neuen Setag. Speicher, groß. schöner Aussicht, klein. Garten mit Veranda, ist mit vollkändiger, fast neuer Einrichtung für 56000 Mk., bei 18- bis 20000 Mk. Anzahlung todeshalber zu verkaufen. Der Umsatz beträgt 100000 bis 105000 Mk. Die Inventuren schließen mit gutem Reingewinn. Geßl. Anfragen sind brieflich mit der Auf- schrift Nr. 7790 an den Geselligen in Graudenz einzulassen.

7389] Wegen blössi- gen Todes meines Mannes, **Sattlermeister's Theodor Weiss**, ist das von demselben betriebene **Geschäft** sofort zu verkaufen. **Emma Weiss, Bromberg, Kasernenstr. 1.**

Günstige Kaufgelegenheit!

Güter und Bauernstellen. Von dem der Landbank Berlin gehörigen Gute **Gross-Kleschkau** Kr. Danziger Höhe, Bahnstation Braust, an den Kreuzungen der Chausseen nach Danzig (ca. 17 km), Braust, Karthaus kommen ca. 800 Morgen Acker (milder Weizenboden in guter Kultur) in Parzellen von verschiedener Größe unter den bekanntesten äusserst günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfestellungen der Landbank zum Verkauf, ferner [7964] **das Rittergut Gross-Kleschkau** ca. 2000 Morgen groß, beinahe durchweg milder Weizenboden, mit Brennerei, schönen Gebäuden und reichlichem lebendem und todt. Inventar. **Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können täglich stattfinden.** Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen des Rittergutes und der einzelnen Bauern- stellen zu erhalten durch **Die Güterverwaltung der Landbank Gr.-Kleschkau bei Schwintsch-Hinterfeld Wpr. und das Ansiedelungsbureau der Landbank Bromberg, Elisabethstraße 31.**

Selten gute Brodstelle! 7457] Ein Restaurant mit Billard, verbunden mit Kolonial- waarenhandl., Ausspannung, Regelmahl u. Garten, soll anderer Unternehmungen halber preis- wert verkauft werden. Das Ge- schäft ist im flotten Betriebe. An- zahlung nach Uebereint. Näheres durch Julius Salomon in Kolmar i. Polen.

Für Stellmacher u. Schmiede bietet sich beste Gelegenheit, ein **Wagenbau-Grundstück** von ca. 20 Akr. Länge u. 2 Etog. Höhe zc., bei einer disponib. Anzahlung v. 5- bis 6000 Mk. zu über- nehmen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7251 durch den Geselligen erbeten. [7251]

Grundstücks- Verkauf

Ein in Salletschen v. Druggallen, Kr. Johannisburg, 3/4 km von der Bahn gelegenes Grundstück, ca. 50 Morg. groß (ca. 22 Morg. gutes Land, d. a. Wald u. Weide), Wohnhaus im Garten, - auch für venf. Beamte passend - ist im Ganzen oder geteilt, mit oder ohne Inventar sogleich zu verkaufen. Anzahl. nach Ueber- einkunft. Näh. Auskunft erteilt Gastwirt Haas, daselbst. [7458]

Bauerngrundstück

von 167 Morgen gutem Acker, mit guten Weiden, unerlöschl. Torfstich, sowie Birtenwald, bin ich willens, preiswert zu ver- kaufen. Reflektanten wollen sich melden bei D. Rosenthal, Lvd. [7273]

Günstiger Gelegenheitskauf!

Das in **Löbau Wpr.** Danzigerstraße, sehr günstig belegene **Kaczynski'sche Grundstück** gelangt am **7. April 1900** vor dem **Rönlgl. Amts- gericht in Löbau** zur **öffentlichen Verstei- gerung.** **Gute Geschäftslage! Hypothek geregelt!**

Verk. mein nahe Gymna- sial- stadt, 2 Sid. per Bahn von Breslau - mit vorzüglicher Jagd verl. - 10- bis 12000 Mark Wildwert. - bedeut. Ueberschuß bringendes [5111]

Rittergut

mit Brennerei, ca. 900 Ma- gen Brennhaus in 6 Ma. ar. Park, kompl. Invent. f. 240000 Mk., bei 1/2 Anz. Aust. erteilt unter R. B. 45 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein Materialwaaren- Geschäft

mit voller Konzeption, n. Eisen- kurzw.-Geschäft in einer grös- ser. Stadt Pom. ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 120000 Mk. Anzahl. 40000 Mk. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 7846 durch den Geselligen einbringen.

Ein Gut

in Westpreussen, mit groß. Torf- bruch, sofort verkäuflich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7164 d. d. Geselligen erbet.

Hausgrundstück mit Bauplatz

Culmerstraße gelegen, mit ge- ringer Anzahlung zu ver- kaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7523 durch d. Geselligen erbeten.

Ein Materialwaaren- Geschäft

mit voller Konzeption, n. Eisen- kurzw.-Geschäft in einer grös- ser. Stadt Pom. ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 120000 Mk. Anzahl. 40000 Mk. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 7846 durch den Geselligen einbringen.

Von dem der Landbank in Berlin gehörigen

Gute Dembe

Kreis Czarnikau, Provinz Posen, grenzend an Stadt u. Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf: [6627]

- 2 Restgüter von ca. 650 Morg.,
- 1 Waldgut von ca. 400 Morg.,
- 1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
- 12 vollständig ausgebaute Grund- stücke in Grösse von 30-120 Morg. mit sehr guten ertragreichen Netzwiesen und lebendem, auch todt. Inventar.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung.

Das Ansiedelungsbureau der Landbank

Dembe, Post- und Telegraphenstation.

Güter in Ost- u. Westpreussen von 500-2000 Morgen, habe ich den Auftrag zu verkaufen. Für Käufer provisionsfrei. [5105] **E. R. Hammoser, Königsberg i. Pr.**

Günstige Kaufgelegenheit!

Güter und Bauernstellen. Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen Gute **Gute Montig**, 4 km von Bahnstation Randitz, Wpr., ca. 10 km von Dt.-Ehlan, kommen ca. 2000 Morg. Acker (größtenteils mild. Weizenbod.) mit darin belegenen, zum Teil vorzüglich. Weiz. l. Parzellen, ebenso von anderen Gütern der Landbank bebaut u. unebante Bauernstellen u. Güter in den verschiedensten Größen, unter den bekanntesten günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfestellungen der Landbank zum Verkauf, ferner [7965] **das Rittergut Montig**, ca. 1700 Morg. groß, durchweg milder Weizenboden, mit Brennerei, schönen Gebäuden und reichl. lebendem und todt. Inventar, schöne Weiden, Torfstich. 3 Güter in Montig, mit Gebäuden und lebendem und todt. Inventar in Größe von ca. 420, 320 und 170 Morg., letzteres mit Ziegelei. **Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können täglich stattfinden.** Nähere Auskunft und ausführ- liche Beschreibungen der einzelnen Güter und Bauern- stellen sind zu erhalten durch **das Ansiedelungsbureau der Landbank Montig bei Randitz Westpr. und Bromberg, Elisabethstraße 31.**

Günstiger Gelegenheitskauf!

Gute Brodstelle.

Das **Gröhn'sche** Etablissement in **Lyck, Neue Straße** vis-à-vis dem Proviantamt, gelangt am **24. April 1900** vor dem **Rönlgl. Amtsgericht Lyck** zur öffentlichen Ver- steigerung. Das Etablissement enthält: [4594]

Tanzsaal m. Bühne u. feinerlicher Vorhang Speiseaal, Regelmahl, Restaurationssäle, Wohnräume, geräumige Stallungen, Glasveranda, und eignet sich zu **Vorstellungen aller Art, sowie Tanzvergnügen.**

Neue Gebäude

Angenirte Lage.

Empfehlenswerthes Objekt für unter- nehmungslustige Restaurateure.

6291] Passend für **Compagniegeschäft** weil vergrößerungsfähig. In leb. Garnisonstadt, wo sich Gymnas. bef., Bahnst. a. d. E. Breslau-Boien, ist ein Haus- grundst. mit gr. Garten, 2 Ein- fahrten, 2992 qm Areal, mit autogebender **Bierhandlung en gros** u. Seltersfabrik, gut. Geb., Eis- teller, erf. Apparaten, Invent. Frankheitsb. bei 15- bis 20000 Mk. Anz. zu verk. Aust. erh. unter B. S. 55 Wilh. Hennig & Co., Dessau

Meine seit 25 Jahr. bestehende **Dampf- u. Maccaroni-, Mofric- und Erbsenfabrik** will ich verkaufen. [4901] L. S. Ich tau, M oder E. Thorn.

Gelegenheitskauf.

Eine rentierende **Gastwirth- schaft** mit massiven Gebäuden und Einwohnern, mit ca. 10 Morgen Weizenacker, mit lebend. und todt. Inventar, im großen Kirchdorf, angrenzend 6 Ritter- güter, in guter Gegend, für einen Geschäftsmanu passend, für 5000 Thaler, mit 1800 Thaler An- zahlung, Rest feste Hypothek. Gerson Gebr., Tuchel. [7893]

Wegen Krankh. d. Besitzerin ist eine **Musikalienhand- lung** zu verkaufen. [7734] Meldungen verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7734 durch den Geselligen erbet.

Verkaufen, Verkauften, Verpachten muß ich meine Wirtschaft, da ich anderer Unternehmungen weg- meinen Wohnort ändern muß. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7628 d. d. Gef. erb.

Meine beiden **Geschäftshäuser** am Markt, in denen sich 2 große Geschäfte - ein Manu- faktur- u. ein Herren- u. Damen- Konfektionsgeschäft - befinden, beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu ver- kauf. Marcus Goeß, Vriesen Wpr. [7724]

Haus (Zachwert)

mit Brettern bekleidet, Kulkdach, 16x6 lang und breit 5x3 hoch, in gutem Zustand, solange Wa- schine reparaturwertig, pass. zum Schauer, Scheune, Afford- haus, Versicherungssumme 950 Mk., verkaufe billig zum sofortig. Abbruch. [7794] Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Gute Brodstelle.

In einer Kreisstadt Pomerns (lebhafter Industriestand) ist ein flottg. Restaurant m. Gar. u. Kegelb. in bester Lage, m. neuen Geb. weg. dauernd. Krankh. des Besitzers b. 8- b. 10000 Mk. An- zahlg. zu ver- kauf. Meld. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7805 d. d. Gef. erb. [7845] Ein altes **Kolonial- u. Material- waarengeschäft mit Auschank** Gde. in bester Lage der Stadt, mit jährlicher Einnahme von ungefahr 32000 Mark, ist mit oder ohne Grundstück zu ver- kaufen, zu übernehmen 1. Juni 1900. Bewerbungen erbitte u. L. B. 13. postlagernd Amt 1 Landsberg a. d. Warthe erbet.

Ein nachweislich gut gehendes, rentables **Wsp-, Kurz- und Galanteriewaaren- Geschäft** ist anderer Unternehmungen hal- ber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 6797 durch den Geselligen erbet.

Wer die Absicht hat [6574] **Hotelier** zu werden dem biete ich mein nachweislich **gut. Hotelgrundstück** 19 Fremdenzim., große Restau- rationsräume in einer großen Provinzial- Garnisonstadt, vor- zügliche Lage, Gymnasium, Land- gericht, ca. 7000 Militär, zum Kauf an. Krankheitshalber bin ich gezwungen, das Geschäft auf-zugeben. Anzahlung 25- bis 30000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6574 durch den Geselligen erbet.

Hotelgrundstück

in einem lebhaften Orte Westpr., einziges am Platze, mit großem Fremdenverkehr, Konzertsaal, preiswerth, mit 15000 Mk. An- zahlung, sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres erteilt Gustav Wegerow, Landsburg [6507] In Fort i. L., gute Geschäftslage, ist ein **Haus** in welchem sich ein Kolonial- waaren- und Destillationsgeschäft mit Konzeption zum Kleinhandel mit Spirituosen befindet, sofort oder später mit oder ohne Ge- schäft zu verkaufen. Pächter für das Geschäft ist eventuell vor- handen, wenn Käufer des Hauses das Geschäft nicht mit über- nehmen will. Zum Kaufe des Hauses und des Geschäfts sind 8- bis 10000 Mk. erforderlich. S. Kummerzheim, Fort i. L. Unterhändler verbeten.

Kaufe Waldgut

mit wenigstens 5- bis 700 Morg. 40- bis 70 jährig, gut bewacht. Nadelholz- Beständen. Reelle Meldungen unter R. 491 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau, erbeten. [6615]

P. Sander

Rönlgl. Landmesser [3126] Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **Kauf- und Verkauf** v. Grundbesitz i. Grösse **Beste Umgebungen.** Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Pachtungen

Die Mühle und das Sägewerk

in Lützow bei Radebuh (Pom- mern), an der Küddow gelegen, werden am **Dienstag, den 15. Mai cr., Vorm. 10 Uhr** an Ort und Stelle auf 10 Jahre verpachtet. Pachtbedingungen sind gegen Einfindung von einer Mk. vom Rentant Lützow b. Gram- menz zu beziehen. Bewerber müssen den Besitz von 3000 Mk. Vermögen glaubhaft nachweisen. Pachtübernahme am 1. Oktober cr. **Storkow b. Eisenhuf,** den 27. März 1900.

Der Bevollmächtigte

der Frau v. Knebel Doberitz geb. von der Osten. **Thamm, Landesaltmeter a. D.**

Achtung!

Meine seit 20 Jahren mit best. Umsatz in gutem Betriebe stehende **Bäckerei** ist krankheits- halber von gleich anderweitig zu verpachten u. wollen sich Pächter bei mir melden. [7632] W. L. u. A. Kreis Gnesen, D. Freier, Hotelbesitzer.

Ein 3 stüdiges, im guten baul. Zustande befindl. **Hausgrundst.** in Thorn, 5 Fenster Front, durch- weg gr. Einflucht, ar. Hof, Stal- lung u. Einf., sehr geign. z. feim. Restaurant od. Hotel, da die L. u. II. Etage sich mit wenigen Kosten zu 16 b. 18 Fremdenz. best. läßt, ist vom 1. Oktbr. d. J. zu verk. auch ist das Grundst. preisw. zu verk. Reflekt. bel. ihre Adr. u. H. P. 4329 postl. Thorn I einzulassen

Meine Sprechstunden finden jetzt
Gr. Gerbergasse 15 [7567]
 (9 bis 10 Vorm., 3 bis 4 Nachm.)
Privatklinik und Entbindungs-Anstalt:
Danzig, Poggendorf 22/23.
Dr. med. M. Semon, Frauenarzt.

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale
Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
 sendet Prospekte kostenfrei durch [2045]
die Verwaltung.

Nach längeren Studien in den Kliniken der Professoren Olshausen, Düren, Gluck und König in Berlin habe ich mich in **Bromberg niedergelassen** und wohne [7562]
Danzigerstrasse 153.
 Sprechstunden: von 9 bis 11 Uhr Vormittags, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Bromberg, den 27. März 1900.
Dr. Hoppe,
 prakt. und Frauenarzt.

Curort
TEPLITZ - SCHOENAU
 in Böhmen,
 seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R). Kurgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. [7820]
 Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien u. and. Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.
 Alle Auskünfte ertheilt und Wohnungsbestellungen besorgt das städt. Bäderinspektorat in Tepitz-Schoenan in Böhmen.

Ostseebad-Bad Stolpmünde i. P.
 Söfenplatz, nahe Laub- und Nadelwälder, schönster Strand, fräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbilletts v. Stat. d. Ost. Bei Strophul. und nervösen Kranken sowie Reconval. empfohl. Nähere Anst. erh. [7914]
 Die Badedirektion.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
 Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren
 Anfertigung von Cement-Kunststeinen
 für Facaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
 Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei
 Gardinenwäscherei und Appretur m. Dampftrieb
 von
W. Kopp
 Kirchenstrasse No. 1 Graudenz Kirchenstrasse No. 1
 Fabrik und Hauptgeschäft: Bromberg, Wolmarkt No. 9
 Filiale: Danzigerstrasse 164
 Filiale in Thorn: Segler-Strasse No. 22


empfehl ich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämtliche Aufträge werden aufs beste und schnellste, bei billigster Preisberechnung, ausgeführt. [2580]

Schindeldächer.
 In mein eigen. Wälzwerk in Ostpreußen verarbeitet das beste und reinste Tannenfernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die kulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnhstation. [2386]
Papp-Dächer
 aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie.
Mendel Reif, Zinten
 Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

München. Grand-Hôtel Grünwald,
 gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Bivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Maschinenfabrik BADENIA
 vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. Weinheim (Baden).

Langjährige Spezial-Fabrikation von Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.
 Strohelevatoren unübertroffen. Konstruktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit. Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. [6214]
 Vertreter für Ost- und Westpreussen: **Louis Badt,**
 Koggenstrasse 22-23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

Telegramm.
 Im Touristenrennen Nizza-Draguignian-Nizza kam M. Stead auf [6460]
Continental Pneumatic
 90 x 120 mm stark, im Kampf gegen starke inländische und ausländische Konkurrenz als
Erster durchs Ziel.
 Wägen-gewicht 1600 Kilo 24 P. S. bei einer Durchschnitts-Geschwindigkeit 45 Kilom. pro Stunde.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Ostbank für Handel und Gewerbe
 Zweigniederlassung Graudenz
 Pohlmannstrasse 9, Ecke Börgenstrasse.
 Unsere nach neuester Technik von der Firma S. J. Arnheim, Berlin, erbaute, feuer- und diebessichere [6478]

Stahlkammer,
 in welcher sich schmiedeeiserne Schränke mit verschliessbaren Fächern (Safes) befinden, stellen wir zur Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen aller Art zur Verfügung.
 Die Einrichtung der Stahlkammer gewährt gleichzeitig Gelegenheit, alles an den deponirten Werthgegenständen Erforderliche, wie Abtrennen von Zinnscheinen u. s. w., an Ort und Stelle vorzunehmen.
Die Safes werden unter eigenem Verschluss der Miether gehalten, wozu noch der Mitverschluss der Bank tritt.
 Die Miethen für ein Fach beträgt je nach der Grösse der Safes 10 bis 20 Mark für das Jahr, bei geringerer Miethzeit entsprechend weniger.
 Die sonstigen Bedingungen werden an unserer Kasse gern verabfolgt oder auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Ostbank für Handel und Gewerbe
 Zweigniederlassung Graudenz.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107
 versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen **Konzert-Ziehharmonikas.**
 10 Takt, 2 Regist., doppeltönig Mk. 5.—
 10 " 3 " 3 chörig " 7,50
 21 " 4 " 3 chörig " 9,50
 21 " 4 " doppeltönig " 15.—
 21 " 4 " 3 chörig " 21.—
 21 " 6 " 3 chörig " 27.—
 Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.

Für die Osterfeiertage
 empfiehlt [7676]
beste Würstwaren, Rinderfett Laureol
 sämtliche Ausschnitte
 bei billigsten Preisen.
B. Kuttner, Würstfabrik, Thorn.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
 offeriren die patentirte
 Milch-Entrahmungs-Maschine
„Adler“
 einfachste und bequemste Milch-
 Centrifuge.
 Tadellos leichter, ruhiger Gang.
 Schärfste Entrahmung.
 Preislisten frei!

Auswechselbare Kettenhalter
 für Pferde- u. Rinderkälber
 Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld
 Roffen i. S. [2056]

„Lorcher“
 fein, angenehm, zischwein, selbstgefärbt, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274]
 Gebrüder Altenkirch,
 Weingutbesitz, Lorcher Rheing.
 Man verlange Preisliste.

2 Pianinos
 1 nußbaum, 1 schwarz, welche längere Zeit vermietet gewesen, hat billig zum Verkauf oder wieder zu vermieten [7529]
Carl Verch jr., Graudenz.

Ren!
Aus Feuersgefahr
 sich selbst zu retten! Ein wirklich geschützter Apparat, sich ohne Hebung aus jeder Höhe herabzulassen. Preis 20 Mk. Zu haben beim Erfinder [17061]
W. A. Lenke
 Thoren, Brückenstr. 18.
 Auch ist die Erfindung veräußl.

Englische Drehrollen
 (Wäschemangeln)
 Billigste. Theilgahlung

 neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

Ein Wunder
 aus der Schweiz.
 Die unterfertigte Firma überseut jeder Person, welcher Standes immer, gegen Nachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von
nur 2,50 Mk.
 goldfrei 1 vorzügl., genau gehende 24 stündige Uhr mit 3jähriger Garantie.
 Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein gefasste Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht funktionieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Eingsl und allein zu beziehen durch das
Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel,
 Releports 20, Karten 10 Bg.
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 Echt Silber - Herren - Remontoir - Uhr (800 gefärbt, gestemp.) bei mindestens 3 Etd. à Mark 5.—
 ver Etd. Ein Muster Mk. 6.—
 Silber - Damen - Uhr Mk. 6.—
 1 Muster Mk. 7.—
 Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit verhandt. [7832]

C. Weykop's
 Pianoforte-Fabrik
 mit Dampftrieb
Danzig
 10 Jopengasse 10
 gegr. 1848
 empfiehlt als
Spezialität
 Ihre ausgezeichneten
Pianos
 zu soliden Preisen.

Gute Bedienung
 ist die beste Beklamme.
 Echt silberne Herr. - Remont. mit Goldrand, 4 Steine von Mk. 12.— an. Echt goldene Dam. - Remont. 14 Kar. von Mk. 21.— an. Preisliste gratis und franko.

3 Jahre Garantie! Umtausch.
Carl Lindemann,
 Wernigerode II, Harz.

Transvaal-Freibei's-Zeit-Marsch
 v. A. S. Baden Schmidt f. Klav., Preis 1,20. Im Trio die Burenhymne m. deutsch. od. deutsch-schwedisch. Text. Der schwand. v. prächt. all. Burenmärche. Eben- so empf. ich mich z. län. u. bill. Besorg. all. Musikal. Verz. künftl. v. R. Frische, Musikal. Verz. künftl.

6. Forts.] Ein schwieriger Fall. [Nachdr. verb. Nach Mitteilungen eines Beamten. Von Franz Treller.

Ein Resultat hatte das Verhör mit dem Kammerdiener Jean nicht ergeben. Das Auftreten, die ganze Art und Weise Wagner's war auch hierbei offen und ehrlich wie bisher gewesen. Seine jähe Ueberraschung über den Fund um so begreiflicher, als er sich sagen mußte, daß er sehr bedenklich für den Ausgang seines Prozesses werden konnte.

War das Kläschchen von fremder Hand in den Schreibisch gebracht worden, wem konnte die eigen sein? Einem Mitbewohner des Hauses? Aber von Jean, von der Erzieherin herab konnte doch niemand ein Verdacht treffen. Derselben Meinung war der nicht wenig von der Entdeckung betroffene Dr. Becker, der deren gefährliche Tragweite wohl erkannte.

Das wurde immer räthselhafter. Amtliche Erkundigungen in den Apotheken ergaben, daß seit Monaten kein Strychnin verkauft worden sei.

Zum ersten Male begann ich jetzt an Wagner's Unschuld zu zweifeln. Ich nahm vorsichtig Verhör mit allen Hausbewohnern vor, besonders auch nach Fremden forschend, die sich bei Tag oder Nacht einschleichen könnten, aber das Ergebnis war gleich null. Wagner's Arbeitszimmer war für alle unzugänglich und wurde ängstlich von Jean verschlossen gehalten. Unmöglich, daß es von einem Hausbewohner oder gar einem Fremden ohne dessen Willen betreten werden könnte. Ein Eindringen von außen, d. i. durch das Fenster, hätte doch Spuren hinterlassen müssen.

Entweder war Wagner der Schuldige oder er hatte einen mächtigen und gewandten Feind, der bestrebt war, die Schuld auf ihn zu wälzen. Aber wo diesen suchen?

Eine Unterredung mit Wagner, der rathlos war wie ich, gab mir mein Vertrauen auf seine Unschuld wieder, sodas ich in meinen Nachforschungen nicht erlahmte. Das Brightonpapier, auf dem die anonymen Briefe geschrieben waren — die Photographie eines derselben hatte ich erhalten — war in der Stadt nirgends zu finden, doch sollte es in den Seestädten häufig sein.

Die ganze geheimnißvolle Angelegenheit ging mir so unaufhörlich durch den Kopf, daß ich schlaflose Nächte verbrachte. Nirgends bot sich auch nur der geringste Anhaltspunkt, wo ich den Hebel hätte anfassen können. Es war zum Verzweifeln.

Sorge, Unruhe trieben mich umher auch zu später Abendstunde, und fast jedes Mal nahm ich dann meinen Weg zu Wagner's Villa, wie angezogen von dem Orte, der mir das Geheimniß, das zu lösen ich bestrebt war, zu bergen schien.

Es mochten, mir in nicht geringer Aufregung, acht Tage seit meinem letzten Besuche in Wagner's Hause vergangen sein, als ich, spät erst mein Bureau verlassend, gedankenvoll durch die Straßen schlenderte und mich nach einiger Zeit richtig wieder vor dem Frankfurter Thore und in der Nähe der Villa befand.

Es war bereits nach zehn Uhr und sehr dunkel. Ich lehnte mich an eine der alten Kastanien, welche die Straße einräumten, und schaute in Sinnen verloren nach dem schattenhast vor mir liegenden Hause hin.

Die wenig befahrene Straße war ganz menschenleer. Zu meiner Ueberraschung hörte ich plötzlich gedämpfte Stimmen in meiner Nähe, und zwar kamen sie von der Seite des Hauses her, welches freilag und verschiedene Ausgänge in dem es umfriedigenden Gitter hatte.

„Wagst Du noch einmal mir zu schreiben oder gar hierher zu kommen“, klang eine weibliche Stimme zu mir, „so entziehe ich Dir jede Unterstützung.“

„Na, wirst wohl nicht“, war die übermüthige Entgegnung, „hättest Du mir früher Geld geschickt, brauchte ich nicht zu schreiben und hierher zu kommen, ich hatte es nötig.“

„Du mißbrauchst meine Schwäche und wirfst mit Deinem Leichtsinne Dich und mich zu Grunde richten.“

„Ach, Unsinn, Du siehst in der Wolle und kannst geben.“

„Ich kann nicht und will nicht, es wäre Thorheit, Deinen lächerlichen Lebenswandel zu fördern.“

„D, schlägst Du diesen Ton an, Theuerste, so will ich Dir nur eines ins Gedächtniß rufen: Du hängst mehr von mir ab, als ich von Dir.“

„Du bist ein elender Bursche, an dem ich meine Liebe verschwendet habe. Geh — thu' was Du willst.“

„Ach, Du mußt mich nicht reizen. Ich bin Dir dankbar und habe Dich lieb, das weißt Du, aber Geld muß ich haben.“

Ich lauschte mit allen meinen Sinnen. Die Gestalten der Weiden konnte ich nur nebelhaft wahrnehmen, aber die weibliche Stimme gehörte unzweifelhaft Fräulein Werbach an, der eigenartige metallische Klang war auch jetzt nicht zu verkennen. Der Mann, mit dem sie sprach, schien kleiner als sie zu sein.

„Nun geh, ich könnte vernarrt werden.“

„Aber Du schickst mir am ersten wieder Geld?“

„Ja, Auerjätlicher. Schreibe aber ja nicht wieder —“

„Nein, nein, ich will vorsichtig sein.“

„Sei doch brav, Liebster, Du weißt ja, wie lieb ich Dich habe.“

Ihre Stimme hatte einen sehr zärtlichen Klang. Ich hörte einen Fuß und sah, wie die beiden dunklen Gestalten sich trennten. Während sie nach dem Hause zu verschwand, schritt er die Straße entlang der Stadt zu.

In großer Erregung, entschlossen, ihn im Nothfall zu verhaften, um seine Persönlichkeit festzustellen, folgte ich ihm. Die Nacht deckte mich vollkommen.

Ein Schweifhund ist nicht eifriger auf der Fährte seines Wildes gewesen, als ich auf der dieses Menschen. Bald erreichten wir den Theil der Straße, der durch Laternen erhellt war, und ich konnte jetzt, mich immer im Schatten der Bäume haltend, erkennen, daß der ganz sorglos seines Weges gehende Mann klein von Statur und verwachsen war.

Als die Straßen belebter wurden, brauchte ich weniger Vorsicht anzuwenden und hielt mich dicht hinter dem Menschen. Er sah sich weder um, noch schien er überhaupt Beobachtung zu fürchten.

Als der kleine Herr, im Scheine der Gaslaternen sah ich jetzt deutlich, daß er bucklig war, in eine der größeren Straßen einbog, gewahrte ich einen meiner Beamten, den ich sofort durch Winke verständigte, mit mir dem Menschen zu folgen. Dieser trat gleich darauf in ein besuchtes Bierlokal und wir thaten daselbe. Während er sich zu einigen jungen Leuten gesellte — er schien hier bekannt zu sein — erblickte ich ihn zum ersten Male deutlich. Es war ein junger, vielleicht 22 bis 23 Jahre alter Mensch, dessen hübsches, gutmüthiges, obwohl etwas verlebtes Gesicht mit seiner Mißgestalt veröhnte.

Sollte er der Liebhaber Fräulein Werbach's sein? Das schien aus der von mir belauschten Unterredung nicht hervorzugehen; ihr Sohn konnte er nicht sein. Als ich meinen Begleiter fragte, ob er den jungen Mann kannte, bejahte er dies zu meiner Freude; es war ein Gehilfe der Hofapothek; den Namen mußte er nicht.

Der Gegenstand unserer Aufmerksamkeit, der in dem Kreise wohl gelitten schien, bestellte alsbald eine Runde „Chtes“ für seine Genossen, ein Akt, der mit freudiger Zustimmung und der Bemerkung aufgenommen wurde: „Alja, des Herrn Hofapothekers Erbtante hat sich wieder gemeldet. Proßt Walter!“

Da die Persönlichkeit des jungen Mannes jetzt genügend festgestellt war und er sich, ohne zu ahnen, daß er beobachtet werde, in einer Gesellschaft anständig aussehender junger Leute befand, die den Kellnern bekannt schienen, ließ ich meinen Beamten zurück mit dem Befehl, sein Augenmerk auf Walter zu richten, vorsichtig Erkundigungen über ihn einzuziehen, sich zu versichern, wo er blieb, und mir morgen früh Meldung zu machen.

Zu nicht geringer Aufregung entfernte ich mich und brachte eine schlaflose Nacht zu, überlegend, welche Schritte jetzt zuerst zu thun seien. Hatte ein glücklicher Zufall mir den Einschlag des geheimnißvollen Gewebes in die Hand gegeben?

Am frühen Morgen meldete sich mein Schutzmann und berichtete, daß der Apothekergehilfe, den man noch wiederholt mit seiner Erbtante geneckt, noch ziemlich viel Geld ausgegeben und stark angetrunken gegen 3 Uhr die Hofapothek aufgesucht habe.

Ich kleidete mich an und fuhr zur Polizei. Zunächst suchte ich den Anmeldebchein des Apothekergehilfen heraus. „Joseph Walter, Apothekergehilfe, geboren zu Zeven in Oldenburg 18. . ., also 21 Jahre alt, war, vor dreiviertel Jahren von Bremen kommend, in der Hofapothek eingetreten.“

Ich telegraphirte sofort nach Zeven und bat um Auskunft über Joseph Walter, dessen Familienangehörige und deren Verbleib.

Während ich der Antwort harpte, suchte ich den Anmeldebchein der Werbach. „Luise Werbach aus Hamburg, 30 Jahre alt, ausgebildete Diakonissin aus dem Schwesterhause unserer Stadt, in das Haus Wagner's als Pflegerin und Erzieherin vor etwa einem Jahre eingetreten.“

Nach zwei Stunden erhielt ich Antwort aus Zeven. Joseph Walter war der Sohn eines Schulmeisters, beide Eltern früh verstorben. In mißlichen Verhältnissen zurückgeblieben waren drei Kinder, Mathilde, die in Bremen als Gouvernante unter dem Verdacht, ihre Herrschaft bestohlen zu haben, verschwunden und seitdem verschollen war, eine zweite Schwester, die in Oldenburg als Ladenmädchen diente, und der Joseph Walter, der mittelst der Unterstützung seiner älteren Schwester das Gymnasium in Embden bis Sekunda besucht hatte und dann als Lehrling in die Ausgar-Apothek in Bremen eingetreten war. Bis auf die nicht zu gerichtlichem Austrag gekommene Beschuldigung gegen Mathilde Walter, deren Herrschaft außerdem jede Verfolgung eingestellt hatte, lag nichts Nachtheiliges gegen die Hinterbliebenen des Lehrers vor.

Das war wenig und brachte nicht, wie ich gehofft hatte, ein wenig Licht über das Verhältniß, in welchem Fräulein Werbach zu dem Apothekergehilfen stehen konnte. Ein Liebesverhältniß wollte mir nicht einleuchten, auch hatte das Mädchen durchaus nichts Sinnliches an sich.

Also Fräulein Werbach war Diakonissin gewesen, ehe sie in das Haus Wagner's eintrat? Ein höchst ehrenwerther, aufopferungsvoller Beruf. Aber wie kam sie zu diesem Apotheker, dem sie Geld gab, der sie „in der Hand“ hatte, wie er sagte?

Ich mußte all' meine Logik aufbieten, um mich nicht in phantastischen Gebilden zu verlieren, denen ich keine reale Grundlage zu geben vermochte. Ich hatte nichts als die freilich recht seltsame Unterredung, die ich bei Wagner's Villa belauscht hatte, als Anhaltspunkt — und — aber gleichviel — zunächst mußte festgestellt werden, in welchem Verhältniß Walter zu Fräulein Werbach stand.

Ich fuhr nach dem Diakonissenhause, bat die Oberschwester um eine Unterredung und erkundigte mich vorsichtig nach Fräulein Werbach. Die Oberin war ihres Lobes voll. Ein Mädchen von treuer Pflichterfüllung und nicht gewöhnlicher Bildung. Eine gewisse Verschlossenheit des Charakters hatte die Oberschwester an ihr zu tadeln. Frau Wagner hatte sie bei einer ihrer Freundinnen, als diese erkrankt war, kennen gelernt, und sie hatte ihr in ihrem Wesen und Wirken so gefallen, daß sie sie als Pflegerin ihres Kindes zu sich nahm.

Die Werbach stammte aus Parchim in Mecklenburg, war aber von Hamburg aus an unser Diakonissenhaus empfohlen worden. Ihre Zeugnisse waren glänzend gewesen. Das war Alles, was ich von der Oberschwester erfahren konnte, für meinen Zweck wenig. Joseph Walter war noch nicht ein Jahr in der Stadt, während sie fast zwei Jahre bei uns weilte. Die Bekanntschaft der Weiden mußte von früher her datiren, das war mir außer Zweifel. (F. f.)

Verchiedenes.

— [Mordmord im Eisenbahnzuge.] Zwischen den russischen Bahnhöfen Buturlinowka und Talowaja wurde dieser Tage in einem Wagen erster Klasse der Kaufmann Kaschtschenko ermordet. Kaschtschenko, der 40000 Rubel in barem Gelde bei sich hatte, bestieg den Zug auf der Station Talowaja, schloß sich allein in einem Kupee erster Klasse ein und bat das Zugpersonal, ihn während der Nacht nicht zu stören.

Auf derselben Station bestiegen denselben Waggon, aber ein anderes Kupee zwei Passagiere, der eine in Offiziersuniform, der andere in Priesterkleidung. Kurz vor der Station Buturlinowka wollte der Schaffner dem Kaufmann Kaschtschenko die Fahrkarte abnehmen. Er klopfte an die Kupee Thür und öffnete diese, da aus dem Kupee keine Antwort kam, mit seinem Schlüssel. Ein graufiges Bild bot sich ihm dar: Kaschtschenko lag mit durchschnittenen Kehle in einer Blutlache. Der Schaffner ließ sofort in aller Stille sämtliche Wagen von außen abschließen, da er richtig voraussetzte, daß die Mörder während der schnellen Fahrt den Zug nicht hatten verlassen können. Als der Zug in Buturlinowka einlief, wurde die Gendarmerie von dem Morde in Kenntniß gesetzt, und es gelang ihr, die Mörder zu ermitteln. Es waren die beiden Passagiere in der Offiziersuniform und im Priesterrock. Bei den bereits bekannten Verbrechern fand man die 40000 Rubel, die Kaschtschenko bei sich gehabt hatte. Die Mörder hatten das Kupee, in welchem Kaschtschenko schlief, mit einem Nachschlüssel geöffnet.

— [Zartes Kompliment.] Braut: „Mit dem Perlenhalsband hast Du mir eine große Freude gemacht — ich werde überall darum beneidet. . . Ist es wirklich gar so schwer, eine reine Perle zu finden?“ — Bräutigam: „Gewiß, mein liebes Gretchen — ich bin darüber 30 Jahre alt geworden!“

— So mancher ist erst dann bei guter Laune, wenn er sie einem Andern verdorben hat.

Räthsel-Gae. Bilder-Räthsel.

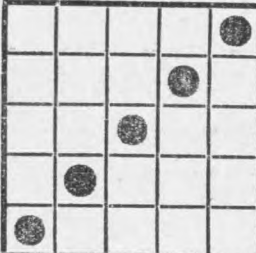
53)



54)

Räthsel. Du bist das Räthselwort als ich, Als du bist andre sicherlich. Kommt eine halbe Ente dran, Erreut's zumal die Kinderthaar. Ein Dichter ist es, der ersann Viel Märchen hold und wunderbar.

55)



Arithmetische Aufgabe. Dieses Quadrat ist mit den Zahlen von 1—25 derart auszufüllen, daß die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe nur auf einander folgende Zahlen enthält und die Summe jeder waagerechten, senkrechten und auch jeder der beiden Querreihen 65 ist.

56)

Logarithm-Scherze. (Es sind sinngemäße Wörter zu ergänzen, die sich nur durch den angegebenen Buchstaben unterscheiden). 1. Sie i hinweg, um sich zu o vor der Schaar der a. 2. Diese R verleihe dem kleinen Brüdern die W mit der Z. 3. Er aß h mit G v E zum B. 4. Der n fiel vom u und brach den l. 5. Die r erhielten mit der u tüchtige i. 6. Den s stürzte eine i, da schwoll ihm die b und er warf ein Stäb hartes d nach dem Störenfried.

57)

Telegraphenräthsel. Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben einen Sinnspruch ergeben.

Blei — Dieb — Diener — Geleise
Indien — Kassel — Maschen — Obst
Rücken — Schnur — Vorwand — Wanderer
Winter — Wirkung — Würfel — Zehn.
Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagnummer.

Auflösungen aus Nr. 71. Scherzräthsel Nr. 49: Die Karte. Abstrichräthsel Nr. 50: Natur ist Lehrerin der Kunst. Kettenräthsel Nr. 51:

sen se nat Ur ne ger ber
be x on x x lin
ra do ron by der her se
Urne, Neger, Gerber, Berlin, Linje, Seher, Herber, Derby, Byron, Honda, Dora, Kabe, Weien, Senje, Senat, Natur.

Räthselprung Nr. 52: Die Wolken ziehn herüber So dicht gedrängt und grau. Und trüber, immer trüber Wird rings des Himmels Blau. Die Wolken strömen nieder, — Wie blau der Himmel scheint! . . . Wie heiter bist du wieder! Hast du vielleicht geweint? Spitta.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands. Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Den ostelbischen Landwirthen

geben wir hierdurch zur Kenntnis, daß der unterzeichnete „Verband“, welcher 1892/93 aus Landwirthschaftskreisen begründet, 1894 mit 13 1/2 Millionen Mark Beitragspflichtiger Versicherungssumme in sein erstes Geschäftsjahr eingetreten ist, nunmehr seine 7. Kampagne beginnt und zur Zeit einen Versicherungsbestand von rund 50 Millionen Mark aufzuweisen hat. — Die Jahresprämie des bagelreichen Jahres 1899 betrug Alles in allem 75 Pfg. pr. 100 M. l. B. S. für alle Nichtbeschädigten, für die Beschädigten aber 79 Pfg. zusätzlich ihres Abzuges zum Ausgleich, während die Prämien in den vorangegangenen 5 Jahren zwischen 61 und 97 Pfg. für alle Nichtbeschädigten schwankten. In diesen Prämien sind schon enthalten die in den letzten fünf Jahren baar an die Begründer zur Rückzahlung gelangten Raten des Organisationskapitals von 150000 Mk. nebst 22500 Mk. Zinsen dafür, sodas der Verband für die Folge ohne jede finanzielle Verpflichtung nach außen hin dasteht.

Diese überaus günstigen Resultate, wie die notorischen Vorteile, welche der Verband sonst noch seinen Mitgliedern gewährt:

1. Theilnahme der Mitglieder an der für jeden durchsichtigen Selbstverwaltung.
2. Beschränkung des Geschäftsfeldes auf den weniger hagelgefährlichen Osten Deutschlands.
3. Grundföhrlicher Ausschluß des kostspieligen Agententhums und deshalb niedrigste Verwaltungsfoften.
4. Absolut billige Jahresprämien.
5. Sachgemäße und gerechte Abschätzung der Schäden durch solche Mitvernehmer, welche von den Mitgliedern zu Taxatoren gewählt sind, sowie sonstige praktische Bestimmungen und Einrichtungen bezüglich der Taxen.
6. Zahlung der Gesamt-Jahresprämie erst am 1. November des Veri.-Jahres.
7. Grundföhrlich nur einjährige Versicherungs-Verpflichtung zc. zc.

geben uns den Anlaß, die Landwirthe der östlichen Provinzen zur Theilnahme an unserem gemeinsamen Unternehmen einzuladen. Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit:

Die Direktion des Ostdeutschen Hagelversicherungs-Verbandes zu Breslau, Taubentzienstr. 62 a, vom 1. April ab: Gartenstrasse 7.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 1/4 Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

- ohne Kündigung 3 1/2 %
- bei monatlicher Kündigung 4 %
- bei 3monatlicher Kündigung 4 1/2 %

Gröfnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Discountirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter

Verschluß des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.

Kassenstunden 9—3 Uhr.

Bad Salzbrunn 1/2 Schles.

407 m. d. M., Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt, Saisondauer vom 1. Mai bis 15. October, ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgehende Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, bedeutende Milch- und Molk-Anstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch) — Milchuntersuchungen erfolgen durch das eigene Laboratorium und durch das Breslauer hygien. Institut (Professor Flüge), — das pneumatische Cabinet u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Als fürstliche Brunnen-Aerzte fungiren: Sanitätsrath Dr. Mitsch, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Determeyer, Dr. Konig, Dr. Ritter. Vorstand des Oberbrunnens durch die Herren Furbach & Striebel in „Bad Salzbrunn“. Verordn. des Königl. Preussische Badedirection in „Bad Salzbrunn“.

Schering's Malzertract

Ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Stärkung für Kranke und Reconvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Nahrungsmittel bei Blutzuckerkrankheiten, bei Nerven- und Muskelschwäche, bei Anämie, bei Verdauungsstörungen, bei Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Malaria (Malaria) zc. verordnet werden. Fl. 2 R. 1 u. 2. Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Malaria (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. 2 R. 1.

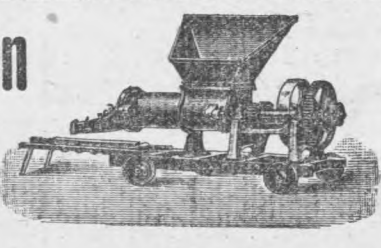
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.

Vertrieben in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogerie-Handlungen. In Brandenburg: Apotheker Pardon. In Alt-Rissau: Apotheker Czygan.

Torfstechmaschinen

Torfpresen

in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen



C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W., Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445]

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolinum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211]

complete Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in doppellagige unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Überall erhältlich.

In welchen Betten schläft man am besten?

In solchen mit

Patent-Matratzen

von Westphal & Reinhold Berlin

Fabrik: N. Südufer 24/25. Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich: [4481]

Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen

„Non plus ultra“ Überall erhältlich.

E. Drewitz, Thorn

empfehlte außer altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen zur Saison:

Ein- und Mehrschneepflüge, Normalpflüge und Korrekturpflüge, Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlacht- und Ringelwalzen,

„Stahlrahmen = Kultivatoren“

unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,

„Klee = Säemaschinen“ für Hand- und Pferdebetrieb,

„Thorunia = Drillmaschinen“

in Breiten von 3 Meter, für jede Zahl Reih am Breiten auf vor-

1 1/2, 1 1/4, 2, 2 1/2 und gewünschte Reihen-Lager. Andere herige Bestellung.

Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. 17620

Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.

Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge. Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Pfeife der Zukunft.

Die noch nie dagewesenen, werthvollen, unübertroffenen Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra“ sind folgende: Das Entzünden der überreife, aus dem Tabak kommenden Flüssigkeit (Weissenschmier) ist vollständig ausgeschlossen. Abzug (Wasser) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt fast trocken und geruchlos. Tabak brennt vorzüglich. — Leichter Zug. Das unangenehme Anrauchen des Kopfes fällt ohne Anwendung eines Hilfsmittels gänzlich fort. — Einfache Konstruktion und Handhabung, ohne jede komplizierte Einrichtung, ohne Patronen. Pfeife „Non plus ultra“ ist leicht, elegant und durabel. — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Pfeife zu entfernen. Pfeife „Non plus ultra“ kann spielend leicht mehrere Stunden ununterbrochen in Brand erhalten werden. Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Wenn Benennung sowie viele Hundert nachweislich ungeforderte erhaltene Prima-Zugnisse mit Nachbestellungen, für ein für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück in kurz ca. 27 cm lang 3 Mark, Porto 20 Pfg., in halblang ca. 45 cm lang 3,75 Mark, Porto 50 Pfg., 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. Zusätzl. Preisliste gratis und frei von 16502

C. H. Schroeder, Erfurt No. 15, Weissenhofstr. 15, Export- und Versandhaus.

Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine Fahrräder u. Zubehörsachen nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franco. J. F. MEYER, Bromberg. Erstes u. größtes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Nur 450 Mark kostet einer dieser hochleganten, gefestigt 333 gestempelten goldenen Ringe.

m. f. Simil-Brillant oder Turquis. mit Cap-Rubin. Illustrierte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. 1100 Abbildungen gratis und franco. 17473 Hugo Pincus, Schweizerstr. 14, fabricate, Hannover 14.

Verein der Deutschen Kaufleute durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet für Mitglieder Stellenvermittlung und Geschäftsentf. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 60. Der Verein gewährt: Unterstützung, Selbstthätigkeit, freien Versicherung und hat außerdem Pensionen, Kranken- u. Begräbnisfoften sowie eigenes Fachorgan.

Nahrungsmittel-Fabriken „Allzeit voran“ Meteor-Cakes Gesetzlich geschützt Harry Trüller Celler. Bitte dieses Inserat ausschneiden und für 5 Pf. Porto im offenen Couvert, dessen Rückseite mit genauer Adresse zu versehen ist, einsenden. Sie erhalten dann sofort franco ohne alle weiteren Unkosten gegen Nachnahme v. 5 Mk. eine elegante lackirte Blechdose mit Ansichten von Celler, enthaltend ca. 240 Stück Victoria-Zwieback u. 4 Cartons 1/4-Pfd. Meteor-Cakes. Harry Trüller, Celler 41 Größte und leistungsfähigste Zwiebackfabrik Europas. 10 mal prämiirt.

Victoria-Zwieback und Meteor-Cakes die Hauptspecialitäten der Fabriken sind das feinste, was als haltbares Kaffegebäck zu liefern möglich ist. Unvergleichlich an Wohlgeschmack und Nährwerth; werden von dem schwächsten Magen verdaut. Regelmässige Lieferungen an über 20 europäische Fürstenthümer, an viele Krankenhäuser, Kliniken etc.

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von Musikinstrumenten und Saiten-Bracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Dampfbräuerei Briesen Westpreußen empfiehlt den Bezug ihrer anerkannt vorzüglichen Biere aus dem Verlage von Adolph Priebe, Gröndenz Bohlmannstrasse 9.

Neue Gänsefedern wie sie von der Gans gerupft werb., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., da. geriff. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. Carl Mantouel, Neu-Trebbin Nr. 167, Dierbruch, Gänsemaistalt.

Gierig fressen, fett u. fleischig werden die Schweine in kurzer Zeit beim Gebrauch v. Schweine-Presspulver von C. Bohne, Coesfeld. In Packeten à 50 Pf. zu haben bei Paul Wosien, Gröndenz, Rud. Maske, Schneidemühl, Joh. Maletzki, Konitz.

Billige Cigarren. Ich habe wieder einen großen Posten der so beliebten Ausschuss-Cigarren am Lager und empfehle dieselben zu folgenden Preisen: [5004] Sort. I II III IV V VI VII 3,00 3,80 4,25 4,80 5,40 6,00 6,75 Mk. Versand von 500 Stück an franco gegen Nachnahme. Robert Wasner, Cottbus.

Etch! Etch!

Eine April-Geschichte von Eugen Solani.

„In diesem Jahre“, so dachte sich Herr Karl Rein, „muß ich einmal meine Frau ordentlich in den April schicken. Daß sie mich im vorigen Jahre am ersten April eine ganze Stunde lang vergeblich im Stadtpark warten ließ, muß ich ihr diesmal mit Zinsen heimzahlen. Es fragt sich nur, wie ich das schlau anfangen? Die Sache muß ganz fein eingefädelt werden. Wie wär's, ich überredete sie zu einem Besuch der Opernvorstellung und lasse sie dann vor dem Opernhaus auf mich vergeblich warten? Doch nein, da könnte sie sich ängstigen und die Sache könnte einen sehr ersten Verlauf nehmen! Halt! Ich hab's“, so schloß Herr Rein sein Selbstgespräch, „so wird's gemacht! Ich veranlasse sie, am 1. April — der trifft ja diesmal auf einen Sonntag! — Gäste einzuladen, und schicke die Karten nicht ab. Das giebt einen Hauptspass, wenn wir dann Abends auf die Gäste warten und ich dann schließlich mein liebes Weibchen mit den Worten: April, April! Ich laun Dich narren, wie ich will! feierlichst allein zu Tisch führe!“

Als Herr Karl Rein dieses Selbstgespräch kaum beendet hatte, trat Frau Eva Rein in's Zimmer, und der Gatte begann sofort seinen Schlichtplan zur Ausführung zu bringen.

„Evchen“, so begann er, „wir könnten doch am Sonntag wieder einmal Gäste bei uns sehen. Richter's sind wir doch schon lange Reivande schuldig. Dann laden wir noch Herbig's dazu und Kriegshammers und den Dr. Müller, der ein bißchen Leben in die Bude bringt, dann stud wir gerade neun Personen, die altklassisch. Zahl der Musen, die ein Gastmahl nicht übersteigen soll!“

„Ach, Karlemännchen“, erwiderte Frau Rein, „wenn schon, denn schon? Dann können wir auch gleich noch ein halbes Duzend dazu laden!“

„Ja! Wo denkst Du hin, mein Kind! Was sollen wir dann nachher, — ach so! Nein, weißt Du, mein Kind, solche großen Gesellschaften sind lange nicht so gemütlich, wie die kleineren. Ich liebe solche Massenabfütterungen nicht, Evchen! Da kann man seinen Gästen garnicht recht gerecht werden. Bleiben wir nur bei den neun Personen mit uns zweien. Das ist gerade genug! Gar zu viel soll denn doch auch die Geschichte nicht kosten!“

„Na, weißt Du, Männe! Du änderst auch fortwährend Deine Ansichten. Na, meinnetwegen!“

„Ich werde schnell die Einladungen schreiben, keine großartige Einladung, damit die Leuten gleich wissen, sie kommen zu keiner großen Gesellschaft.“ Mit diesen Worten setzte sich Herr Karl Rein an den Schreibtisch und schrieb, indem er den Wortlaut vor sich hinsprach: „Mein lieber Herr Richter! Ich bitte Sie und Ihre Frau Gemahlin, am Sonntag Abend gemütlich ein Butterbrod bei uns einzunehmen. Große Umstände machen wir nicht und wir hoffen, Sie sicher im kleinen Kreise bei uns zu sehen. Falls Sie nicht abjagen, rechnen wir auf Ihren Besuch um 8 Uhr! Mit herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus Ihr Karl Rein.“

„Na, das ist auch eine eigentümliche Form der Einladung!“ wendete Frau Eva ein.

„Weshalb denn eigentümlich? Wozu sollen wir den Leuten erst die Umstände einer formellen Zusage machen. Ich will aber keine große Gesellschaft veranstalten, sondern ein gemütliches kleines Abendessen. Es giebt weiter nichts, als Fisch, Braten und Wehlspise. Aber bestelle nicht etwa wieder Eis; wenn da etwas übrig bleibt, weiß man nicht, wohin man damit soll!“

„Das laß nur meine Sorge sein, Männe!“ antwortete Frau Eva mit leichtem Schmollen und verließ das Zimmer, während Herr Rein die Einladungen weiter schrieb und als er damit fertig war, sich anschickte, in's Komtor zu gehen!

Er hatte auch bereits die Wohnung verlassen, als er nach wenigen Minuten noch einmal zurückkehrte, mit den Worten: „Ich habe die Einladungen liegen lassen!“

„Aber deswegen hättest Du doch nicht noch einmal die Treppe herauskommen brauchen. Die hätte doch auch Auguste in den Kasten stecken können!“

„Na, eben deswegen! — Ich meine, — es sind noch keine Marken darauf, und die hätte sie womöglich unfrankirt in den Kasten geworfen!“

„Was Du nur heute für absonderliche Gedanken hast“, rief Frau Rein ihrem Gatten noch nach, der bereits wieder auf der Treppe war.

Alles das war am Mittwoch geschehen.

Und am Donnerstag Mittag fragte Frau Eva Rein, die Vormittags ihre Freundin, Frau Herbig, getroffen hatte, ihren Gatten: „Hast Du auch nicht vergessen, die Einladungen in den Kasten zu stecken?“

„Nein, Evchen! Wie werde ich das vergessen?“

„Wann hast Du sie denn hineingesteckt?“

„Na, gestern, gleich auf dem Wege in's Komtor! Weshalb fragst Du denn, Evchen!“

„Na, ich habe, — ich frage nur! Durch Deine dumme Einladungsform, durch welche die Leute nicht zusagen, weiß man nun garnicht, ob sie die Einladungen auch richtig erhalten haben!“ sagte Frau Rein, deren verstohlenem Lächeln ihr Gatte übrigens wohl angemerkt haben würde, daß ihr eine Ahnung von seinem Vorhaben gekommen sei, wenn er nicht durch seine eigene Verlegenheit viel zu sehr beschäftigt gewesen wäre.

„Ach“, antwortete er, „weshalb sollten sie denn nicht die Briefe bekommen haben? Das kommt doch höchst selten vor, daß einmal ein Brief verloren geht. Der Sicherheit halber werde ich Sonntag noch bei allen vom Komtor aus telephonisch anfragen. Nichte Dich nur schön ein, daß das Essen recht gut ist. Zu reichlich brauchst Du's nicht zu machen. Du hast die Gewohnheit, bei solchen Gelegenheiten anzunehmen, daß alle ausgehungert zur Gesellschaft kommen. Und daß Du nicht wieder Eis bestellst, Evchen!“

„Ich habe Dir schon einmal gesagt, das sind alles meine Angelegenheiten, in die Du Dich nicht mischen brauchst!“

Der Sonntag nahte heran. Herr Karl Rein hatte in den Tagen verschiedene Male seine Gattin gefragt, ob sie

auch mit allem versorgt sei, was diese schließlich mit der Gegenfrage abfertigte, seit wann er denn solch Topfgucker sei, und mit der Weisung, er möchte sich nur um seine Dinge kümmern, sie werde schon, wie stets, ihren Hausfrauenpflichten genügen. Dann war Herr Rein ins Komtor gegangen, wie er es auch Sonntags Vormittag zu thun gewohnt war, um die Geschäftsbriefe einzusehen, eine Gewohnheit, die sich bei ihm weniger aus Geschäftsinteresse eingebürgert hatte, als weil er daran einen gemütlichen Sonntagsfrühstücken zu knüpfen pflegte.

Als er von diesem dann heimkehrte, berichtete er, er habe alle Geladenen antelephonirt. Sie kämen alle mit großem Vergnügen. „Es wird eine gemütliche Gesellschaft werden!“ schloß er, sich lachend die Hände reibend.

„Wie immer bei uns“, meinte Frau Eva.

„Nein, vielleicht noch lustiger!“ sagte Herr Rein.

„Das ist schon möglich; Du scheinst ja in animirter Stimmung zu sein, Männe! Und die Fröhlichkeit des Gastgebers trägt viel zur Gemütlichkeit bei!“

Nach dem Mittagessen machte sich's Herr Rein, wie er es Sonntags stets zu thun pflegte, bequem, zog sich den Schlafrock und die Pantoffeln an und legte sich zum Mittagsschlafchen auf's Sopha, nachdem er die Gattin gefragt, ob sie sich nicht auch ein wenig niederlege.

„Nein“, hatte die gesagt, „dazu habe ich heute keine Zeit. Ich muß noch mit Auguste den Tisch decken und dann Toilette machen. Ich glaube, für Dich hat es auch nicht sehr gelohnt, sich noch erst gemütlich den Schlafrock anzuziehen.“

„Ach, ich habe noch lange Zeit mit meiner Toilette, Evchen!“ antwortete der Gatte und legte sich schmunzelnd nieder und schlief auch bald ein.

Aber auch Frau Eva Rein lächelte stillvergnügt vor sich hin, als sie sich mit Auguste anschickte, den Tisch zu decken, und dann in ihr Zimmer ging, um Toilette zum Abend zu machen.

Herr Rein aber faulenzte, nachdem er sein Mittagsschlafchen gehalten, weiter, denn es war ein regnerischer Sonntag, er las die Zeitung und sagte ein über das andere Mal: „Es ist schön, daß wir heute in dem Wetter nicht ausgehen brauchen, sondern gemütlich zu Hause unsere Sonntagunterhaltung haben!“

So wurde es für ihn langsam Abend, während Frau Eva recht geschäftig hin und her ging und kaum eine Antwort für ihren Gatten hatte, wenn er sie, was heute viel öfter als sonst bei derartigen Anlässen zu geschehen pflegte, fragte: „Na, Evchen, ist alles gut gerathen?“ oder ihr tröstend zurief: „Armes Kind, mußt Dich für fremde Leute so abrackern!“

Und Frau Eva Rein ging geschäftig hin und her, ja sie schien noch weit mehr zu thun zu haben, als sonst bei solchen Anlässen. Freilich hatte sie auch die Tafel ganz besonders festlich geschmückt, mit Blumenguirlanden und reizenden Sträußchen, und als die Uhr halb acht war, rief sie den Gatten in das hell erleuchtete Speisezimmer mit den Worten: „Komm mal, Männe! Mußt doch sehen, wie Dir das Arrangement heute gefällt?“

Und Herr Carl Rein kam und fand alles ganz entzückend. „Wirklich reizend hast Du das alles gemacht, Evchen! Ganz allerliebste, nur viel zu kostbar für eine kleine gemütliche Gesellschaft. Bedenke doch, die Blumen, die welken so leicht. Ganz reizend! Das wird ja heute ein herrlicher Abend werden!“

„Ja, aber sag nur, Männe, wann denkst Du Dich eigentlich anzukleiden? Du gehst ja immer noch im Schlafrock und Pantoffeln einher! Es ist wirklich unerhört! Du kannst doch so nicht die Gesellschaft empfangen!“

„Aber, Evchen, ich bin ja in fünf Minuten fertig, das weißt Du ja, und die Gäste kommen ja doch immer später, als sie geladen werden. Vielleicht sagen sie überhaupt noch alle ab, dann kann ich meinen gemütlichen Schlafrock anbehalten!“

„Was soll das heißen? Mach' doch keine dummen Scherze! Zieh Dich nur an — da, da klingelt es schon! Siehst Du, da ist schon jemand, na, die sind allerdings pünktlich, fünf Minuten zu 8 Uhr!“

„Da bin ich wirklich neugierig, wer jetzt kommt“, sagte auch Herr Carl Rein, und beide Gatten horchten gespannt in den Korridor hinaus.

„Das sind Herbig's!“ rief Frau Eva Rein.

„Das ist aber merkwürdig!“ sagte Herr Rein.

„Aber weshalb denn; es ist Sonntag, da hat jeder Zeit, pünktlich zu kommen! Merkwürdig ist es nur von Dir, daß Du noch im Schlafrock herumläufst. Anstatt Du nun die Gäste empfangst, können sie auf Dich warten. Nun mach' aber schnell!“

Und staunend und kopfschüttelnd eilte Herr Rein in sein Zimmer, um sich anzukleiden und dann, mit Entschuldigungen, daß er sie habe zwei Minuten warten lassen, mit herunterhängendem Schnurrbart und schief sitzender Kravatte die Gäste zu begrüßen.

Und Herrn Rein's Erstaunen wuchs, als sich bald zu Herbig's auch noch Richter's und Kriegshammers und Dr. Müller gesellten und so alle vollständig waren, die er — nicht geladen hatte. Er griff sich an den Kopf, um festzustellen, ob er träume, aber das war wirklich nicht der Fall. Er jamm nach, ob er nicht etwa doch die Einladungen in den Postkasten geworfen, aber er erinnerte sich genau, sie, sobald er ins Komtor gekommen war, damit kein Unfug mit denselben geschehe, zerriß sie zu haben. Da war gar kein Zweifel, er hatte die Schnitzel selbst in den Papiertorb geworfen.

Die Tafel war höchst animirt. Natürlich fühlte sich Herr Karl Rein veranlaßt, seine Gäste zu begrüßen, was aber gegen seine sonstige Gewohnheit sehr kurz ausfiel, denn er war so unvorbereitet, wie möglich. Und Herr Dr. Müller ließ das Gastgeberpaar in einer launigen Rede leben, in welcher er betonte, daß sie die Gäste wahrlich heute in den April geschickt haben, denn sie seien zu einem einfachen Butterbrod gebeten und seien zu einem opulenten Souper gekommen.

Den Höhepunkt aber der Tafelfröhlichkeit erreichte die Gesellschaft, als sich Frau Eva Rein zum Erstaunen der Gäste und des Gatten erhob und die folgenden Worte

sprach: „Meine Damen und Herren! Herr Dr. Müller hat auf die Gastgeber ein Hoch ausgebracht, ich bin aber so unbescheiden, die Verdienste um unser heutiges frühliches Beisammensein, wenn von solchen Verdiensten überhaupt die Rede sein kann, ganz allein für mich zu beanspruchen. Mein lieber Mann hatte nämlich die Absicht, mich in den April zu schicken, indem er vorgab, Sie zu uns zu laden, ohne dies zu thun. In dem Augenblick, als ich diese Absicht meines Gatten merkte, lud ich Sie meinerseits ein und der einzige in den Aprilgeschichte ist mein Mann, der aber, wie Sie sehen, sich sehr darüber freut, in so angenehmer Weise genarrt worden zu sein. Ich bitte Sie mit mir einzustimmen in ein dreifaches, frühliches „Etch! Etch!“ auf meinen Gatten!“

Kaum hatte Frau Eva Rein die Rede geendigt, so trat Auguste mit einem großen Eis-Auffatz herein, der einen Knaben darstellte, welcher Riiben schabte. Und aus seinem Munde hing ein Zettel, auf dem die Worte standen: „Etch, Etch!“ Und während Auguste sich mit diesem Auffatz feierlichst vor ihren Dienstherrn hinstellte, der ganzen Gesellschaft sichtbar, rief diese laut jubelnd: „Etch, Etch! Etch, Etch! Etch, Etch!“

Verschiedenes.

Das Opfer eines Raubmordes war vor etwa 5 Wochen ein reiches Fräulein Habigho:st geworden, das in Osterreich in dem zum Hamburger Gebiet gehörigen Amte Rigebüttel allein in einem Hause gewohnt hatte. Der Verdacht, das Fräulein ermordet zu haben, lenkte sich auf einen Nachbar, den Privatier und ehemaligen Lehrer Lehndorff sen., der auch in Untersuchungshaft genommen wurde, in der er sich noch befindet. Sehr erschwert wurde die Untersuchung dadurch, daß die Leiche nicht gefunden wurde, denn man konnte bis dahin immer noch mit einem Unglücksfall rechnen, und die angeblich geraubten 20 000 Mk. konnten sich noch bei der Leiche befinden. Am Mittwoch nun wollte der Hofbesitzer Theodor Blohm, der bei Osterreich-Groden wohnt, mit einem seiner Knechte ein Weidestück eggen. Dabei wurde in einem Graben durch zufälliges Hinschauen des Blohm die Leiche entdeckt, die am Halse Würgespuren aufwies. Später wurde auch in einer Grube die lange gesuchte erbrochene Lebertasche gefunden, in welcher die Ermordete die kurz vor ihrem Tode erhobenen 20 000 Mk. aufbewahrt hatte.

[Etwas voreilig.] Die Londoner Reisefirma „Cook and Son“ scheint die Lage in Südafrika sehr zu verächtlich anzufassen. Sie hat wenigstens bereits eine — persönlich geführte Tour nach den Schlachtfeldern und anderen interessanten Plätzen im Zusammenhang mit dem Krieg“ angezeigt. Die Teilnehmer sollen England Ende April verlassen, dann von Kapstadt aus Belmont, Graham und Kimberley besuchen und die Rückreise über Bloemfontein und Stormberg nach London antreten. Auf eine Ausdehnung der Tour nach Pretoria wird gehofft, aber selbst Cook wagt sie nicht sicher zu versprechen.

[Alles umsonst.] A.: „Also zehn Pfund haben Sie in Marienbad abgenommen? Nun, das ist doch etwas!“ — B.: „Ja, aber auf dem Heimweg bin ich im Speisewagen gefahren und da hab' ich, bis ich zu Haus war, die zehn Pfund schon wiedergehabt!“

[Vorahnung.] Klaviervirtuose (zum Hausherrn): „Gestatten Sie, daß ich den Herrschaften etwas auf dem Klavier vortrage? . . . Ich lasse es Ihnen morgen wieder stimmen!“ Fl. Bl.

Die Vergangenheit des Sünders, eines der hervorragendsten Gemälde des polnischen Malers Franz Smurto, ist in einem meisterhaft ausgeführten Farbendruck der neuesten (14.) Nummer der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, — Preis einer Nummer 60 Pfg.) beigegeben. Die Lebendigkeit der Farben, dabei aber auch die sorgfältige Abtönung zeigt auch die bedeutende fortgeschrittene Illustrations-Technik der „Modernen Kunst“.

[Neue Kunstliteratur.] Das zweite Heft der neuen Kunstzeitschrift „Die Kunst“ (München, Verlagsanstalt F. Brudmann A.-G., Preis pro Jahrgang 24 Mark) enthält u. A. einen Aufsatz über „Die Jugendgruppe im heurigen Münchener Glaspalast“, ferner reich illustriert „Die zweite Ausstellung der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler“. Im kunstgewerblichen Theil wird u. A. eine vornehme, in Paris hergestellte Labeneinrichtung vorgeführt.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Gefelligen“.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

!!! Wie immer, so sollten Sie auch in diesem Jahre Damen- und Herrenmode nur v. G. Rab Albit, Tuchverfabrikanz in Bromberg, kaufen. Nicht verkauft nur haltbare, praktische Stoffe zu billigsten Preisen. Muster an Jedermann franco.

TORIL Fleisch-Extract aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extrakte an Nährkraft u. Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaren-Handlungen zu haben. Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstraße 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Grandstreet Company, ertheilt kaufmännische Auskünfte. 18840 Jahresbericht und Tarif postfrei.

Wer nimmt eine Tigerdogge in Pflege? Meldungen nur aus den Kreisen Thorn, Culm und Umgebung von briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7689 durch den Gefälligen erbeten.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Hastmillanstr. 1.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwertet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Satz und Auskunft kostenlos.

Riecherne, beschlagene
Mauerlatten
4, 5, 6 und 7" im □ stark, billigstes
Verbandholz, giebt in jedem
Kasten preiswerth ab [3586]
Erw. Glitzka, Holzhandlung,
Marieuwerder Weibr.

Säckel
Liefert billig in eigenen Säcken
franko jeder Verpackung von
Berlin bis Königsberg. [2371]
Briesener Dampf-Säckel-
Schneiderei.
Sustav Dahmer, Briesener Wp.
Ellernrollenmühl
brauchbar für Drechsler u. Pan-
töffelmacher, hat abzugeben
Gutsverwaltung Karbowo
bei Strasburg Westpr.
[7076] Ein vierfüßiger, gut erhalte-
ner Halbverdeck, sehr billig
zum Verkauf.
Dromberg, Bahnhofstr. 77.
[7261] Tackelwerk, reell, billig,
verwendet jedes Maas an Private
Hallung, Tackelwerk,
Forst (Lautsch).

Zylinder Magerkäse
u. **Wagerkäse**
v. Ctr. 18 Mt.,
v. Ctr. 14 Mt. [6585]
offert gegen Nachnahme
Dampfzucker Skurz.
[7266] Auf d. Dampf-Sägen u.
Sypniewo, Preis Flatow, sind
noch preiswürdig zu haben:
Trockene 3/4, 1/2 u. 9/16"
Stamm- u. Zopfbretter, 2 1/2"
u. 3" Stammbohlen.
Weist aus Kiel, v. d. Prinzl. Forst
Kujan, deshalber sehr empfehlensw.
Ferner erl. 3/4, 1/2, 9/16 u. 3/8"
Bretter, dief. u. buh. Bohlen,
B. neuen Einschn. 3/4, 1/2 u. 3/8"
bei Leitener, Rauhholz zc.
Lohnschnitt in allen Dimen-
s. soliden Preisen.
A. Mittel, Geschäftsführer.
NB. Auch sind hier 2 Weizen,
2 Tompl. Vagholz-Lowren,
8 Nüssen u. gep. 3000 lfd. Mtr.
Schienen
verkauft. Dieselb. f. gut erhalt.
weil erst vor ca. 4 Jahren aus
Dachum neu angeh. D. Bahn-
bahn kann gegenwärt. noch im
Betriebe besich. werden.
[6488] Ein noch nicht gebrauchter
Polymeter
ist billig abzugeben.
S. Feibisch, Pumpenbauer,
Hogagen.

Schneidmüller Pferdebohrer
Ziehung am 28. April 1900.
Loose à 1 Mt., 11 Stk. 10 Mt.
verwendet [7248]
Paul Dreier, Schneidmühl.
Mittelhelfen evtl. Gewinne grat.
Jeder sein eigener Barbier!
8 Tage 3. Probe
Versuchen Sie
meinen berühmten
Haar-Apparat
Non plus ultra,
es wird Sie nicht
ereuen. Derselbe
kostet i. eleganten
Vlechtschiff fertigt
3. Gebr. J. Mt.
Gustav Linder Jr.
1800 Dhlis-Göttingen.
Neuer Pracht-Katal. unumst.
! **Schneider** | 30 bis 50 Pfd. v. Haut,
fest, nicht brüchig,
schmit- u. narbenrein, la Dual. v. Pfd. 135
Pfd. 105 Pfd. Kern dav. v. Pfd. 135
Pfd. 112 Pfd. v. Pfd. 85 Pfd. Kern
dav. v. Pfd. 110 Pfd. v. Pfd. 15 Pfd. an
g. Wagnungsch. Rf. ausg. lmt. gest.
Biele Werkstern. Herm. Schwarz,
Berlin O. 137, Wiantenfeldstr. 5.
[7103] Ein leichter, noch sehr
gut erhaltener Wagen mit
zwei u. u. Scheuerdeckel, sowie
zugehörigen Schlittenfellen billig
zu verkaufen. Ebenso ein engl.
Kummgeschirr m. silbernen Be-
schlägen. Näh. d. Annonc.-Expd.
Wallis, Thorn.

Feiner Grogg-Rum
fränkischer Jamaica-Verant, mit
ausfallend billig, nur ein gross
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906]
Probe Demohns à 3 Ctr.
5 Mt. frko. geg. Nachnahme.

gestörte Nerven- und Sexual-System
Freiwillig für 1. & 2. Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.

Bachfenarmaturen baut Richard Migge Danzig.

Zuchtschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
v. Paar Mt. 7, 50, 8, 50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734]
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Zuchtenverhandlungsgesellschaft.

Petroleummotoren
1 Stück liegend, 4 HP,
1 Stück liegend, 4 HP,
gebraucht, gut erhalten, ver-
größerungsbillig abzu-
geben. Melde, werd. brieflich
mit der Aufschrift Nr. 7175
durch den Gefälligen erbet.

9886] Ein leichter, 4 fsh.
Halbverdeck
zwei leichte, 4 fsh., offene
Wagen
gebraucht, sehr gut erhalten,
verkauft billig
W. Bergmann's Wagenfabrik,
Zauer in Schle.
Illustr. Preisliste über
Luxus- und Gebrauchswagen
gratis und franco.

Honig
hochfeinste Tafelorte, lief. garant.
naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr.
u. Nachn. für 7 Mt. Garantie:
Zurücknahme gegen Nachnahme.
S. and. erliche Biennzüchter in
Berlitz, Provinz Hannover.

Käse
schön weich und reif, in Kästen v.
70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mt.
ab hier. Versand gegen Nach-
nahme. Weiererei Bornmitt,
[7123] Inh. S. Diefel.

**Zwei Eisenblech-
Bassins**
von ca. 17000 Liter Inhalt, bis-
her zum Spirituslagern benutz.
habe ich preiswerth zu verkauf.
D. Rojenthal, Lyd. [7274]

Heilung.
Beste besonders Garantie in
chron. Hautleiden (ohne Ver-
stärkung, o. Einspr. und ohne
Quecksilber). Wenn auch trotz
aller möglichen Anstrengungen ver-
sucht u. ungeh. Blasen, Nie-
renleiden. Speziell auch die
schwersten Flechten u. Haut-
ausschlag, Hals- und Magen-
leiden. 31jähr. Erfahrung.
Hardersen Berlin, Glasstr. 20.
Ausw. hr. discr. m. grösst. Erf.

**Frischen gebrannten
Stückfall**
empfiehlt jedes Quantum
Gustav Adermann, Thorn.

Militärgewehre
Syst. Mauser Nr. 11, Militär-
gewehre f. Scheibenschieß. Nr. 15,
Jagdgewehre, Scheibenschützen u.
Schnitzgewehre f. Art sehr preisw.
Preis gratis. [8275]
**Wilh. Peting, Hoflieferant,
Gewerf., Berlin II, 19.**

**Die Hämorrhoiden,
Ihr Wesen und ihre Heilung.**
Ein zweckmässiger Wegweiser für
Hämorrhoidaler von Dr. G. St.
Preis franco 80 Pf.
Fickers Verlag, Leipzig, 131

**Spath
der Pferde**
durchgehende
Gallen, Sehnenklapp, Knieeschw.,
Ueberbeine, Schale usw. werden
durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel
à 3 Mt. der Kgl. Hof-Apotheko
zu Goldberg sicher beseitigt.

Gunde-Sichsbänder
(Neuflber mit Lederunterlage),
hochlegant, mit Namens-Gravur
pro. Stück von Mt. 3,-- bis 6,--
[8328] H. D. Becker, Iserlohn.

80 Aufschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land-,
Phaeton, Coupés, Anticars,
Jagd- u. Ponywagen, Dogcart's,
best. Berl. Firm. u. Geschirre,
Berlin, Luisenstr. 21, Hofschulte.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 36 Aufl. erschienenen Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freiwillig für 1. & 2. Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.

Wo ist Matrose Till?



Wer dieses Preis-Vexirbild richtig löst, erhält von der
Verlags-Druckerei von Carl Jansen in Kiel gegen Ein-
sendung von 35 Pfg. in Briefmarken und genauer Adresse
das elegant brochirte Buch: „Matrose Till. Seine Er-
lebnisse während seiner Dienstzeit in der Kaiserl. Marine“
franco zugesandt. [7814]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeits 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten
werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Post-
anweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. herein) erbeten, nicht in Briefmarken —
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann auf-
genommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Reise-Zuspector
der seit ca. 4 Jahr. für e. Hagel-
versicherung thätig war und der
poln. Sprache mächtig ist, sucht v.
Ios. e. abnl. Stelle. Ad. v. Reitz in
Culm, Friedrichstr. 10. [7411]

Handelsstand
Junger Mann
Materialist u. Eisenhändler, 22
Jahre alt, Solbat gewesen, in
ungefährlicher Stellung, auf g.
Zeugnisse gestützt, sucht per 1.
Mai Stellung im Komor oder
Bager. Gef. Meld. v. briefl. m.
der Aufschrift Nr. 7731 durch
den Gefälligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie
Bautechniker
3, 3 Semester Pol. Vagwerk-
schule, dab. 1 Tiefbau, sucht Stell.
Meld. v. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 7462 d. d. Gef. erb.

Jung. Bautechniker R.
23 Jahre alt, 3 Sem. Königl.
Vagwerksschule, 5 Jahre prakt.,
1 Jahr Bureau, firm in allen
Bureau- und Bauarbeiten, sucht
zum 15. d. 33. anderweitig
als Techniker oder Polier Stellg.
Gef. Meld. v. briefl. m. der
Aufschr. Nr. 7739 d. d. Gef. erb.

Ein Müller
26 J. alt, sucht à 15. April Stellg.
als Erster, Alleiniger od. Balz-
Führer. Endend ist ab. 2 Jahr.
in einer Handmühlmühle a. Erster
thätig. Kommern. Meld. v. briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 7842 d. d. Gef. erb.

Jung. Müller
22 J. a. f. auf
Mahl- od. Schneidem. sofort nur
dauernde Stellung. Meldungen
m. Lohnang. unt. J. S. 1900
postlagernd Daber erbet. [7624]

Schneidmüller-Gesuch.
Gelernter Müller, der schon
auf Horizontalgatter ge-
schritten hat, sucht zum Aus-
bilden auf Vollgatter baldigst
Stellung. Meld. zu richt. an
d. Jnl.-Ann. d. Gesell. Danzig,
Zopeng. 5, u. W. M. 935.

Landwirtschaft
Bachtung mit eisernen Inven-
tar, Nachtabministration, Admi-
nistration mit Kautio, oder Ver-
trauensstellung von älterem, ge-
bildeten, erfahrenen Administra-
tor mit sehr guten Zeugnissen
und Empfehlungen gesucht. Sechs
Jahre in letzter ungefährtiger
Stellung. Gef. Meldung. werd.
briefl. mit der Aufschr. Nr. 7460
durch den Gefälligen erbeten.

Landwirth
26 Jahre alt, militärfrei, kath.,
deutsch und polnisch sprechend,
federgerwand, sucht am liebsten
von fogleich, auf einem kleineren
Gute unter Leitung des Herrn
Brinzpals Stellung als In-
spektor. Gehalt nach Ueberein-
kunft. Auf Wunsch persönliche
Vorstellung. Gef. Meldungen
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 7834 durch den Gefälligen
erbeten. [7434]

Agenten oder Reisende
die Gastwirthe besuchen,
können sehr ins Geld gehenden
Artikel mitnehmen, für den
30 und 35% Provision
sofort nach Effectuierung der
Waaren zahl. Off. u. G. O. 956
an Haasonstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr. [6870]

Für mein Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche zum
baldigen Eintritt zwei selbständige

tüchtige Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit
Gehaltsansprüchen bei freier Station, nebst Photographie
erbeten.
Emil Walpuski, Mewe.

Mühlenwerkführer gesucht.
7573] Ein praktisch und theoretisch gebildeter, energischer, solider
und fleißiger Obermüller, der bei großen Mühlenbauten als
Monteur gearbeitet und als Werkführer einer großen Mühle fungirt
hat, wird zur Leitung meiner Dwidzer Roggenmühle per 25.
April cr. spätestens per 1. Mai cr. zu engagiren gesucht.
Gelegene Bewerber, aber auch nur solche, welche ihre Fähig-
keiten durch gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen können,
wollen sich gefälligst sogleich unter Angabe der Gehaltsansprüche
melden. Die Stellung ist dauernd. Zeugnisabschriften, Lebenslauf
und Photographie bitte den Meldungen beifügen.
F. Wiechert jun., Runkmühle Br.-Stargard.

Für ein bedeutendes Möbelgeschäft in der Provinz wird
ein erster Tapezierer
für beste Polster- und Lohnarbeit von sofort gesucht, der eine
Werkstätte von 6 Gehilfen leiten, den Zuschnitt verstehen und ein
geübter Dekorateur sein muß. [7772]
Meldungen m. Angabe der bibl. Thätigkeit und der Gehalts-
ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7772 durch den
Gefälligen erbeten.

6874] Wer sich d. d. Bert. von
Cigaretten f. I. Hamburg. J.
boh. Nebenverdienst erwirb.
w. sende f. Ios. u. B. 8332 a.
H. Kistler, Hamburg.

Handelsstand
7865] Für mein Manufaktur-
waaren-, Konfektions- u. Herren-
Maas-Geschäft suche
zwei Volontäre
der polnischen Sprache mächtig.
S. Lehner, Culmsee.

7888] Materialisten, sow. kautio-
nir. Büffetier sucht f. Auftr.
J. Koslowski, Danzig, G.L. Nr. 31.
7896] Für mein Manufaktur-
und Garberoben-Geschäft suche
per sofort einen flotten, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollkom-
men mächtig.
Simon Michaelis, Dirschau,
Markt 9.

7895] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektions-Geschäft
suche per sofort einen jüngeren,
flotten Verkäufer
poln., der polnischen Sprache
mächtig. Bewerber wollen Photo-
graphie, Gehaltsanpr. beifügen.
Max Tücher, Königs Westpr.

Für mein Material-, Kolonialw.,
en gros & en detail-Destillation
und Schankgeschäft suche ich zum
15. April einen tüchtigen
jungen Mann
katholischer Konfession, perfekt
polnisch sprechend. Gehaltsanpr.,
Zeugnisse erwünscht.
S. Freundlich, Neuenburg
6881] Westpreußen.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft
suche per 1. April [7879]
1 tüchtigen Kommiss.
Robert Schmidtchen,
Dromberg, Wollmarkt 2.

7903] Suche von sofort oder
15. April für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektions-Geschäft
einen der polnischen Sprache
mächtigen
**Volontär oder
jüngeren Verkäufer**
der eben seine Lehrzeit beendet
hat. Den Offerten sind Gehalts-
ansprüche, Photographie und
Zeugnisabschriften beizufügen.
A. Segall, Diche Westpr.

7904] Für unser Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaarengeschäft
suchen einen tüchtigen
Verkäufer
polnische Sprache erwünscht.
Gedr. Boie, Eydtkubnen.

Für mein Manufaktur-, Mode-
waaren- und Herren-Garderoben-
Maas-Geschäft suche per sofort
einen durchaus gewandten,
tüchtigen [7856]
**Verkäufer
und Dekorateur.**
Bewerbungen mit Gehaltsan-
sprüchen und Photographie erb.
Max Kaminski, Labian.

Suche zum sofortigen Eintritt
für m. Materialwaaren-Geschäft
einen tüchtigen, jüngeren [7906]
Gehilfen.
F. Bialuch, Alt-Uta.

Herren-Konfektion.
Mehrere durchaus tüchtige
junge Leute
für Gladbeck und Vottröv
bei hohem Salair sucht [7469]
M. Hartog, Vottröv.

6723] Zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
der Manufakturwaarenbranche,
werden acceptirt bei
R. Spich, Gnesen,
Berliner Baar enhaus.

Stellen-Vermittlung
(kostenf. f. Privatleute u. Mit-
glieder) v. Verband Deutscher
Handlungs-Gehilf. a. Leipzig.
Die Verb.-Blätter, gr. Ausg.
Mt. 2,50 vierteljährlich, bring-
wöchentlich. 2 Listen mit je 500
Geschäftsstellen Königsberg i. Pr.
Passage 2, II. Teleph.-Auftr. 1439

Gewerbe u. Industrie
Ein Friseurgehilfe
kann sich von gleich oder später
melden. S. Schmeidler,
7557] Thorn, Bräunstraße.

Ein junger [7759]
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten.
S. Dlugiewica, Graudenz.
7084] Ein anfänglicher
Barbiergehilfe
kann sofort oder später eintreten
bei C. Graute, Dierode Ostpr.
Suche von sofort einen tüchtig.
Konditorgehilfen
der selbständ. arbeit. kann. Geh.
36 Mt. monatl. bei freier Stat.
A. Dertter, Wädernmeister,
Zuowrazlaw.
7858] Tüchtiger
Bädergehilfe
findet von sofort dauernde Stell-
ung bei hohem Lohn
S. Gutmann, Lessen.
7874] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
finden bei hohem Lohn von sof-
dauernde Beschäftigung.
R. Klisch, Sattlermeister, Lessen.
Auch kann ein Lehrling unter
günstiger Beding. bei mir eintret.
Suche sofort 2 tüchtige
Sattlergehilfen.
Bettlerowicz, Sattlermeister,
Br.-Friedland. [7804]

7056] Ein tüchtiger
Schmiedegehilfe
der mit Aufschlag auf vertraut
ist, findet dauernde Beschäfti-
gung bei
Stellmachermeister Virzenbagen,
Leibisch, Kr. Thorn.
Ein Schmied
im besseren Wagenbau giebt u. mit
Aufschlag zugehört, evang., mit
guter Empfehlung, findet bei
gutem Gehalt und den Neben-
sachen zum 1. Mai oder auch
früher Stellung als erster Schür-
meister und Werkführer. Abbei-
gr. freie Wohnung, Gartenland
und Obstgarten. Auch kann ein
Maschinenschlosser
eintreten. [7868]
S. Zanke in Gurske
b. Thorn.
Ein tücht. energischer, nüchtern.
Former
welcher im Stande ist, einer Kl.
Eisenlegerei für landwirtschaftl.
Maschinen vorzubereiten und selbst
mitarbeiten, per sofort od. später
für dauernde Stellung gesucht.
Meldungen mit Angabe der bis-
herigen Thätigkeit werden schrift-
lich mit der Aufschrift Nr. 5159
durch den Gefälligen erbeten.

2 Schmiedegehilfen
1 Lehrling
können sof. eintr. Stell. dauernd.
Chr. Labs, gepr. Aufschlag-
Schmiedemeister, Briesen Wpr.
7660] Ein ordentlicher, tüchtiger
Bädergehilfe
zur selbständigen Führung der
Bäderlei erhält von sofort bei
gutem Lohn dauernde Stellung.
S.hardt, Altmarkt Westpr.
Ein tüchtiger, nüchtern
**Aufstreicher und
Radierer**
gefesten Alters wird bei
hohem Lohn von einer
landwirtschaftlichen Ma-
schinenfabrik gesucht. Die
Stellung ist selbständig und
bei zufriedenstellenden Lei-
stungen dauernd. Meldung.
mit Angabe des Alters u.
der Gehaltsansprüche verb.
brieflich mit der Aufschrift
Nr. 6477 durch den Gefäll.
erbeten.
Schuhmachergehilfen
finden sogleich und später dau-
ernde und lohnende Beschäfti-
gung. Auch können sich einige
Lehrlinge
melden bei [7828]
Schuhmachermeister S. Schmidt,
Neumarkt Wpr.
Bildhauer
stellt ein [7886]
Möbelfabrik S. Herrmann,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tüchtige Tischlergesellen
für ein Hof od. spät. einr. Nur gute Arbeit. U. G. J. Hermann, Tischlerm., Ebing, Neust. Schmiedstr. 17.

2 Tischlergesellen
finden von sogleich dauernde Arbeit bei [7666] F. Herzberg, Tischlermeister, Finkenstein Weistr.

3 Tischlergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie [7767]

zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei Franz Michalowski, Tischlermeister, Schweska a. W., Karlsruherstr. 13.

Ein Steinmetzgehilfe
auf Grabsteinarbeit, im Schrift- und Ausschreiben bewand., findet sofort dauernde Beschäftig. b. J. Erdmann, Steinmetzmeister, Ebing. [7450]

Zwei Stellmachergesellen
sucht Dembski, Stellmachermeister, Ebing. [7768]

7806] Einen tüchtigen, soliden Stellmacher-Gesellen
sucht von sofort Parz, Stellmacher, Schweska a. W.

7707] Suche zum 1. Mai einen verheirateten

Stellmacher
der den Hofmeisterposten übernehmen und den Dampf-Druckapparat führen muß. Bewerber mit guten Empfehlungen mögen sich melden bei Zimmermann, Tragheim bei Großsehwitz, Station Marienburg.

7894] Einen tüchtigen Ladirer
sucht von sofort G. Pels, Wagenfabrik, Dierode Dstr.

Zwei Ladirer
können sofort eintreten bei [7716] Grotki, Ladirermeister, Marienwerder.

7687] Tüchtiger Windmüllergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten bei F. Pfeifer, Eitelau bei Laner.

Schneidemüller
(Gatterführer), mit besten Zeugnissen, für Akford-Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung. Max Gross, Dampfagewerk, Ezerst Weistr.

Ein tüchtiger Windmüller
findet sofort Arbeit auf der Raltrot-Mühle bei A. Witting, Culmsee.

Ein zuverlässiger Mülsergeselle
findet bei einem Anfangsgehalt von 33 Mk. monatlich und freier Station Stellung in der Handmühle zu Krojante.

Ein Windmüller
kann sofort eintreten [7836] Reichon, Ebiertgart Weistr.

7566] Einen zuverlässigen, kautionsfähigen Zieglermeister
sucht sofort Heinrich Cohn, Snowrazlaw.

12 Ziegelmeister
sucht Bur. Bonn's, Wofen. (Misch.)

Einen tüchtig. Ziegelstreicher
sucht bei hohem Lohn [7574] Ziegelei Stahlbunde Wpr.

2 Ziegelstreicher
können sich melden. Akford 1,40 Mark per 1060. Mehr steinfrei. Felix, Zieglermeister, [7755] Regerteln.

Ziegler gesucht.
7889] Ein tüchtiger Ziegler für Feldstein, findet sofort für die Dauer in meiner Ziegelei Beschäftigung, derselbe kann auch verheiratet sein. August Schwillo, Ziegeleibesitzer, Gr. Gald, Kreis Wöben.

Ziegeleiarbeiter
ein Ausstarer, ein Seher finden noch Arbeit bei hohem Accordlohn auf Ziegelei Eudary bei Kalk (Nebe). Meldung beim Zieglermeister. [7649]

7577] Suche von sof. oder spät. zwei Zieglergesellen
darunter einen der Dachpinnen macht, b. 270 Mk. u. fr. St., 2 Arbeiter, 1 Abträger, zahlb. b. Mart. 60 Zhr. F. Littel, Salml., Eblingshöh b. Liebenmühl.

7781] Tüchtige Maurergesellen
können sich melden bei Oskar Felgenhauer, Maurermeister, Graudenz, Schützenstraße 9. Desgleichen am Neubau Oberbergstraße 44.

7909] 40 bis 50 tüchtige Maurer
eventuell Holzer mit Kolonnen bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Carl Ritter, Maurer- und Zimmermeister, But (Kosow's Polen).

7125] Fünf tüchtige Dachdecker-Gesellen
welche zuverlässig, können sich sofort melden. G. Gusef, Dachdeckungs-Geschäft, Gilgenburg.

7801] Tüchtige Dachdecker
für Schiefer, Ziegel und Bopp-dacharbeiten können sich melden bei Rauchs, Dachdeckermeister, Dierode Dstr.

7793] Tüchtige Dachdecker-Gesellen
bei gutem Lohn stellt noch ein F. Schulze, Dachdeckungs-Geschäft, Christburg Wpr.

Landwirtschaft
7640] Für meine 800 Morgen große Wirtschaft suche ich einen tüchtigen, ev., durchaus soliden Inspektor für Hof und Feld zum baldigen Antritt. Gehalt 400 Mk. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7640 durch den Gesellsch. erb. Zeugn. nur in Abschrift erbeten.

7492] Ein unverh., einfacher Wirthschafter
findet Anfangs Mai Stellung in Klein-Rositten bei Krögen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

7730] Tüchtiger, unverh., der polnischen Sprache mächtiger Wirthschafter
sofort gesucht. Gehalt 360 Mk. A. Sieg, Babienten Dstr. Gesucht zu sofort. Antritt verb.

Inspektor.
Vorwerk Julienhof b. Raudnig Wpr., Bahn Thorn-Zankerburg. Dasselbst kann sich auch ein Unternehmer auf größeren Kosten Dorf melb.

7655] Ein l. n. tüchtiger Landwirth
der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung in Gut Paraym bei Ilowo Dstr. Gehalt 200 Mk.

7272] Suche von sofort einen tüchtigen jungen Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft. Gut Stosnoen bei Worschnnen.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorat des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Wilhelmstraße 133. [8955]

7646] Ein verheirateter Brenneisenerwaller
der eine Brenneisenschule besucht hat, findet zum 1. Juli d. Zs. Stellung in Steffenswalde, Station der Bahn Dierode-Sogentem Dstr.

Ein junger Gärtner
für alle vorkommenden Hofgärtnerarbeiten gesucht. Antr. 15. April. H. Zimmermann, Hofgärtner, Thorn.

Gärtnergehilfen.
Suche von sof. e. ev., fleiß. Gehalt nach Uebereinst. 20 bis 25 Mk. nebst fr. St. pr. Monat. b. Lehmann, [7487] Mathildenhöh b. Wrothien.

Suche zu sofort einen tüchtigen Molkereigesellen
für Handbetrieb bei 20 Mk. Gehalt monatlich. C. Kalbs, Berlin SW., Kr. Neustettin. [7752]

7807] Ein verheirateter Schweizer
oder auch hiesiger Viehwärter u. Welter, der langjährige u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von sogleich oder 15. April für ca. 30 Milchkühe gesucht. Bedingung: dreimal täglich melken. Gehalt nach Uebereinstimmung. Gut Schlagentin Kreis Königs Wpr.

Achtung! Ordentlich. Welter
sofort u. spät. sucht b. ich. Lohn 300 Mk., Amt Kr.-Stargard.

Oberschweizer
gesucht zum 1. Juli mit eigenen Ruten, zu 80 Stück Vieh. Mehrjährige Zeugnisse Bedingung. Dom. Waloblot bei Wartschin Bezirk Bromberg. [7764]

Ein Vorshnitter
mit 36 deutschen Ruten, Männer und Frauen, findet Stellung auf Dom. Lebehn b. Grambow bei Ertin. [7517]

7053] Ein tüchtiger, zuverlässiger Antzger
bei 2 Pferden, welcher auch die Feldarbeit versteht, wird b. hoh. Lohn gesucht. Derselbe kann eventl. auch verheiratet sein. Meldungen nebst Zeugnisabschriften werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7053 durch den Gesellsch. erbeten.

Ein verheirateter Schweinefütterer
findet sofort Stellung. Dom. Engelsburg per Kib-walde, Kreis Graudenz.

Grubenholz-Unternehmer oder Vorarbeiter
für Schweden sofort gesucht, der die Aufarbeitung von stehendem Holz gegen guten Akford auf längere Jahre übernimmt mit 25 bis 30 Mann. Reisefosten werden ertrattet, freie Wohnungen in der Nähe der Arbeitsstellen vorhanden. [7116]

Einschlag während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung.
Christliche Meldungen nimmt entgegen

Th. Köster, Landsberg a. W.,
Bahnhofstraße 8.

Lehrlingsstellen
Ein Sohn achtbarer Eltern kann in meine Dampfdruckfabrik und chemische Waschanstalt unter günstigen Bedingungen als [7769]

Lehrling
eintr. E. Bohmer, Drumburg. In mein Geschäft kann unter sehr günstigen Bedingungen Ditem ein Sohn achtbarer Eltern als [7658]

Lehrling
eintreten. Dirsch Victor, Dt. Krone, Galanterie, Eisen-, Kurzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe, Fahrrad-Handlung.

Für mein Manuf.- und Mode- waaren-Geschäft suche für bald

1 bis 2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung, Station im Hause. Derselben wird Gelegenheit geboten, sich in sämtlichen Fächern auszubilden. Rudolf Heyden, [7225] Kummelstr. 9. Pom.

Schreibelehrlinge
stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8332] Geschäftsstelle d. „Schönl. Btg.“ Schönlanke a. d. Dübahn.

7204] Suche für mein Waarenhaus einen Lehrling
per 1. Mai. Waarenhaus Hermann Cohn, Kolmar i. P.

Ein Lehrling
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen möchte, kann sich melden. Otto Riedel, Bromberg, [7183] Danzigerstr. 48.

7900] Einen oder zwei Lehrlinge
sucht sofort A. Hertz, Bäckermeister, Snowrazlaw.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikates- u. Süßwaaren-Geschäft
suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als [7893]

Lehrling.
Carl Weder, Dierode Dstr., Alter Markt 17.

Ein Lehrling
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen möchte, kann sich melden. Otto Riedel, Bromberg, [7183] Danzigerstr. 48.

7900] Einen oder zwei Lehrlinge
sucht sofort A. Hertz, Bäckermeister, Snowrazlaw.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikates- u. Süßwaaren-Geschäft
suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als [7893]

Lehrling.
Carl Weder, Dierode Dstr., Alter Markt 17.

7706] Zu baldigem Antritt
suche ich einen gut empfohlenen unverheirateten Diener. Offiziersburche bevorzugt. von Blandenburg, Raltenhagen b. Timmenhagen, Bez. Köslin.

Einige tüchtige Drainage-Schachtmeister
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [7378] G. Kempinski, Kultur-Ingenieur, Zankerburg Dstr.

7870] 10 tüchtige Schachtmeister
mit vielen Leuten finden bei hoh. Akford bei Drainage- und Bohr-arbeiten dauernde Beschäftigung. G. Gutzelt, Kultur-Ingenieur, Zankerburg.

3 tcht. Schachtmeister
2 zur Stopfmaschine, 1 zu Gleisarbeiten resp. Bahnhofs-Ambau sucht von sofort [7562] A. Moser, Bauunternehmer, Göttingendorf. Meldung nimmt Herr Geschäfts-führer H. Werner, Ortelsburg entgegen.

7636] 25 bis 30 Steinschläger
zum Schlagen von Klastersteinen, finden für den Sommer bei hohem Akford Beschäftigung bei Jul. Goetze, Graudenz.

100 Steinschläger-Familien
finden bei hohem Akfordlohn 3 Jahre Arbeit beim Neubau d. Chaussee Gollantsch, Wapno und Woznowitz-Postkoto. Meld. b. Bauführer Kohde, Wapno Station. [2783]

Brettschneider
erhalten sofort Beschäftigung bei gutem Akford. [7269] F. Bälil, Culmsee.

100 Erdarbeiter
finden auf mehrere Jahre Beschäftigung beim Grabenausheben in Lichtenthal b. Czernowitz. Verdienst 3 bis 4 Mark pro Tag. Zu melden beim Schachtmeister [7167] Wittan, Lichtenthal.

6485] Einen zuverlässigen Vorarbeiter mit 10 bis 15 Mann und 200 Graben-Arbeiter
stellt für dauernde Arbeit sofort ein G. Lehmann, Naci ce bei Kruschwitz, Wahn und Post, Provinz Posen.

Dienerstellung
erhalten junge Leute jed. Berufs u. Alters gratis, nachdem sie ein. 2monat. Lehrkurs der Ordentlich. Diener-Schule, Königsberg i. P., Snel Wenzig 3, durchmachen, worfür die Schule garant. (Lehrd. 40 Mk.). H. Rens i. Schulbauje. Prof. frei. F. Wiest, Post. 13500

Lehrling
für Kolonial- u. Delikatesen-Geschäft, mit entsprechender Schulbildung, sofort verlangt. Gustav Wiese, Graudenz.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft von sofort oder später [7641]

einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kath. Religion. August Anorr, Dierode Dstr.

Musikschüler
(gewissenhafte Ausbildung zu Militärmusikern), ohne Lehrgeld, stellt ein Arthur Lau, Musikdirektor, Adlershof bei Berlin.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Bankgeschäft [7414] H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Gärtnerlehrling
kann von gleich eintreten in Limsee bei Frestadt Weistr. A. Schröder, [6483] Gärtner und Jäger.

Zum 1. Mai er. gebrauche ich
für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft, verbunden mit flottgehendem Restaurant, einen

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, katholisch, möglichst der polnischen Sprache mächtig, mögen sich umgehend melden. Die Belohnung u. i. w. kann auf meine Kosten sein. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7054 d. d. Gesell. erb.

Ein Sohn anständiger Eltern
kann die Brod- und Feinbäckerei in 3 Jahren, alles frei, erlernen. Nach der Lehrzeit kann derselbe die Woche 12 Mk. und Kost verdienen. Hausbesitzer melden. Gustav Strewe, Berlin, Pfandstr. 6. [7843]

Ein Lehrling
sucht für sein Barbier-Geschäft G. Hohlheit, Dt. Eylan.

7901] Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat

Kellner zu werden
findet von sofort als Lehrling Stellung im Hotel zum Kron-Pringen, Dt. Eylan.

7892] Für mein Materialwaaren- und Delikatesengeschäft
suche einen Lehrling. Conrad Giese, Schneidemühl.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, findet in meinem Kolonialwaaren-, Delikatesen-, Farben- und Schank-geschäft von gleich Stellung. C. Kettikowski, Soldau Dstr.

Schmiede-Lehrling
zu sofort oder später gesucht. Rittergut Trabehn bei Lottin Pom. [7312]

7856] Suche zu Ostern für 2 Kinder musikalische Erzieherin.
Rittergutsbesitzer Krab, Coselmühl bei Damerlow.

Für eine Woll-, Baumwoll-Manufaktur- und Kurzwaaren-Handlung
wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Polnisch erforderlich. Best. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7647 d. d. Gesell. erb.

Ein junge, gebildete Dame,
im Raffinieren und Buchführ., sowie Abchluss derselben erlir., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldige Stellung. Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7853 durch den Gesellsch. erbeten.

Offene Stellen
Zu sogleich oder später suche für ein 12-jähriges Mädchen eine erfahrene, ältere Erzieherin. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzufenden an [5889] Rittergutsbes. Mühlendruck Schola Siliowo bei Lanke (Wetzreuth).

Für eine größere Konditorei
und Bäckerei Winterpommerns wird zum 1. Mai d. Z. eine tücht. Verkäuferin gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7890 d. den Gesellsch. erb.

7893] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft
suche ein Lehrmädchen der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen. Neumann Leiser, Egin.

Suche per sofort eine in der Schuhwaaren-Branchen erfahrene, tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. [7451] A. Arens, Warenhaus, Br.-Stargard.

Für mein Schuhwaaren-Geschäft
suche per sofort od. 15. April eine ältere Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, welche auch die einfache Buchführung besorgen kann. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten. [6787] Joseph Kwiatkowski, Schuhwaarenlager, Graudenz Weidreuthen.

7699] Suche zum sofortigen Antritt eine Kasfirerin
aus guter Familie. Stellung leicht und dauernd. Gehalt pro Monat 9 Mk. und freie Station. Zeugnis-Abshr. oder Empfehl. erbet. C. Jany, Militär-Kantine, Allenstein.

Suche per sofort tüchtige, erste Arbeiterinnen.
Zeugnisse, Gehaltsanspr. erbeten. D. Henoch, Ind. Sophie Kronsohn, Thorn. [7715]

Verkäufarin
findet Stellung in meiner Kuchenbäckerei. Julius Fischer, Kalkel Nebe.

Zum baldigen Antritt
suchen sofort eine tüchtige Verkäuferin. Es wollen sich nur solche melden, die ihre Tüchtigkeit durch prima Zeugnisse nachweisen können. Zu gleicher Zeit suchen einen Lehrling oder Lernmeisterin. Molkerei Culmsee. R. Lübers.

Zwei junge Damen
welche die Galanterie-, Kurz- u. Spielwaarenbranche erlernen wollen, finden Stellung bei H. Wenziger, Ind. G. Zentke, Graudenz. Damen von Auswärts werden bevorzugt. [7885]

7907] Suche per sofort eine tüchtige Putzarbeiterin.
Zeugnis und Gehaltsansprüche erbeten. A. Grand, Ortelsburg.

Eine Mamstellstelle
für kalte Küche und Kaffee ist vom 1. April cr. zu belegen. Hotel Königlich er Hof, Ebing. [7701]

7711] Für 2 Kinder von 5 u. 3 Jahren
wird zum 1. Mai ein junges, anständiges Mädchen gesucht, das handarbeiten versteht. Frau W. Schlieper, Genjewo b. Or.-Morin.

7863] Tüchtige Landwirthin
mit Centrifuge, Kübel- und Geflügelzucht vertraut, die auch Kochen kann, zum sofortigen Antritt gesucht.

Suche zum sofortigen Antritt
ein junges, kräftiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei. [7443] Molkerei-Genossenschaft Reidenburg, Raabe, Verwalter.

Suche zum 1. April eine einfache, evangl. Wirthin resp. Köchin
fürs Land bei hohem Lohn. Meldungen nebst Zeugnisabschriften werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7510 durch den Gesellsch. erbeten.

Anständiges, evangelisches junges Mädchen
die sich vor keiner Arbeit scheut, zur Erlernung der Landwirthschaft unter Leitung der Hausfrau zu sogl. gesucht bei Familienanschluss, ohne gegenseitige Vergütung. Veitger resp. Bauern-töchter bevorzugt. Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7705 durch den Gesellsch. erbeten.

Suche zu sofort eine ev. besch. Mädchen
aus guter Fam. (am liebsten Verheirateter), welche sich vor keiner Arbeit scheut, als Stütze auf ein tl. Gut. Meldung, Zeugn. nebst Gehaltsanpr. bitte zu senden an Fr. W. Blantenburg, Dt. Krone Abbau. [7713]

7792] Ich suche zum baldigen Antritt
ein wirklich gebildetes Fräulein zu meinen Kindern im Alter von 2 1/2 bis 12 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau v. Wedel, Schneidemühl, Bismarckstr. 64.

Eine Köchin
die in der feinen Küche erfahren ist und einige Zimmer zu reinigen hat, sucht zum 1. Mai. [7857] Frau E. Wenscate, Dirschau.

6537] Eine perfekte Buttermeisterin
kathol., die keine Arbeit scheut, in der Wirtschaft behilflich sein muß, wird in der Genossenschaft-Molkerei Rikolaiten Weistr. gesucht. Familienanschluss zugehörig. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind daselbst einzureichen. F. Jäger.

7837] Zu sofort wird ein kräftiges, tüchtiges, u. ehrl. Mädchen
vom Lande als Scherermädchen gesucht. Lohn 40 Zhr. p. Jahr. Meldungen erbeten. Meierei Strittkeim, Bez. Abg. [7490]

mit beschied. nen Ansprüchen, ev., im mittl. Lebensalter, zur selbstständigen Leitung einer Wirtschaft
von 300 Morgen sofort gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen unter R. R. u. die Exped. d. „Tremessener Zeitung“, Tremessen (Polen) erbeten.

7644] Suche zum 1. April
ein perfectes Stubenmädchen das etwas säubern kann. Gehalt 160 Mk. Frau Olga Wanno, Hans-felde b. Weino Weistr.

Culm a. W. Waarenhaus Max Leiser Culm a. W.

Fortlaufend

Eingang von Neuheiten

der Saison.

Reiche Auswahl in Kleiderstoffen und Seidenwaaren.

Damen-Konfektion

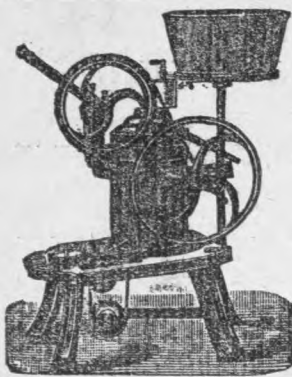
Jaquettes, Capes, Kostumes und Blousen.

Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe.

Geste Preise.

Bar = System.

[7798]



„Matadora“
neuest, vollkommenst., gefehl. geschüht.
Milchenträher.
Keine Verschraubung, keine Ein-
sätze in der Trommel!
Keine Gummidichtungsringe!
Wühelose Reinigung!
Haarscharfe Entrahmung,
geräuschloser Gang, bestes Material
garantirt! 13438
C. Krätzig & Söhne,
Masch.-Fabrik, Jauer i. Schl.
Vertreter gesucht.

Alle Arten

Fischernetze



sowie [339]
fertig eingestellte Netze.
u. a. Zugnetze, Wanden,
Stank- und Stellnetze,
Säcke und Reusen etc.,
liefern in sachgemässer Ausführung
zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Mechanische
Netzfabrik **Landsberg a. W.**
Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

F. Eberhardt, Bromberg

Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfesselfabrik
Gegründet 1847.

Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien
u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampf-
kessel, Pumpen, Transmissionen, Ring-
ofenarmaturen, Guß jeder Art.
Prospekte gratis und franko.

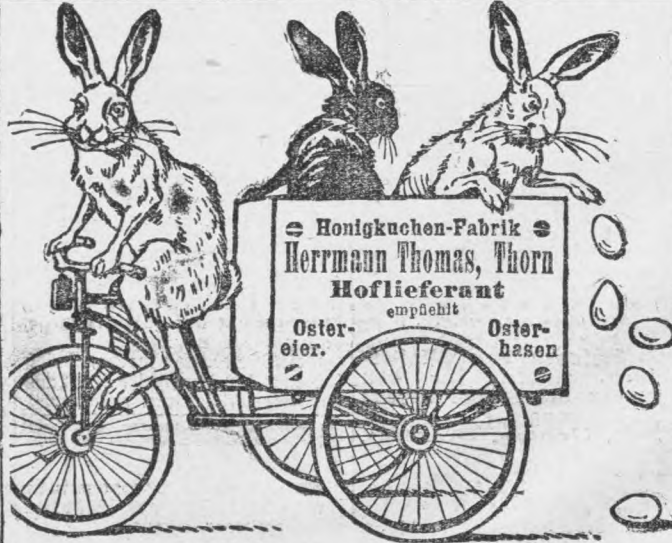
Fahrräder.

7090] Um zu räumen, verkaufe mein großes Lager zu äußerst
billigen Preisen.

Premier-Fahrräder

von 150 Mark an.

Hermann Reiss, Grandenz.



in schönster Ausführung
aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wiesolche
aus Zucker, Marzipan pp. [3439]

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel.

Preislisten auf Wunsch gratis und franko.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Nur echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schutzmarke **Schwan**.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und
Seifenhandlungen. [3787]
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin**
in Büsseldorf.

Max John, Adressen-Verlag

Berlin W. 8, Leipzigerstraße 29, II und III,
Eckhaus der Friedrichstraße.

8963] Zusammenstellung von Adressen aller Abnehmer jeden
Artikels nach Provinzen, Kreisen u. geordnet von ganz Deutschland.

Ausländische Adressen aller Länder
Ueberseeische Adressen aller Länder.

Kataloge gratis und franko.

Adressen von leistungsfähigen Lieferanten jeden Ar-
tikels (Einzeladressen gegen Einsendung von 30 Pfa. in
Marken), Angabe stets erbeten, ob Großlisten oder Sa-
brifanten in Frage kommen.

Erste Referenzen in industriellen u. kaufmännischen Kreisen.



Ringöfen

Complete
Einrichtung von
Ziegeleien, Thon-
waaren- und
Cementfabriken,
Kalkwerken etc.

ERNST
MOTOP.

BERLIN W.
Markgräberstr. 5

Gebrauchte, kräftige

Dampfzug - Lokomotive

für Aufzüge in Ziegeleien oder zum Transport von Erdmassen
geeignet, billig zu verkaufen. [6431]

H. Radtke, Maschinenfabrik, Inowrazlaw.

Amerikanische Glanz-Stärke



von Fritz Schulz jun. in Leipzig
garantirt frei von allen schäd-
lichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene
Stärke hat sich ganz außerordentlich
bewährt; sie enthält alle zum guten
Gelingen erforderlichen Substanzen
in dem richtigen Verhältnis, so
daß die Anwendung stets eine sichere
und leichte ist. Der vielen Nachah-
mungen halber beachte man obiges
Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis pro
Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Kolonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen. [6630]

Chemische Reinigungs-Anstalt

nach patentirtem Reinigungsverfahren v. R. B. 87274
jeglicher Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe,
Gardinen und Möbelstoffe. [1856]

Auswärtige Zusendung umgehend berücksichtigt.

Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung.
Echonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H. [7055]
empfehlen Mauerziegel,
anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860
empfehlen

Centralheizungen bewährter Art

für [9477]
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser,
Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospekte gratis.

Complete
Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne
Betriebsstörung.

Sämmtliche Molkerei- und
Käserei-Maschinen und -Geräthe
in tadelloser Ausführung.

Maschinen- und bautechnischer
Beirath, Baupläne. Kostenan-
schläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,

Molkerei - Maschinenfabrik,

Filiale Danzig,

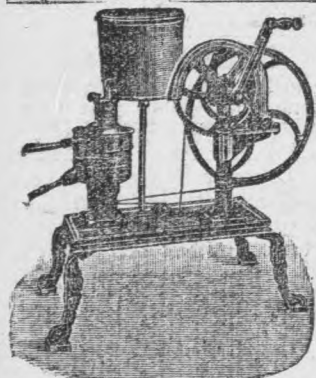
Milchkannengasse No. 20.

3 Mr. Monopol-Cheviot

in aparten neuen Melangen zum wirklich vor-
nehmen Anzug passend für 9 Mark franko. [4706]
Sämmtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Ele-
gantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Ver-
tennungen. Muster franko gegen franko.

Pegauer Tuchversandt,

Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.



„Krätzig's“

Milchcentrifuge

Fabrikat allerersten Ranges.
Scharfste Entrahmung,
einfache Konstruktion,
leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant

Carl Krätzig

Löwenberg, Schles.

Vertreter gesucht. [3453]

Die
Fabrik französischer Mühlsteine

von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfehlen ihre vorzüglichen französischen, deutschen Mühl-
steine, Gußstahl- u. Silberstahl- u. Salter, Kastensteine,
echt feine Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau

offerirt billigt nachstehende Maschinen:
Eine tadellose neue Zimmermann'sche Nadel- Dibelmaschine
„Hakenlö“, 3 m Spur, 8 Reihen, Preis Mark 450,00.
4 Stück fast neue Zimmermann'sche Nadelmaschinen „Simplex“,
Preis pro Stück Mark 75,00.
Eine gebr., tadellose Zimmermann'sche Dreiblattmaschine, Schöpfrad 6'
Spur, 12 Reihen, Preis Mark 150,00.
Einen fast neuen Siedersleben'schen Normal-Drehl., 6' Spur,
13 Reihen, Preis Mark 250,00. [4592]